KONKURRIERENDE WELTANSCHAUUNGEN UND AKTIONISTISCHE ANSÄTZE IN DEUTSCHEN PATRIOTENKREISEN

DEUTSCHE PATRIOTEN, WIR MÜSSEN AUF EINEN NENNER KOMMEN!

Damit die zuvor dargestellten Ausführungen über die deutsche Geistigkeit und Weltanschauung nun nicht isoliert im Raum stehen bleiben, sondern leichter in den Vergleich gestellt werden können, möchten wir uns nachfolgend mit den in den heutigen deutschen Patriotenkreisen etablierten weltanschaulichen Gruppierungen bzw. deren Weltanschauungen, die mit der KOSMOTERIK bzw. dem SONNENCHRISTENTUM und dem kosmoterischen Reichskonzept konkurrieren, auseinandersetzen und diese einmal kritisch und differenziert daraufhin überprüfen, inwiefern diese der deutschen Geistigkeit entsprechen und ob es heute überhaupt noch Sinn macht, diese den Deutschen als weltanschauliche oder konzeptionelle Heilswege zur Lösung der heutigen Probleme zu verheißen.

Nach unserer Einschätzung gibt es heute drei größere deutsch-patriotische weltanschauliche Lager, welche für deutsches Kulturbewußtsein, Patriotismus und geistigen Widerstand gegen raumfremde Mächte stehen und das heutige Denken in deutschen Patriotenkreisen maßgeblich prägen. Diese drei Lager sind erstens sämtliche weltanschaulichen Kreise um den **Nationalsozialismus** einschließlich der Wagnerianer, zweitens die weltanschaulichen Kreise im Umfeld der **Anthroposophie**, von der gerade in Deutschland auch weite patriotische Kreise weltanschaulich-esoterisch beeinflußt sind, und drittens die traditionskonservativen deutsch-kulturellen Kreise um die **Ludendorffsche Philosophie**, die in erster Linie auf dem darwinistisch geprägten Rassegedanken und der Bewahrung des Volkstums aufbauen, wozu wir auch die verschiedenen **Heiden-Gruppierungen** und die **Artgemeinschaft** zählen, da diese weltanschaulich in ähnlicher Weise wie die Ludendorffer denken.

Auf die Weltschauungen der verschiedenen deutsch-patriotischen „christlichen“ Gruppierungen werden wir in den nachfolgenden Ausführungen nicht gesondert eingehen, da zu Fragen des Christentums in diesem *REICHSBRIEF* eine ausreichende Klarstellung erfolgte. Den deutsch-patriotischen Christen sollte nur allmählich bewußt werden, daß sie, wenn sie nach Kenntnisnahme der in dieser Schrift dargestellten Erkenntnisse um das SONNENCHRISTENTUM, welches das wahre kosmische Christentum ist, weiter an den pseudo-christlichen religiösen Anschauungen des Paulinismus festhalten, weder wahre Christen noch wirkliche deutsche Patrioten sein können, sondern als nützliche Idioten den dunkelsten Mächten auf diesem Planeten dienen.

Auf die kommissarischen Reichsregierungen kommen wir weiter hinten kurz zu sprechen, in weltanschaulicher Hinsicht sind diese jedoch nicht von Bedeutung, da sie das Thema Weltanschauung ganz außerachtlassen, die Bedeutung einer weltanschaulich begründeten Reichsidee (noch) gar nicht erkennen und in gutem Glauben allein auf die Anerkennung des tatsächlichen Rechtsstatus des Deutschen Reichs setzen – sie sind der Auffassung, daraus Forderungen ableiten und auf diesem Ansatz das Deutsche

Reich wiedererrichten zu können. Auf die Parteien-Patrioten, d.h. die Vertreter der sogenannten Rechts-Parteien einzugehen, erübrigt sich, weil diese Patrioten bzw. deren politische Parteiprogramme, die unwissentlich die Existenz des heuchlerischen OMF-Staats BRD sichern helfen, in weltanschaulicher Hinsicht keine Rolle spielen (OMF = Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft; *Carlo Schmidt)*.

Der Nationalsozialismus, die Anthroposophie und die Ludendorffsche Philosophie sind die drei weltanschaulich versteinerten Dinosaurier, welche starr an ihrer Weltanschauung festhalten, ohne neue Erkenntnisse oder Entwicklungen in ihr Denken zu integrieren, wodurch diese drei Gruppierungen bis heute am meisten zur Spaltung der deutschen Patriotenkreise sowie zur Verhinderung einer freien geistig-kulturellen und weltanschaulichen Weiterentwicklung des deutschen Volkes beigetragen haben. Versteinerte Dinosaurier deswegen, weil gerade diese drei weltanschaulichen Lager extrem von vergangenem Zeitgeist und dem unausgereiften, materialistischen wissenschaftlich-philosophischen Weltbild ihrer Zeit geprägt sind, aber heute – mittlerweile geistig völlig verhärtet, unbeweglich und unfähig, neue Erkenntnisse in ihre Weltanschauung aufzunehmen oder neue Wege zu sehen – immer noch für sich proklamieren, die Patentrezepte und das allein heilsbringende Konzept für die Bewältigung der Probleme der heutigen Zeit zu besitzen.

Es muß nun endlich erkannt werden, das wir bereits in die letzte Phase des Befreiungskampfes unseres Volkes und der gesamten Menschheit eingetreten sind, welche in ihrer Bedeutung als die **Endschlacht der Weltbilder** zu sehen ist, in welcher sich endgültig entscheiden wird, ob die Völker der Erde in die totale Versklavung gehen müssen und unumkehrbar zu einer identitätslosen eurasisch-negroiden Mischrasse verkommen, oder die nächsten tausend Jahre in Freiheit und souveräner Selbstbestimmung leben werden.

Wir Deutsche stehen in der Verantwortung, diese Schlacht stellvertretend für alle anderen Völker auf geistigem Felde zu führen, weil wir dazu das Zeug haben und dafür bestimmt sind. Es liegt in der Natur der Dinge, daß es am Ende dieser Schlacht für uns nur entweder die totale Niederlage oder den absoluten Sieg geben kann und geben wird. **Eines sollte den führenden deutschen Patrioten klar sein:** Diese Schlacht kann für uns Deutsche nur dann gewonnen werden, wenn wir reichstreuen deutschen Patrioten es in Kürze schaffen, weltanschaulich auf einen Nenner zu kommen. Sollte uns dies nicht gelingen, dann ist Deutschland verloren und der Traum vom Deutschen Reich endgültig gestorben!

Da es jetzt um's Ganze geht, bitten wir darum, dafür Verständnis zu haben, daß wir nun konkret zur Sache kommen und in aller Deutlichkeit die weltanschaulichen Defizite der mit der KOSMOTERIK bzw. dem kosmoterischen Reichskonzept konkurrierenden Weltanschauungen aufzeigen müssen! – und dabei auch keine große Rücksicht auf Personenkulte nehmen können. Mit den nachfolgenden Ausführungen sollen daher nicht andere deutsch-patriotische Weltanschauungen mies gemacht, oder gar der Hervorbringer herabgewürdigt werden, sondern es ist unsere Absicht, endlich Bewegung in die weltanschaulichen bzw. politischen Gesinnungsfronten zu bringen, Denkanstöße zu geben und endlich einen Austausch zu ermöglichen, damit die weltanschauliche Spaltung der deutschen Patrioten schnellstmöglich überwunden werden kann.

ZUR ANTHROPOSOPHIE STEINER'S

DER DEUTSCHE PATRIOT RUDOLF STEINER

Die Anthroposophie wird zwar nicht gleich mit dem Thema Patriotismus in Verbindung gebracht, doch in unterschiedlichsten patriotischen Lagern trifft man immer wieder auf Anthroposophen. Ähnlich wie in der esoterischen und der alternativen Szene in Deutschland ist der Einfluß der Anthroposophie auch in deutschen Patriotenkreisen nicht von der Hand zu weisen – ihr Begründer *Rudolf Steiner* ist aufgrund seiner sehr speziellen Weltanschauung unter Patrioten jedoch eine umstrittene Persönlichkeit.

Wenn Stimmen aus dem deutsch-nationalen Lager behaupten, *Rudolf Steiner* sei kein deutscher Patriot gewesen, dann tun sie ihm Unrecht, denn er hat für die Deutsche Sache einiges Großes geleistet. Wer sich davon ein Bild machen möchte, dem sei das Buch *Rudolf Steiner – Anwalt für Deutschland* von *Werner Georg Haverbeck* (Verlag Zeitenwende, ISBN 3- 934291-10-4) empfohlen, eines der besten Bücher über den Begründer der Anthroposophischen Gesellschaft, das jedoch von den meisten heutigen Anthroposophen verdrängt wird, da es ihnen zu patriotisch erscheint.

Rudolf Steiner war schon zu seiner Studienzeit von dem Gedanken der „Mission des Deutschen" und der „Volksseele" seines Lehrers und älteren Freundes *Karl Julius Schröer* sehr angetan, *Schröer* sah die Stellung Deutschlands von der Bedeutung, wie sie Griechenland zur Zeit der Antike zukam, Weimar war für ihn das neue Athen. *Steiner* sah im deutschen Wesen die einzige Kraft, die den materialistischen Mächten dieser Welt etwas entgegenzusetzen imstande ist. Seine Identifikation mit dem deutschen Wesen war so intensiv, daß ein enger Vertrauter, *Edouard Schure, Rudolf Steiner* den Vorwurf des Pangermanismus machte und aus der Anthroposophischen Gesellschaft austrat.

Steiner's Wirken, erstreckt sich über viele Lebensbereiche, er entwickelte eine eigene esoterische Sichtweise des Christentums („Christologie") mit einer dazugehörigen Kosmologie und Anthropologie, die er wissenschaftlich zu fundieren versuchte. Ebenso befaßte er sich tiefgründig mit dem Gemeinschaftswesen, mit wirtschaftlichen Fragen, der Erziehung und biologischen Neuerungen in der Landwirtschaft. Die für uns heutige deutsche Patrioten bedeutsamsten Erkenntnisse *Steiner's* sind seine Arbeiten über die „Dreigliederung des sozialen Organismus" zur Lösung der sozialen Frage, womit er seinerzeit wesentliche Impulse für eine intelligente, fundamentale Neugestaltung eines der menschlichen Wesensnatur gemäßen Gemeinschaftslebens gab.

ZU RUDOLF STEINER'S DEIGLIEDERUNGSGEDANKEN

Die Idee der Dreigliederung des sozialen Organismus entwickelte *Rudolf Steiner* in den letzten Jahren des Ersten Weltkriegs. Die Dreigliederungsidee enthält als orientierende Leitlinien die Freiheit auf geistig-kulturellem Gebiet, die Gleichheit (Gleichwertigkeit) der Menschen im Rechtsleben und die Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben. *Steiner* hielt darüber unzählige Vorträge, aber die Idee wurde nirgendwo wirklich aufgegriffen.

Als einziges nachhaltiges Ergebnis ging aus den Dreigliederungsbemühungen die im September 1919 in Württemberg gegründete Waldorfschule hervor, die auf Initiative des Direktors der Waldorf Astoria Zigarettenfabrik, *Emil Molt*, für die Arbeiterkinder seines Werkes als Privatschule errichtet wurde. Leider hat die Anthroposophische Gesellschaft in der langen Zeit ihres Bestehens seit *Steiner's* Tod darin versagt, den Gedanken der Dreigliederung weiterzuentwickeln und zur ausreichenden Verbreitung zu bringen.

Der entscheidende Punkt, warum der Dreigliederung der Durchbruch bisher nicht gelingen konnte, ist jedoch nicht allein die Unterdrückung dieses Wissens, was von Anthroposophen oft vorgeschoben wird, sondern ganz einfach der Grund, daß das Gedankengebäude der Dreigliederung von *Steiner* nur in ersten Umrissen angedacht, aber bei weitem noch nicht ausreichend ausgearbeitet war, um sie auf breiter Front allgemeinverständlich und nachvollziehbar vermitteln zu können. Selbst eingefleischte Anthroposophen sind bis heute nach wie vor nicht in der Lage, einen funktionierenden dreigegliederten sozialen Organismus zu entwerfen, geschweige denn in der Praxis zu verwirklichen. In der gesamten Zeit seit *Steiner's* Tod wurde von anthroposophischer Seite kein einziges konkretes Gesellschaftsordnungskonzept hervorgebracht, das tatsächlich dazu geeignet wäre, einen funktionierenden dreigegliederten sozialen Organismus bzw. Staat zu schaffen. Dies liegt vor allem daran, daß einige grundlegende Aspekte und wichtige gesellschaftssystemische Zusammenhänge des sozialen Organismus, die für ein durchdringendes Verständnis eines funktionierenden dreigegliederten Staates notwendig sind, aber von Anthroposophen bisher nicht erfaßt und grundsätzlich nicht verstanden wurden.

Abgesehen davon laufen bisher sämtliche anthroposophischen Vorstellungen zur Schaffung eines dreigegliederten sozialen Organismus in eine falsche Richtung, denn die bisherigen Ansätze würden eine Multi-Kulti-Gesellschaft zementieren, schon in Kürze ins Chaos führen und zur Zerstörung der Völkervielfalt auf unserer Erde beitragen und sind keinesfalls dafür geeignet, ein intaktes Gemeinschaftsleben nach den angestrebten Idealen zu ermöglichen. Dies liegt vor allem daran, daß die anthroposophische Weltsicht ein falsches, fehlidealisiertes Menschenbild zeichnet, das der Lebenswirklichkeit nicht entspricht und die Anthroposophen die Notwendigkeit einer gesunden hierarchischen Ordnung des sozialen Organismus, welche selbstverständlich auch Führungsstrukturen beinhalten muß, kategorisch verdrängen, weil sie dogmatisch auf der unreflektierten Vorstellung von der Gleichheit aller Menschen beharren und davon den Irrglauben ableiten, daß Führungsstrukturen (so sinnvoll sie auch geartet sein mögen) grundsätzlich die Freiheit der geistigen Entwicklung einschränken oder gar verhindern würden.

Die Anthroposophen verkennen in diesem Zusammenhang, daß sich die Freiheit des Einzelnen und die Freiheit seines Volkes gegenseitig bedingen. Ein Volk kann jedoch nur wirklich frei sein, wenn die seinem sozialen Organismus (Staat) zugrundeliegenden Strukturen der wahren Menschennatur gemäß und somit der natürlichen Ordnung der Schöpfung entsprechend gestaltet sind. Das heißt in der Praxis, daß die inneren sozialen Beziehungen und Funktionsabläufe im Volks- bzw. Staatskörper durch eine gesunde hierarchische Ordnung mit sinnvoll gestaffelten Führungsebenen in den verschiedenen Bereichen des Gemeinschaftslebens strukturiert sind. Gerade ein freier Mensch in einem freien Volk wird immer bestrebt sein, sich an den natürlichen kosmischen Ordnungsprinzipien zu orientieren und diese zu beherzigen, denn entsprechend kosmischer Prinzipien gestaltete, sinnvolle hierarchische Ordnungsstrukturen lassen dem einzelnen Menschen einen möglichst breiten Entfaltungsspielraum.

Die Anthroposophen wollen nicht wahrhaben, daß hierarchische Ordnungs- und somit Führungsstrukturen, wie wir sie bei allen gesellschaftlichen Lebensformen zu allen Zeiten der Geschichte vorfinden und für ein Funktionieren des Gemeinschaftslebens unbedingt erforderlich sind. Auch im dreigegliederten sozialen Organismus der Zukunft bedarf es hierarchischer Ordnungs- und Führungsstrukturen, nur ist diesbezüglich die Aufgabe an uns gestellt, diese möglichst sinnvoll und frei zu gestalten, so daß wahre Volksherrschaft mit weitgehender, intelligent geregelter Mitbestimmung des Volkes, d.h. in allen Bereichen, in denen es Sinn macht, möglich werden kann. Wahre Volksherrschaft verlangt vom Volk gewählte, unbedingt parteilose, nur Gott und dem Volk verantwortliche Volksvertreter, die als verantwortungsbewußte Führungspersönlichkeiten auf den jeweiligen Organisations-, Verwaltungs- bzw. Führungsebenen dem Volk dienen. Gerade die von *Steiner* erkannte dreigliedrige Ordnung des sozialen Organismus ist bestens dafür geeignet, einen Staat mit wahrhaft sinnvollen, intelligent und gerecht gestalteten hierarchischen Ordnungs- und Führungsstrukturen zu schaffen.

Das von *Steiner* seinerzeit erarbeitete Wissen zur Dreigliederung des sozialen Organismus war damals bei weitem nicht ausgereift, um als konkretes Konzept für eine dreigegliederte Gesellschaftsordnung zu dienen. Als wir in den 1990er Jahren die essentiellen Wissensinhalte aus *Steiner's* Buch *Aufsätze über die Dreigliederung des sozialen Organismus und zur Zeitlage 1915-1921* zusammenfaßten, blieben gerade einmal neun DIN A4-Seiten Text übrig und darin waren noch viele Wiederholungen – die Dreigliederungsidee war von *Steiner* einfach nur angedacht, mehr war da nicht vorhanden. Und die Anthroposophen in den über 80 Jahren nach *Steiner's* Tod waren einfach unfähig, diese Idee weiterzuentwickeln. (Anmerkung: Heute sind wir jedoch in einer anderen Situation. Aufbauend auf dem kosmoterischen Wissen um die menschliche Wesensnatur hat der *Chyren* eine den kosmischen Gesetzmäßigkeiten entsprechende Gesellschaftsordnung – **die dreigegliederte Kosmonarchie** – entwickelt, welche einen solchen idealen Staat ermöglicht, in dem die Freiheit des Geistes gewährleistet ist, die Menschen vor dem Gesetz tatsächlich gleichwertig sind, und im Wirtschaftsleben aufgrund eines genialen, den kosmischen Prinzipien entsprechenden Geldsystems die Menschen wahrhaftig brüderlich zusammenwirken. Die Grundlagen der Kosmonarchie werden demnächst, wenn die Zeit gekommen ist, auf breiter Front veröffentlicht).

Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, daß *Rudolf Steiner* mit seinen Arbeiten zur Dreigliederung und der sozialen Frage fundamental wichtige Erkenntnisse erarbeitet

hat, die gerade heute wichtiger denn je sind, um zu sinnvollen und dem Gemeinschaftsleben nachhaltig dienenden Lösungen der großen sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme unserer Zeit zu gelangen. Die Ergebnisse *Steiner's* Arbeit zu diesen großen gesellschaftlichen Problembereichen offenbaren ein ernsthaftes Bestreben, die Freiheit als höchstes menschliches Gut im sittlichen Handeln autonom zu ermöglichen, so daß der einzelne Mensch aus freiem Geiste, je nach der ihm eigenen moralischen Phantasie und nicht aus ihm aufoktroyierten Vorgaben handele – was *Rudolf Steiner* als großen Ethiker auszeichnet. Auch zu den Themen Wirtschaft, Geldwesen, Erziehung und Landwirtschaft hat *Rudolf Steiner* einige großartige Denkleistungen erbracht, wofür ihm Dank und Respekt gebührt.

Bezüglich der Kosmologie, Anthropologie und Christologie seiner anthroposophischen Lehre sehen wir uns jedoch verpflichtet darauf hinzuweisen, daß seine esoterisch-religiöse Weltsicht mit äußerster Vorsicht zu bewerten ist! Da *Steiner's* esoterisch-religiöse Weltsicht deutlich vom damals in geisteswissenschaftlich elitären Kreisen etablierten theosophischen Denken *Madame Blavatsky's* beeinflußt war, und damit auch die in der Anthroposophie nicht so sehr bewanderten Leser sich ein Bild von der Entwicklung der anthroposophischen Weltanschauung machen können, geben wir nachfolgend einen kleinen chronologischen Abriß von *Steiner's* Wirkens seit seinem Beitritt zur Theosophischen Gesellschaft.

STEINER'S ENTWICKLUNG UND WIRKEN IN DER THEOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT

Im Januar 1902 tritt *Rudolf Steiner* der Theosophischen Gesellschaft bei. Als er im April die Aufforderung erhielt, Generalsekretär der deutschen Sektion zu werden, zögert er erst noch und versucht mit großem Engagement eine andere Stellung zu bekommen – er bewirbt sich als Feuilletonredakteur bei der Wiener Wochenschrift „Die Zeit". Nachdem das Vorstellungsgespräch ohne Erfolg blieb, übernahm *Steiner* im August 1902 den Posten des Generalsekretärs der deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft. *Steiner* sah seinerzeit die Zeit der Philosophie erfüllt und durch die Theosophie abgelöst. Er stellte der theosophischen Lehre jedoch von Anfang an die Ergebnisse seiner eigenen Weltanschauung unter dem Namen „Anthroposophie" gegenüber, den er inhaltlich anders akzentuiert als „Wissen des inwendigen Menschen" verstanden wissen wollte.

In *Steiner's* „Theosophie" (1904) und in seiner „Geheimwissenschaft" (1910), in denen er die esoterischen Ergüsse der *H.P. Blavatsky* in eine Wissenschaft des Okkulten, als dem zunächst nicht Sichtbaren, überzuführen versuchte, stellte *Steiner* das programmatische Konzept seiner esoterischen Weltsicht dar. Das „christliche Mysterium von Golgatha", das nach *Steiner* das Mittelpunktereignis der Welt- und Erdenentwicklung darstellt, wird zentraler Inbegriff seiner Lehre, was zu heftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Theosophischen Gesellschaft führte, da die Theosophen dem „Christus" nur wenig Bedeutung zuordneten.

Auf dem internationalen Kongreß in München im Mai 1907 betonte *Rudolf Steiner* gegenüber der Präsidentin der Theosophischen Gesellschaft *A. Besant*, die esoterisch einen östlichen Weg vertrat, die Notwendigkeit, seine esoterische Arbeit unabhängig von ihrer auf den christlich-abendländischen Weg zu stellen. Am 31.5.1908, als *Stei-*

ner in Hamburg über das Wunder der Auferstehung des Christus sprach, erwähnte er erstmals die **anthroposophische Bewegung** und ihre Mission: *„Er ist da und wird wiederkommen, zwar nicht in einer fleischlichen Gestalt, aber in einer solchen Gestalt, daß die Menschen, die sich bis dahin durch die Kraft des Johannes-Evangeliums entwickelt haben, ihn sehen, ihn wirklich wahrnehmen können und nicht mehr ungläubig sind, wenn sie die geistige Kraft haben, ihn zu sehen. Diese Mission hat die anthroposophische Bewegung: denjenigen Teil der Menschheit, der sich vorbereiten lassen will, auf die Wiederkunft des Christus auf Erden vorzubereiten. Das ist die welthistorische Bedeutung der anthroposophischen Geisteswissenschaft: die Menschheit vorzubereiten und ihr die Augen geöffnet zu halten, wenn der Christus im sechsten Kulturabschnitt wiederum erscheint …"* (GA 103, 31.5.1908).

In der nachfolgenden Zeit bemühten sich beide um ein Arrangement friedlicher Koexistenz ihrer unterschiedlichen Richtungen, doch auf dem Kongreß 1909 wurde deutlich, daß sich *Besant* nicht auf den östlichen Bereich beschränken wollte, ihr Vortragsthema lautete. „The Christ, who is he?" *Steiner's* Vortrag lautete hingegen: „Von Buddha zu Christus", womit er deutlich die Reihenfolge von Ost nach West anzeigte. Seit 1909 beginnt *Steiner* die gesamte Weltenentwicklung auf den Christus in der Person des *Jesus* zu zentrieren. Als *A. Besant* und ihr spiritus rector, der zwielichtige Theosoph *Leadbeater*, den vierzehnjährigen Inder namens *Krishnamurti* als den wiedergeborener Christus präsentierte und *Rudolf Steiner* dabei die Rolle des reinkarnierten Evangelisten *Johannes* anzutragen versuchte, lehnte *Steiner* ab und gab zu verstehen: *„Es ist gar keine Rede davon, daß ich jemals in einer okkulten Bewegung irgend etwas anderes sein will, als im Zusammenhang mit der deutschen Kultur"* (Chronik, S. 260). Im Januar 1911 wurde der „Order of the Rising Sun" gegründet und *Krishnamurti* als Weltheiland ausgegeben, welcher als die Reinkarnation des im Osten als *Maitreya/Boddhisattwa* und im Westen als *Jesus Christus* bekannten Messias präsentiert wurde. (Anmerkung: Daß es der von der jüdischen Freimaurerei vollkommen kontrollierten Theosophischen Gesellschaft in erster Linie darum ging und heute noch geht, mit einem „Weltenlehrer" einen machtpolitischen Trumpf in der Hand zu haben, da man mit einem so hochspirituellen Wesen in den eigenen Reihen einen Machtanspruch ableiten könnte, darauf gehen wir in *REICHSBRIEF NR. 8* genauer ein). Statt diese theosophische Politik zu unterstützen, verkündete *Rudolf Steiner* seine eigene Darstellung der **„Wiederkunft Christi im Ätherischen"** und rief am 16.12.1911 in eigener Sache die Gründung des Bundes für „anthroposophische Art und Kunst" aus, die aber ohne Erfolg blieb.

Die Auseinandersetzung zwischen der indischen Zentrale der Theosophischen Gesellschaft und *Steiner* spitzte sich im Jahr 1912 so weit zu, daß die deutsche Sektion sogar offiziell den Rücktritt von *A. Besant* als Präsidentin forderte. Daraufhin erfolgte am 28.12.1912 in Köln ohne jegliche Festlichkeit die Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft. Neunzig Prozent der ehemaligen Mitglieder der deutschen theosophischen Sektion wechselten zur Anthroposophischen Gesellschaft über.

Rudolf Steiner stand nach dieser Befreiung auf dem Höhepunkt seiner Bewegung, die er von ca. zweitausendfünfhundert Mitgliedern bei der Neugründung von 1912 auf zwölftausend im Jahr 1924 steigern sollte. Soweit zum chronologischen Ablauf. Nachfolgend wollen wir uns auf die weltanschaulich-christologischen Aspekte der *Steinerschen* Lehre konzentrieren.

Steiner's nicht zufällige Verkündigung der Wiederkunft Christi im Ätherischen, die zeitlich und inhaltlich im Kontext der theosophischen Weltheilandspropaganda eintrat, hat den evangelischen Theologen *von Stieglitz* zu der Formulierung einer **„Anlaßgebundenheit"** seiner „Christosophie" geführt. Weil in *Steiner's* Lehre zuvor keine ausgearbeitete „Christosophie" bzw. kein Hinweis auf eine ätherische Wiederkunft Christi existierte, scheint es von *Stieglitz „an keiner Stelle … so deutlich zu werden wie hier, daß die Aussagen und Inhalte der Christosophie vielfach geprägt sind durch die menschlichen Bedürfnisse"* (ebd.).

Von Stieglitz hält sich zwar vorsichtig davor zurück, den auf der Hand liegenden Verdacht eines durchsichtigen Manövers als Beweis unseriöser Forschung *Steiner's* auszugeben, doch aus heutiger Sicht mit dem Wissen um die psycho-biographischen Hintergründe *Steiner's* Wirken (siehe weiter hinten) und um die fortgeschrittene philosophische Christusforschung (Kosmoterik) ist es nur allzu offensichtlich, daß *Steiner* damals seine Christologie entworfen bzw. sich aus den Fingern gesogen hat, um der theosophischen Messiasverkündung etwas „Abendländisches" entgegensetzen zu können.

In diesem Zusammenhang gilt es zu berücksichtigen, daß *Rudolf Steiner's* Wirklichkeitsverständnis stark von der esoterischen Weltsicht *H.P. Blavatsky's* geprägt war, die *Steiner* neben der Person des *Christian Rosenkreutz* (ein Hardcore-Gnostiker ohnegleichen) als sein großes Vorbild betrachtete (wenn er seine „geistige Mutter" auch später von der verehrenden Bezeichnung „Meisterin" zur „Irregeleiteten" degradierte), und daß *Blavatsky* noch zu ihren Lebzeiten in ihrem Buch *Schlüssel zur Theosophie* (1885) auf das Kommen eines zukünftigen Weltenheilands aufmerksam macht. Noch kurz vor ihrem Tod erklärte *Blavatsky*, daß es das eigentliche Ziel der Theosophischen Gesellschaft sei, die Menschheit auf die Ankunft „des Weltenlehrers" (Messias, *Maitreya*) vorzubereiten.

ZU STEINERS CHRISTOLOGIE UND KOSMOLOGIE

Steiner schien damals, als er sich mit der Theosophie *Blavatsky's* vertraut gemacht hatte, von der Vorstellung der Ankunft eines Weltenlehrers sehr angetan gewesen zu sein. Er erkannte die Faszination und Ausstrahlung, die davon ausging und sah für sich die Möglichkeit, diese Idee verbunden mit Teilen der esoterischen Weltsicht *Blavatsky's* nach seinen Vorstellungen umzustricken und zu nutzen.

Wie in der *Krishnamurti*-Angelegenheit war *Steiner* bestrebt, seiner anthroposophischen Christologie und Weltsicht eine spezifisch abendländische Identität zu geben, die sich von östlichen Einflüssen abgrenzen und zu behaupten suchte. *Steiner* wollte mit seinem monistischen Konzept seine Vorstellung von Geist bzw. geistiger Welt in die von ihm so sehr geschätzte exakte Naturwissenschaft integrieren, wodurch er sämtliche dualistischen Ansätze zu überwinden gedachte.

Es war *Steiner's* Bestreben, so wie er sagte (GA 254, 11.10.1915), an den abendländischen Okkultismus anzuknüpfen und diesen fortzuentwickeln. Dabei war er von dem Ehrgeiz besessen, als der große neuzeitliche Verkünder des wahren Christentums und esoterischer Wahrheitserkenntnis in Erscheinung zu treten.

Dafür benötigte er ein allumfassendes Welterklärungs- bzw. Weltendeutungs-Konzept, das er sukzessive entwickelte. Für die nach seiner Vorstellung abendländische Version der Theosophie (Anthroposophie) begann er eine Vision vom historischen zum kosmischen Christus zu zeichnen, wobei er jedoch nicht auf den geistigen Inhalten der Lehre und des Wirkens *Jesu* aufbaut, sondern (oh, Schreck) das „Mysterium von Golgatha" zum Urbild und Mittelpunktereignis der Welt- und Erdenentwicklung erklärt und zum zentralen Inbegriff seiner anthroposophischen Lehre macht.

Steiner stellt den Christus als eigenständige „Wesenheit" dar, die sich ab der Jordantaufe mit der Person des *Jesus* verbindet. Nach der Lehre *Steiner's* soll nach der Taufe *Jesu* durch *Johannes den Täufer* das göttliche Ich des Christus in ihn eingezogen sein und (erst) seitdem das „Christliche" in der Erde und im Menschen wirken. Nach der anthroposophischen Weltanschauung soll es überhaupt erst seit jenen Tagen Träger des Christus-Impulses geben.

In anthroposophischen Schriften ist immer wieder von der ***„Auferstehung zu einer höheren geist-leiblichen Daseinsform"*** die Rede, welche das Materielle, den Tod und die Vergänglichkeit überwindet. Nicht viel anders als die paulinistischen Kirchen betrachten auch die Anthroposophen *Jesus Christus* als Opferlamm und Erlöserfigur, den Heuchler und Lügner *Paulus (Saul)* als Verkünder des Urchristentums und die Erde als das Reich des Bösen. Nach anthroposophischer Anschauung konnte nur durch die göttliche Erlösungstat – daß der Logos ins Reich des Bösen hinabstieg, zu Fleisch wurde, und sich für die Menschheit opferte – die Menschheit wieder in der Gottheit geborgen und die Schöpfung zu ihrem Ursprung zurückgeführt werden. Vor *Jesu* Kommen sei nach anthroposophischer Anschauung die Erde der Planet des Todes gewesen und durch *Jesu* Wirken zum Planet der Liebe geworden. Das von *Rudolf Steiner* geschaffene anthroposophische Gott- und Menschenbild entspricht weitestgehend dem paulinistischen Glaubensmuster, das Weltfluchtstreben ist das gleiche, nur muß man nach anthroposophischer Anschauung öfter auf der Erde inkarnieren, bis man endlich in die vermeintlich „höhere geist-leibliche Daseinsform" auferstehen kann.

Hier nun einige für die anthroposophische Gottesvorstellung charakteristische Zitate. Wir führen hier nur gemäßigte Zitate an, um das Gottesbild und die Weltanschauung der Anthroposophie aufzuzeigen, wenn wir Beispiele von Hardcore-Anthroposophen wie z.B. *Judith von Halle* u.ä. bringen würden, dann würden einige Leser sich vor lauter Verzweiflung unwillkürlich gezwungen fühlen, ein Stück aus der nächst erreichbaren Tischkante rauszubeißen. Die ersten beiden aus dem Buch *Urbeginn und Ziel* von *Johannes Hemleben* (eine Schrift, in der Christus auf anthroposophische Weise mit dem Sonnengeist in Verbindung gebracht wird) und das dritte aus dem Buch *Geschichte als Stufengang der Menschwerdung* von *Dr. Hans Erhard Lauer:*

„Christus das Opferlamm der Welt – des Kosmos –, das sich selbst in Freiheit zum Opfer gebracht hat. Aus geistigen Sonnenhöhen verläßt er seinen ‚Wohnsitz', erbarmt sich der in die Erdenschwere versunkenen Menschheit, um ihr die Kraft zu geben – trotz aller Sündenlast –, aus der Tiefe den Wiederaufstieg zu ermöglichen. Dies ist das größte Liebesopfer, das je in der Welt vollbracht wurde…. Die Wandlung des Fallenden in den Aufstieg, die Verwandlung des Finsteren durch das Licht und des Bösen durch das Gute konnte beginnen. Das alles verbirgt sich hinter den Sätzen des johanneischen Prologes, daß der Logos Fleisch wurde und unter uns wohnte. Nur so vermochte die göttliche Erlösungstat ihren Anfang zu nehmen, durch die die Erde und

Menschheit wieder in die Gottheit geborgen, die Schöpfung zu ihrem Ursprung zurückgeführt werden kann.“ (Hemleben, S. 98f)

„Wer Christus den Auferstandenen erlebt, begegnet einem Wesen, dessen Substanz als geistige, leuchtende Sonnenkraft erfahren wird. Man beginnt zu verstehen, daß beim Tode Christi ‚die Sonne ihren Schein verlor‘, und ahnt die Wahrheit der Aussage Rudolf Steiners, daß im gleichen Augenblick die Erde übersinnlich zu leuchten begann. Der Sonnengeist Christi hat sich durch Golgatha für alle Zukunft mit dem Erdenplaneten verbunden. Bisher lautete das Kennwort für die Erde: Planet des Todes. Seit Golgatha ist ihr zukunftverheißender Name: ‚Planet der Liebe‘. Mit anderen Worten: durch den Sündenfall zog der Tod in alles Erdgeschehen ein und hatte als Regent das letzte Wort für alles, was auf Erden Leben zeigt. Seit Golgatha ist ihm dieser Rang genommen. Wohl gilt auch weiter der physische Tod als Ende für alle lebende Kreatur. Aber das letzte Wort ist ihm genommen. Wer fürderhin die Verbindung mit dem Sonnensohn findet, hat Anteil an der sich im Keime bildenden neuen Erde, dem Planeten der Liebe, der sich strahlend erheben wird aus dem abfallenden Leichnam eines verwesenden Weltkörpers. Das ist der kosmische Aspekt des Christentums.“ (Hemleben, S. 102f)

„Denn in ***dem geistleiblichen Dasein der Auferstehung****, dem der geschichtliche Prozeß entgegenführt, wird der Zustand des Hin- und Herpendelns zwischen irdisch-physischer und geistig-kosmischer Welt, in dem sich der Mensch heute noch befindet, in einen solchen übergehen, in welchem er in einem einheitlich leiblich-geistigen, irdisch-kosmischen Dasein die volle Ausgleichung dieser Polarität erreicht haben wird. Im Hinblick auf weiter oben Ausgeführtes kann die Bedeutung des Christentums zuletzt auch dahin zusammengefaßt werden, daß es die Menschheit von einem noch ungeschichtlichen Dasein, wie es die heidnischen Völker namentlich älterer Zeiten dargelebt wurde, über ein bloß geschichtliches, wie es das jüdische in beispielhafter Art vorgelebt und auf eine spätere Menschheit in anderer Form vererbt hat, einem* ***übergeschichtlichen Dasein*** *entgegenzuführen berufen ist.“* (Lauer S. 195f)

Wie hier deutlich wird, überwindet die Weltsicht *Steiner’s* <u>keinesfalls</u> den Dualismus von Schöpfer und Kreatur oder von Wissen und Glaube, wie es die Anthroposophen nicht müde werden zu behaupten. In der anthroposophischen Weltsicht ist die **extreme Weltenspaltung** (Dualismus) zwischen irdisch-physischer und geistig-kosmischer Welt in gleicher Weise vorhanden, wie im primitiven paulinistischen Kirchenglauben.

Daß der Mensch schon seit Anbeginn seines Erscheinens auf der Erde ein leiblich-geistiges, irdisch-kosmisches Dasein führt, welches sich Laufe der Kulturzeitalter und je nach Einzelkarma zyklisch entwickelt (mit zu- und auch wieder abnehmendem Bewußtsein), und daß es im Leben bzw. in der spirituellen Evolution darum geht, sich den kosmischen Ursprung und damit das Göttliche in sich bewußt zu machen und zur Erscheinung zu bringen. Daß Gott sich doch gerade durch den Menschen selbst erfährt u.a., dafür reicht anscheinend erstens das Vorstellungsvermögen der Anthroposophen nicht aus und zweitens fürchten sie, sich so etwas vorzustellen, weil eine solche Vorstellung gegen das ihnen unbewußte, jedoch ihr gesamtes Denken durchdringende **paulinistische Dogma der Weltenüberwindung** verstoßen würde.

Bei der Erforschung der Werke *Goethe’s* führte *Steiner* seine vom damaligen Zeitgeist stark geprägten geisteswissenschaftlichen Ansichten oft zu schieflastigen Überinter-

pretationen oder Fehldeutungen, die den Sinn *Goethescher* Dichtkunst nicht adäquat wiederzugeben vermögen, was gerade er mit seinem anthroposophischen Ansatz aber zu leisten glaubte. *Rudolf Steiner* hat die bildreiche Sprache *Goethe's* über die „geistige Welt“ nach seinem eigenen zurechtgebogenen, mystisch-religiösen Wirklichkeitsverständnis interpretiert und aus seiner wirklichkeitsfernen, esoterisch-religiös verklärten Sicht dargestellt. Indem *Steiner* ähnlich wie das paulinistische Kirchentum die „geistige Welt“ von der Lebenswirklichkeit in einer für das deutsche Denken untypischen Wahrnehmungsweise abspaltete und den Menschen die irrige Vorstellung von erstrebenswerten „höheren Welten“ nach einigen irdischen Leben (Inkarnationen) vermittelte, schuf er bedauerlicherweise einen neuen **Dualismus**. Aus seiner mystisch-religiösen Weltsicht, die ihn von seinem naturwissenschaftlich-philosophischen Ausgangspunkt wegführte, konnte *Steiner* auch die „dreifache Wesensgestalt des Menschen“ (Luzifer, Christus, Ahriman) nur als personale, vom Menschen getrennte Wesenheiten (wieder ein Dualismus), aber noch nicht als im menschlichen Bewußtsein wirksame kosmische Prinzipien identifizieren.

Seinem hohen Anspruch, daß ***„nirgends auch nur im geringsten Maße etwas gesagt ist, was nicht reinstes Ergebnis der sich aufbauenden Anthroposophie wäre“*** (GA 28, S. 316), wurde *Steiner* in vielen Punkten <u>nicht</u> gerecht. Viele seiner durch *„geistiges Schauen in höheren Welten“* gewonnenen „Erkenntnisse“, insbesondere zu seiner Christologie, erweisen sich heute als zusammengebastelte Phantasieprodukte ohne Wahrheitsgehalt und ohne jeglichen wissenschaftlichen oder philosophischen Wert. Auch *Richard Specht,* ein früher Förderer und intimer Kenner *Steiner's* Arbeit, bestätigt dies zurückblickend: ***„… Das war die Art, mit der er alles vergewaltigte, um seinem Gedankeneinfall zum Recht zu verhelfen: er sprach eine Idee als Axiom aus und bog seine Beweise hinterher so lange zurecht, bis alles zu stimmen schien. Ich glaube nicht, daß er jemals deduktiv zu einem Gedanken oder einer Theorie gelangt ist. Sicher war das Endglied der Kette sein primärer Einfall; dann aber wurde alles herbeigeholt und zurechtgestutzt, was bestätigend, alles eliminiert, was widerlegend sein mochte. Er war Fanatiker seiner Ideen. Damals schon***.“ (zit.b. Poeppig, 1964, S. 62 – aus J.S. Mohr, *Der Meister und sein Mythos*, S. 118)

STEINERS BEMÜHEN, SEINE ANTHROPOLOGIE IN DEN WISSENSCHAFTLICHEN KONTEXT ZU STELLEN

Steiner war besessen von dem Ehrgeiz, seine Anthroposophie zu einem Gesamtkunstwerk auszuarbeiten, wofür er sein mystisch-religiöses Weltbild auch wissenschaftlich zu unterbauen versuchte und bestrebt war, auch die modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Zeit in seine Kosmologie, Anthropologie und Christologie zu integrieren. Besonders angetan war *Steiner* vom monistischen Ansatz des Zoologie-Professors ***Ernst Haeckel***, der sich 1866 durch sein Buch *Generelle Morphologie der Organismen* zum deutschsprachigen **Wortführer des Darwinismus** aufgeschwungen hatte (Monismus – griech. *monos*, eins, einzig, allein – besagt, alles Sein gehe letztlich auf eine einzige Urkraft zurück; es gibt materialistische und spirituelle Formen des Monismus). *Haeckel's* Entwicklungslehre der Schöpfungsgeschichte („*Natürliche Schöpfungsgeschichte*“, *Haeckel* 1868 – im Gegensatz zur übernatürlich-göttlichen) faßte – noch bevor *Darwin* diesen Schritt 1871 ebenfalls vollzog – den Menschen schon 1868 als Abkömmling eines Menschenaffen und den Gedanken der Höherentwicklung, den *Steiner* als entscheidenden Impuls zur Ausbildung seiner Anthroposophie übernahm.

In seiner *Anthropogenie* formuliert *Haeckel* 1874 das sogenannte „biogenetische Grundgesetz“, wonach die Ontogenese eine kurze und schnelle Rekapitulation der Phylogenese sei, bedingt durch die physiologischen Funktionen der Vererbung und Anpassung. (Anmerkung: *Haeckel* als reinen Materialisten oder gar Atheisten abzustempeln wäre falsch, denn im Unterschied zu *Darwin* sah er hinter der Selbstorganisation der materiellen Welt eine Allseele. Der spirituelle Aspekt des haeckelschen Monismus ist meist verkannt worden, was vielleicht daran liegen mag, daß er philosophisch nicht deutlich genug herausgestellt wurde).

Steiner übertrug die naturwissenschaftlichen Ergebnisse der Entwicklungslehre *Ernst Haeckel's* als Erkenntnisschlüssel auf seine esoterischen Betrachtungen des biologischen und spirituellen Evolutionsgeschehens. Er integrierte das „biogenetische Grundgesetz“ – das eine allmähliche, historisch schrittweise Entwicklung beinhaltet – in sein Denken und machte sie zur naturwissenschaftlichen Grundlage seiner Freiheitsphilosophie, wodurch die Anthroposophie ihre grundsätzliche Ausrichtung erhielt. Zudem verwarf *Steiner Lyell's* Theorie der Beständigkeit, eliminierte *Darwin's* pragmatischen Kampf um's Dasein und übernahm statt dessen aus der Theosophie den Gedanken von Reinkarnation und Karma in seine anthroposophische Lehre.

Steiner schuf einen spirituellen Monismus, in dem nicht die Materie die Erklärungsgrundlage war, sondern der Geist wesenhaft und Ursache aller Erscheinungen wurde. Dies war zweifellos eine große Integrationsleistung, wodurch die Anthroposophie zu einer abgerundeten Sache wurde.

DA GIBT ES JEDOCH EINEN HAKEN, DEN DIE ANTHROPOSOPHEN BIS HEUTE NICHT WAHRHABEN WOLLEN! – denn *Haeckel* hatte die Belege für sein „biogenetisches Grundgesetz“ manipuliert, um mit optischen Tricks dessen Richtigkeit vorzuführen. Nachdem seine Fälschung von Kollegen aufgedeckt worden war und er sich vor dem Senat der Jenenser Universität zu verantworten hatte, gestand *Haeckel* die Fälschung ein. **Das sogenannte „biogenetische Grundgesetz“ (auch „Rekapitulationstheorie“ genannt) war schon damals als großer Schwindel entlarvt!**

> *„Was einst als* ***‚Rekapitulationstheorie‘*** *bekannt war,* ***ist seit langem aus der wissenschaftlichen Literatur gestrichen worden****; nichtsdestoweniger wird diese Theorie immer noch als wissenschaftliche Realität in einigen evolutionistischen Veröffentlichungen dargestellt. Diese von Ernst Haeckel zum Ende des 19. Jahrhunderts erfundene Theorie besagt, daß lebende Embryos den Evolutionsprozeß durchlaufen (rekapitulieren), den ihre Pseudo-Vorfahren vollzogen haben sollen. Haeckel stellte die Theorie auf, daß der menschliche Embryo während seiner Entwicklung im Uterus der Mutter nacheinander die Charaktermerkmale eines Fisches, Reptils, Säugetiers und schließlich die des Menschen zeigt. Seit dieser Zeit wurde über die Jahre hinweg bewiesen, daß diese Theorie absoluter Unsinn war … George Gaylord Simpson, einer der Gründer des Neo-Darwinismus, schreibt:* ***‚Haeckel gab eine Fehldarstellung des beteiligten evolutiven Prinzips.*** *Es ist nunmehr mit Sicherheit erwiesen, daß Ontogenie (die Entwicklung des Individuums von der Eizelle zum geschlechtsreifen Zustand) keine Wiederholung der Phylogenie (Stammesgeschichte der Lebewesen) ist.‘“*
>
> Simpson/Beck, 1965, S. 241 (zit. aus Hans-Joachim Zillmer, *Die Evolutionslüge*, S. 279f; (Hervorhebungen d.d.Verf.)

Steiner setzte jedoch mit seinen Vorträgen über „die christliche Mystik“ und „das Christentum als mystische Tatsache“ seinen eingeschlagenen Kurs fort, mit dem er *„ganz esoterisch“* wurde (korrekter: ganz luziferisch wurde). *Steiner* hatte Zeit seines Lebens angenommen, daß die offizielle Biologie das „biogenetisches Grundgesetz“ modifizieren würde, denn er wußte sehr wohl, daß die Anthroposophie mit dem biogenetischen Grundgesetz steht und fällt. Doch die offizielle Biologie hat das biogenetische Grundgesetz völlig verworfen. Der etablierte Göttinger Embryologe *Erich Blechschmidt* bezeichnet das biogenetische Grundgesetz als einen ***„der schwerwiegendsten Irrtümer der Biologie“*** (Blechschmidt, 1976, S. 56). Das Gesetz sei *„falsch“* und bezeichne einen ***„katastrophalen Irrtum in der Geschichte der Naturwissenschaft“*** (Blechschmidt, 1970, S. 51 – siehe Mohr, S. 161). Damit steht *Steiner* heute auf verlorenem Posten **– das Fundament der Anthroposophie ist damit eingestürzt!** Da diese Tatsache bis heute von den Anthroposophen völlig verdrängt wird, müssen wir uns tiefergehend mit der Person *Rudolf Steiner* befassen und den Anthroposophie-Gläubigen weiteres Hintergrundwissen vor Augen führen.

EIN EINBLICK IN DIE PSYCHO-BIOLOGIE RUDOLF STEINER'S

Einen zuvor nicht gekannten tiefen Einblick in die dem Charakter und der Persönlichkeitsstruktur *Rudolf Steiner's* zugrundeliegenden psycho-biologischen Anlagen ermöglichen uns die Erkenntnisse des Heilpraktikers, Anthroposophen und *Steiner*-Biographen *Johann S. Mohr,* welche dieser in seinem Buch *Der Meister und sein Mythos* (Amici Di Dirk Verlag, ISBN 978-84-96127-24-1, 25 €) niedergeschrieben hat. Die *Steiner*-Biographie von *Mohr* baut auf dem Wissen um die fünf biologischen Gesetzmäßigkeiten der Germanischen Neuen Medizin (GNM) nach *Dr. Ryke Geerd Hamer* auf.

Mit dem Wissen um die Gesetzmäßigkeiten der GNM ist es möglich, über den rein medizinischen Bereich weit hinausgehend die biologischen Grundlagen der Persönlichkeit plausibel und wissenschaftlich zu beschreiben. Die GNM zeigt detailliert, wie der Charakter eines Menschen, seine Eigenarten, seine Neigungen, Affekte, sein Temperament sowie verschiedene geistige Qualitäten u.a. von bisher unbekannten biologischen Vorgängen – das biologische Konfliktgeschehen des Individuums – gesteuert werden, die spezifische Persönlichkeitsmerkmale ausbilden können. Der Konfliktbegriff der GNM ist ein mit biologischen Folgen definiertes Ereignis. Erlebte (erlittene) Konflikte manifestieren sich als konkrete Strukturen im Gehirn, mit gesetzmäßigen Auswirkungen auf Körper und Psyche. Konfliktstrukturen gleichzeitig in der rechten und linken Gehirnhemisphäre bezeichnet die GNM als Konstellationen.

Die GNM ermöglicht es, charakteristische Persönlichkeitsmerkmale und individuelle biographische Besonderheiten präzise zu deuten. *Dr. Hamer* kann wissenschaftlich aufzeigen, daß bestimmte Konstellationen (Psychosen) von biologischen Konflikten als „Notreaktion des Organismus“ bzw. der Seele wie eine Antenne für neue Wahrnehmungen wirken und dadurch für den betroffenen Menschen neue Fähigkeiten dazugewonnen werden können, die ihm sonst unerreichbar blieben. Konstellierte Menschen scheinen manchmal in einer anderen Welt zu leben, empfinden dies selber oft so, doch es ist so, daß sie in der Konfliktkonstellation eine andere, sensibilisierte Wahrnehmung besitzen, mit der sie die Welt mit anderen Augen sehen.

Wie die Erkenntnisse von *Johann S. Mohr* zeigen, hatte *Rudolf Steiner* mehrere Konstellationen mit psychischer Auswirkung (vermutlich eine biomanische, eine mythomanische, eine autistische und eine praemortale Konstellation) wodurch bei ihm bestimmte Fähigkeiten wie z. B. seine Schaffenskraft und seine Phantasie und Darstellungskunst sehr ausgeprägt waren. Menschen mit einer biomanischen Konstellation (Biomanen) sind äußerst leistungsfähig und zäh, brauchen nur sehr wenig Schlaf neigen zu Dominanzverhalten und Jähzorn. Die typische Eigenschaft von Menschen mit einer praemortalen Konstellation ist die Neigung zu spirituellen Dingen bzw. zum „Abheben“ bzw. „Schweben über den Dingen“, wobei aus dem Abheben nicht selten auch ein Überheben im Sinne einer Überheblichkeit wird; die innere Abgehobenheit führt nicht selten zu spirituellen Erlebnissen (Astralreisen) und Wahrnehmungen von Geistern, macht jedenfalls empfänglich für bestimmte Aspekte religiös-spiritueller Inhalte. Von Mythomanen (= Geschichtenerzähler) ist bekannt, daß sie eine großartige Phantasie und Darstellungsgabe besitzen, vor Ideen übersprudeln, es ihnen mit ihren Einfällen allerdings nicht immer gelingt, eine exakte Grenze zwischen „Dichtung und Wahrheit“ zu ziehen bzw. es mit der Wahrheit nicht unbedingt so ernst nehmen. Steiners Neigung zur Zurückgezogenheit spricht für eine autistische Konstellation. Übri-

gens auch der für seine ausschweifenden Einfallsreichtum bekannte *Karl May*, der für seine Hochstapeleien und Betrügereien schließlich acht Jahre Gefängnis abbüßen mußte, war ein Mythomane.

Durch seine psycho-biologischen Konstellationen (Psychosen) war *Steiner's* Wahrnehmung grundsätzlich stärker auf sein inneres Seelenleben ausgerichtet, was bei Konstellierten (Schizophrenen) dazu führt, daß sie die Welt so wahrnehmen, als würden sie in zwei Welten leben. Nach *Steiner's* eigenen Worten fing für ihn *„ein Leben in der Seele an, mit den Geistern der Natur … mit den schaffenden Wesenheiten hinter den Dingen"* (BGA 83/84, S. 7, zit. a. Mohr, S. 173); *„Das Erfahren von dem, was in der geistigen Welt erlebt werden kann, war mir immer eine Selbstverständlichkeit; das wahrnehmende Erfassen der Sinneswelt bot mir die größten Schwierigkeiten"* (GA 240, 12.8.1924).

Die Wahrnehmung der Lebenswirklichkeit als in zwei Welten gespalten behielt *Steiner* sein ganzes Leben bei und stellte diese Fähigkeit bei seinen Anhängern als **Hellsichtigkeit** dar. Von *Steiner* selbst stammt die Auskunft über seine ersten hellsichtigen Wahrnehmungen in der Zeit seiner Kindheit, das initiale Erlebnis seiner Hellsichtigkeit hat er merkwürdigerweise in seiner Autobiographie unerwähnt gelassen, auch sprach *Steiner* erst über seine Hellsichtigkeit, als er der Theosophischen Gesellschaft beigetreten war. In diesem Zusammenhang gilt es zu bedenken, daß es in der Zeit um 1900, schon gar in esoterischen Kreisen und erst recht unter den Mitgliedern der Theosophischen Gesellschaft regelrecht „in" war und es heute noch ist, ebenso bei den Anthroposophen, ja, es als Kennzeichen einer höheren spirituellen Berufung betrachtet wurde und heute immer noch wird, hellsichtig zu sein.

Auf gar keinen Fall möchten wir mit diesen kritischen Bemerkungen zum Thema „Hellsichtigkeit" dem Menschen die grundsätzliche Fähigkeit zur Hellsichtigkeit absprechen, denn wir sind davon überzeugt, daß es vielfältige Formen von Hellsichtigkeit gibt und viele Menschen bestimmte hellsichtige Fähigkeiten besitzen. Nach den Erkenntnissen der „Germanischen Neuen Medizin" ist es sogar so, daß eine prämortale Konstellation, wie *Steiner* sie sehr wahrscheinlich hatte, die Neigung zu Hellsichtigkeit begünstigt, doch bleibt die Frage nach ihrer Qualität oder Aussage davon unberührt, *„da Menschen mit solchen Fähigkeiten zwar eine biologische Antenne zur Verfügung gestellt bekommen, der Empfang aber, infolge eigener ‚Rückkoppelungen' oder aus anderen Gründen, Verzerrungen und Illusionen aufweisen kann, die für objektive Wahrnehmungen ausgegeben werden. Steiner wußte über solche Irrtumsmöglichkeiten sehr viel zu berichten"* (Mohr, S. 174).

Jede Form von Hellsichtigkeit schließt also immer auch subjektive Wahrnehmungsaspekte mit ein! – was von einem Hellsichtigen gesehen wird, wird von diesem immer in einer ganz bestimmten Weise interpretiert, Abhängig von seiner Reife, seinem Individualitäts- bzw. Intelligenzgrad, seiner seelisch-psychischen Verfassung, seinen Ambitionen usw. Hier gilt es insbesondere auch zu bedenken, daß die Ergebnisse, die durch Hellsehen hervorgebracht wurden, in ihrem Wahrheitsgehalt je mehr in Frage zu stellen sind, desto deutlicher es ist, daß der Hervorbringer damit irgendwelche Anerkennungs- oder Führungs- bzw. Machtambitionen verknüpft. *Steiner* war immerhin vom Ehrgeiz besessen, als Weltenlehrer angesehen und anerkannt zu werden und er genoß das große Ansehen, das ihm seine Gefolgschaft – in der es immerhin vie-

le intellektuelle Persönlichkeiten mit Rang und Namen gab – schenkte, die er um sich geschart hatte.

Erst recht sind Ergebnisse von Hellsichtigkeit dann anzuzweifeln, wenn der vorgeblich Hellsichtige auch noch eine mythomanische Konstellation besitzt, wie es bei *Rudolf Steiner* in sehr ausgeprägter Form der Fall war. Sehr wahrscheinlich spielten in *Steiner's* Werdegang auch einige (von dem *Steiner*-Verehrer *J.S. Mohr* noch nicht erkannte) Minderwertigkeitsgefühle eine Rolle, die *Steiner* mit seinen Selbstdarstellungen und abgehobenen mystischen Verkündigungen zu kompensieren versuchte. Von *Steiner* ist bekannt, daß er in seiner beruflichen Laufbahn lange Zeit trotz der stellenweisen Achtung seines philosophischen Werkes vergebens nach einem höheren Führungsamt strebte, ein solches wurde ihm erst beschieden, als er das Amt des Generalsekretärs der Theosophischen Gesellschaft übertragen bekam, das er sich dann auch bis zur Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft nicht mehr aus der Hand nehmen ließ.

Nach *Steiner's* eigenen Angaben hatte er nicht nur hellsichtigen Kontakt zu Verstorbenen, wie zu seiner ihm unbekannten Tante (Mohr, S. 229), sondern konnte mit seiner Hellsichtigkeit angeblich auch Inkarnationsfolgen von einer Reihe geschichtlicher Persönlichkeiten angeben. Im vertrauten Kreis (z.B. *Marie Steiner, Ita Wegman, Graf Polzer-Hoditz* und einigen wenigen Schülern) machte er auch Angaben über die Inkarnationsfolgen seiner Seele, welche allerdings erst nach und nach an die Öffentlichkeit gelangten. Dabei gab sich *Steiner* in seinem Selbstverständnis keineswegs den Anschein der Bescheidenheit, wie dies für andere Künder der „geistigen Welt" – wie z.B. für *Jakob Lorber* (1800-1864), den „Schreibknecht Gottes" – selbstverständlich war. *Steiner's* Verkündungen über seine eigenen Inkarnationsfolgen sind eher von Megalomanie geprägt. Auf die Frage seiner Sekretärin: *„Wer sind Sie? Wer waren Sie? Wer werden Sie sein?"* (Samweber, S. 36, siehe Mohr, S. 246) entgegnete *Steiner*, daß sich seine Individualität wie ein roter Faden durch die ganze Erdenevolution ziehe und schon vor deren Beginn dagewesen sei – *„Wenn Sie in Liebe und Enthusiasmus nachdenken, werden sie noch in diesem Leben finden, wer ich bin"* (ebd.), hatte er ihr gesagt.

Steiner vereinnahmt mit den Angaben zu seinen Inkarnationsfolgen mehrere historisch und geistesgeschichtlich hervorragende Plätze wie z. B. *Zarathustra*, *Kratylos* (Schüler des *Heraklit* und Lehrer *Platons), Aristoteles* (Lehrer *Alexander des Großen), Thomas von Aquin u.a.* Aber lassen wir den kritischen *Steiner*-Verehrer *Mohr* noch einmal selbst dazu zu Wort kommen: *„… Daß seine Anthroposophie, unter der Ägide des Erzengels und jetzigen ‚Zeitgeistes' Michael in Verbrüderung mit einem anderen Meister, nämlich Christian Rosenkreutz, dazu berufen sei, eine kleine Schar Auserwählter wie Noah während der Sintflut zu retten, gehört zum eschatologischen Selbstverständnis von Werk und Person Rudolf Steiners. Schließlich gebot er auch Ahriman und Luzifer, die ihm im Dornacher Atelier Modell saßen. In seinen Vorträgen hat er Andeutungen darüber nicht unterlassen, in ihm selbst die Inkarnation des Bodhisattva Maitreya zu erkennen (s.d. Zinke, S. 103). Die zusammengestellte Inkarnationsreihe enthält also die Aussage, Steiner in allen wesentlichen Kulturepochen (‚alle hundert Jahre'), von der urpersischen an als ‚Zarathustra', führend mit der menschlichen Entwicklung in Beziehung zu sehen, so daß für Tausende von Jahren durch ihn eine maßgebende geistige Prägung inauguriert wurde."* (Mohr, S. 248). (Anmerkung: Da muß man sich ja förmlich verpflichtet fühlen, Anthroposoph zu werden!)

Weil *Steiner* vorgab, durch Hellsichtigkeit Inkarnationsfolgen von Menschen erkennen zu können (was er anscheinend als Erziehungsmittel benutzte, um sich interessant zu machen), meinen bis heute seine Anhänger, es ihm in diesem Punkt gleich tun zu müssen. So ist es z.B. zu einer anthroposophische Manie geworden, daß sie ihre Mitmenschen damit nerven, ihnen geheimnistuerisch mitteilen zu wollen, welche Persönlichkeit sie oder andere im Vorleben gewesen seien, womit die Anthroposophen durch Vortäuschung einer nicht vorhandenen (Pseudo-)Wahrnehmungsqualität nicht selten versuchen, „Ungläubige" für ihren Glauben zu faszinieren bzw. zu gewinnen, oder zumindest in eine spirituelle Rangordnung zu stellen.

(Anmerkung: Um *Rudolf Steiner's* Weltbild nachvollziehen zu können, muß man es in seiner Zeit sehen, welche maßgeblich vom Esoterik- bzw. Spiritualitätsverständnis der *H.P. Blavatsky* geprägt war, das wiederum im damals ab ca. 1850 vorherrschenden Zeitgeist des Spiritismus und Mediumismus seine Wurzeln hat. Auch wenn *Madame Blavatsky* von sogenannten „Kontakten mit Toten" nichts hielt und die Öffentlichkeit auf die Gefahren des Mediumismus aufmerksam machte, war sie vom damals vorherrschenden spiritistischen Zeitgeist doch sehr geprägt, denn sie kreierte ihre esoterischen Lehren haargenau nach dem damals in spiritistischen Kreisen etablierten spirituellen Vorstellungsmuster von den geistigen Welten. *Blavatsky* war gar die hauptverantwortliche Person dafür, daß esoterisch interessierte Menschen ihr Augenmerk auf eine von ihnen vermeintlich getrennte „höhere geistige Welt" lenkten, von der aus angeblich bedeutungsvolle, höhere personale Wesenheiten (aufgestiegene Meister, Mahatmas) das Schicksal der noch nicht reifen Menschheit beeinflussen bzw. lenken würden.

In einer solchen Atmosphäre der personalen Geistergläubigkeit formierte sich die Theosophische Gesellschaft! Einerseits warnte *HPB* vor dem Mediumismus, andererseits hat sie es jedoch selber sehr geschickt verstanden, sich als Obermedium in Szene zu setzen. Durch das theosophische Gott-, Mensch- und Weltverständnis bekommt der Mensch den Eindruck vermittelt (und das haben die Theosophen den Menschen von Anbeginn einzubleuen versucht), daß es grundsätzlich eines hohen Eingeweihten oder aufgestiegenen Meisters aus einer vermeintlich dem Menschen übergeordneten „geistigen Welt" bedürfe (der *„in der Akashachronik lesen kann", „damit in Verbindung steht"* o.ä.), um den Menschen höhere geistige, für das Schicksal der Menschheit entscheidende Erkenntnisse und Menschheitsfortschritt bringen zu können; oder eines erleuchteten Mediums, das den Menschen bedeutende Erkenntnisse von gewissen „geistigen Wesenheiten" als „Weisungen" übermittelt kann. **Von einer solchen zeitgeistgeprägten Sichtweise der „geistigen Welten" bzw. einem solchen Esoterikverständnis war damals auch das Denken und die Wahrnehmung *Rudolf Steiner's* geprägt!**)

Von dem Spiritualitätsverständnis *Madame Blavatsky's* stark beeinflußt schuf *Steiner* eine dem damaligen esoterischen Zeitgeist entsprechende, im wesentlichen vom paulinistischen Christus-Verständnis geprägte **mystisch-pseudo-esoterische Erfahrungsspiritualität**, die von wirklich solidem philosophischen Denken wegführte. Dies führte dazu, daß bei den Anthroposophen in all den Jahren nach *Steiner's* Tod nahezu jeglicher philosophische Erkenntnisfortschritt verhindert wurde und die Anthroposophen geistig-kulturell bis heute ein abgeschottetes Inseldasein führen. Das pseudo-esoterische Geschwätz von vermeintlich ***„höheren geistigen Welten"*** und vom ***„unmittelbaren Erleben der geistigen Welt"***, so wie es bei den Anthroposophen genannt

wird, hat die Anthroposophen in einen Zwei-Welten-Wahn versetzt, durch den sie sich immer weiter von der Wirklichkeit und ihrem Lebensumfeld entfremdeten, zu esoterischen Heuchlern wurden und mehr und mehr das Denken vernachlässigten.

Selbst für *John Henry Mackay,* Trauzeuge und ehemaliger Freund *Steiner's,* wurde dessen Gerede von den *„höheren geistigen Welten"* unerträglich, er brach mit Steiner und schreibt in seiner „Abrechnung": *„ – dich, der du ewig von dem Göttlichen im Menschen phrast, das ‚uns einst hinaufführen wird zu einem höheren Dasein', und der du die Armen auf den Himmel vertröstest, weil die Erde, die sie trägt, ihnen schon lange unerträglich geworden ist …"* (Mackay, S. 156; zit. a. Mohr, S. 157). *Ernst Bloch* nannte *Steiner's* Esoterik: *„Gnosis für Mittelstand mit einem Stich".*

Wenn man jetzt einmal wohlwollend auf *Rudolf Steiner's* Werk zurückblickt, dann sind neben den esoterisch-religiösen Verirrungen ohne Zweifel auch einige – wie schon anfangs erwähnt – wertvolle Ansätze zu finden, es ist aber eindeutig festzustellen, daß die erbrachten größeren geistigen Leistungen *Steiner's* ausschließlich Denkleistungen waren, die sich mit allgemein gebräuchlichen und unspektakulären Begriffen wie Vorstellungsvermögen, Phantasie, Kreativität und Intelligenzgrad (Individualitätsgrad), Intellekt bzw. Verstand [= Kopfintelligenz], instinktive Weisheit bzw. Vernunft, Einfühlungsvermögen (Empathie) [= Bauchintelligenz] und Intuition [= Herzintelligenz]) erklären lassen, **für die man aber nicht immer gleich den Begriff Hellsichtigkeit und schon gar keine vermeintlich höheren Welten strapazieren muß!** Wenn man nur einmal schaut, was denn da an angeblich so großen Erkenntnissen sowohl *Blavatsky's* als auch *Steiner's* überhaupt noch übriggeblieben ist, die da vorgeblich durch Hellsichtigkeit gewonnen worden sein sollen, dann findet man kaum mehr als eine große Menge Schwindel-, Wahn- oder Glaubensgeschichten, die alle Bestandteil eines esoterisch abgehobenen weltanschaulichen Konzepts sind.

Auch im medizinisch-heilpraktischen Bereich hat sich *Steiner* versucht und ein medizinisches Grundlagenbuch aus anthroposophischer Sicht geschrieben, ohne jedoch in die richtige Richtung weisende neue Wege aufzuzeigen – in seinem medizinischen Krankheitskonzept haben, wie in der Gesamtentwicklung davor, die Vorstellungen von Sünde und Dämonie ihre Fortsetzung gefunden. Der Psycho-Biolologe, Heilpraktiker und Anthroposoph *J.S. Mohr* schreibt dazu: *„Steiner,* ***der nie als revolutionärer Geist aufgetreten ist und ein Gebiet von der Wurzel her in Frage gestellt hätte****, hat sowohl im Religiösen als auch im Medizinischen jegliche grundsätzliche Neuerung gar nicht erst gesucht, viel lieber konservative „Erweiterung der Heilkunst" angestrebt, … Auch klerikale Zustimmung war ihm keineswegs unwillkommen gewesen …"* (Mohr, S. 232). *„Gerade im Kontext des Krankheitsgeschehens hätten ihm durch die Schulung an Goethe's Naturwissenschaft die sinnvollen biologischen Funktionen und auch sittlichen Wirkungen der Naturgesetze bzw. Phänomene aufgehen können* (Anmerk.d.Verf.: mit dem Anspruch des Weltenlehrers sogar müssen)*, statt sie dem Systemzwang und einer überholten Anschauung von Gut und Böse preiszugeben…"* (Mohr, S. 233 – Unterstreichungen und Hervorhebungen d.d.Verf.).

Es ist uns im Rahmen dieser Schrift selbstverständlich nicht möglich, das Werk und die Person *Rudolf Steiner's* im einzelnen ausführlich zu analysieren, für diejenigen, die sich einen tiefergehenden Einblick in das Leben und die Psycho-Biologie des Begründers der Anthroposophie verschaffen wollen, sei das Buch „Der Meister und sein Mythos" von *J.S. Mohr* sehr empfohlen.

ES MUSS DEN ANTHROPOSOPHEN DOCH EINMAL GESAGT WERDEN!

Wie aus den bisherigen Ausführungen deutlich wird, sind es nicht allein die Freimaurer in den Führungsetagen der Anthroposophischen Gesellschaft, die eine Verbreitung der Anthroposophie nach *Steiner's* Tod 1925 über achtzig Jahre lang verhindert haben, wie von Anthroposophen oft behauptet wird. Vielmehr ist der Grund für all die zutage getretenen Unstimmigkeiten und Krisen in der Anthroposophischen Gesellschaft und dafür, daß die Anthroposophie bis heute so unfruchtbar geblieben ist und sich nicht zu einer großen, weltbewegenden Geistesströmung entwickeln konnte, in der Person *Rudolf Steiner's* und seiner Lehre selbst zu suchen.

In diesem Zusammenhang gilt es auch zu erkennen, daß *Rudolf Steiner* – von dem im Kindheits- und Jugendalter weder Gruppenaktivitäten noch Anführertum bekannt sind, der als ein schwächlicher Junge und Außenseiter zwar ein Klassen-Primus war dem hohen Anspruch seiner selbsterwählten Mission als Weltenlehrer nicht gerecht werden konnte, weil ihm dafür die entsprechenden Charakterqualitäten, die Lebenserfahrung (in Kindheit und Jugend) und das notwendige Wirklichkeitsverständnis fehlten und er eben grundsätzlich gar keine Führernatur war, die eine große durchschlagende Bewegung hätte auslösen können.

Da wir mit so vielen charaktervollen Anthroposophen, wirklich liebenswerten und ehrlichen Menschen, in Kontakt stehen, tut es uns leid, es hier nun in aller Deutlichkeit herausstellen zu müssen, aber es muß den Anthroposophen einmal klargemacht werden:

Rudolf Steiner hat zwar durchaus einige hervorragende Einzelerkenntnisse durch tiefgründiges Denken erarbeitet, doch ist es ihm definitiv nicht gelungen, ein der Wirklichkeit entsprechendes „anthroposophisches", geschweige denn ontologisches Konzept zu erarbeiten, das sowohl die biologische als auch die geistige Dimension des Menschen erfaßt. ***Steiners*** **spiritualistisch-monistische, die Bereiche Kosmologie, Anthropologie und Christologie beinhaltende Weltanschauung**, die von seinen Anhängern als so grandios und revolutionierend dargestellt wird, ist in wesentlichen Teilen nichts anderes als leicht abgeänderter paulinistischer Erlöser-Glaube, welcher mit pseudo-esoterischer Theosophie und falschen, längst als Schwindel entlarvten wissenschaftlichen Fehlannahmen mit viel Phantasie und Ehrgeiz zu einem weltanschaulichen Glaubenskonstrukt zusammengestellt wurde, **das als Anthroposophie bezeichnet wird!**

Obwohl *Rudolf Steiner* einige glänzende, wirklich herausragende Erkenntnisse, unter anderem in Teilbereichen auch wesentliche Aspekte von kosmischen Gesetzmäßigkeiten durch sehr tiefgehende und kreative Denkanstrengungen erarbeitet hat, die es zu bewahren bzw. weiterzuentwickeln gilt, und dies muß man ihm wirklich zugestehen, schießt die von ihm verkündete Weltanschauung als Ganzes an der Lebenswirklichkeit vorbei – dies ist das Gefährliche an der Anthroposophie! Ein Großteil der philosophisch-religiösen und esoterischen Lehre *Steiner's* verkennt die kosmischen Gesetzmäßigkeiten und ist mit nordisch-abendländischer Geistigkeit bzw. mit dem Geist der Deutschen Idealistischen Philosophie nicht zu vereinbaren. Wir müssen dies – so hart es auch für manche Anhänger der steinerschen Lehre auch sein mag – in so deutlicher Form herausstellen, weil *Steiner* seine Anthroposophie als den einzig wahren Erkennt-

nisweg proklamiert, ja, er sich der Menschheit als der berufene Verkünder kosmischer Wahrheit dargestellt hat.

Die Hauptursache für das Versagen der Anthroposophie ist die esoterisch abgehobene, mit der Lebenswirklichkeit und mit dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand nicht in Einklang zu bringende und an das paulinistisch-gnostisch-rosenkreuzerische Weltfluchtdenken angelehnte, Kosmologie, Anthropologie und Christologie *Steiner's* selbst!

Der größte Fehler, der *Steiner* unterlaufen ist, ist die Tatsache, daß er das fatale Übel des Paulinismus, das trojanische Pferd und die gefährlichste Waffe des Judentums zur Unterjochung der Völker unserer Erde nicht im geringsten erkannt hat, ja, sogar noch dazu beigetragen hat, daß diese längst überholte und gerade in den geistigen Eliten Deutschlands überwunden geglaubte fatalste Form von religiösem Verdummungs-Mystizismus und paulinistischem Dualismus noch das 20. Jahrhundert überstehen konnte. **Die anthroposophische Sichtweise von der „geistigen Welt“ und der Lebenswirklichkeit im Ganzen ist ein fataler spiritueller Fehlweg!**

Da hilft seitens der Anthroposophen auch kein Herbeizitieren von scheinheiligen Sprüchen aus dem *Johannes*-Evangelium. Denn das *Johannes*- Evangelium ist nichts anderes als ein von einer Vielzahl von paulinismustreuen Theologen zusammengestelltes **Schmieren-Evangelium**, mit dem der (dualistischen) Vorstellung von der paulinistischen Christus-Idee inhaltlich ein qualitativ höhergeistiges bzw. esoterisches Fundament gegeben werden sollte!

Gerade das *Johannes*-Evangelium, ganz gleich, von wem und mit welcher Intention es geschrieben wurde, hat dem Paulinismus erst die durchschlagende Kraft und den Entfaltungsspielraum verschafft, denn u.a. dadurch konnte das paulinistische Christentum zu einer Religion werden, die es im Prinzip jedem recht machen kann. Denn – und das ist allgemeine theologische Praxis – dadurch kann, ganz wie es argumentativ gerade erforderlich ist, entweder das himmlische Himmelreich oder auch das „Himmelreich auf Erden“, das *Jesus* als einzig erstrebenswertes meinte, verherrlicht und zur Bauernfängerei benutzt werden. Doch grundsätzlich gilt: **Wer heute das Problem des Paulinismus (mit der dualistischen Weltenspaltung, personalem Erlösergott, Weltfluchtstreben, Auferstehungs- u. Himmelfahrtsglauben usw.) nicht erkennt, der kann auch die wirklichen Probleme unserer Zeit nicht sehen!**

Wer nur einmal in aktuelle Ergüsse von etablierten Anthroposophen (z.B. *Judith von Halle, Gabriele Quinque u.a.)* Einblick nimmt, dem offenbart sich ein abgrundtiefer pseudo-christlicher Geistessumpf höchster luziferischer Verblendung – man fühlt sich nicht selten zurückversetzt ins tiefste Mittelalter. Und solche, von **paulinistischem Muff** durchsetzten, anachronistischen Erlösungs- und esoterischen Wahnvorstellungen versuchen die für nahezu sämtliche geisteswissenschaftlichen Entwicklungen der Nach-*Steiner*-Zeit verschlossenen, der Lebenswirklichkeit weit entrückten Anthroposophen nun auch noch über die Zeit des Paradigmenwechsels hinaus ins Wassermannzeitalter zu retten.

Dies ist ein fataler Anachronismus, der jedem spirituell ausgerichteten, zum selbständigen, freien Denken befähigten Menschen, vor allem, wenn er ein Deutscher ist, ins Gesicht schlägt! Es ist um so mehr irreführend, als *Rudolf Steiner* als *Goethe*-Kenner anerkannt wird, weil die von *Steiner* aus dem Paulinismus übernommenen (dualisti-

schen) Erlöser- und Weltfluchtaspekte sowie die Spaltung der Welt in eine niedere materielle und eine höhere, höhergeistige Welt mit dem Wesen der deutschen Geistigkeit absolut nicht zu vereinbaren und für den gesamten nordisch-europäischen Kulturraum völlig untypisch sind. Zudem sind sie – und daher müssen wir in so deutlicher Form darauf hinweisen – Bestandteil der Strategie, mit denen die Völker Europas unter das Joch des Judentums gebracht wurden und in ihrer völkischen Existenz vernichtet werden sollen!

Dieses würden aber die allermeisten Anthroposophen selber niemals erkennen, weil sie – wie wir immer wieder feststellen mußten – nur innerhalb ihrer Weltanschauung denken und nicht darüber hinauszublicken imstande sind. Der junge *Chyren*, der selber schon vor Jahren von verschiedenen positiven Ansätzen in der Anthroposophie – wie dem Dreigliederungsgedanken, der dreifachen Wesensgestalt, dem biologisch-dynamischen Landbau u.a. – angetan war, dachte selbst noch, als er *Z.I.C.* zur Jahrtausendwende veröffentlichte, daß man jetzt nur noch mit den Anthroposophen sprechen müßte, um dann die kosmoterischen Erkenntnisse in die Anthroposophie übernehmen zu können.

Doch nach unzähligen Gesprächen und Erfahrungen mit Anthroposophen blieb nur festzustellen, und so erging es allen von uns, daß mindestens 90% von diesen Leuten nicht die geringste Bereitschaft zeigen, ihr Gott-, Welt- und Menschenbild ontologisch bzw. philosophisch zu hinterfragen oder mit neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen reflektierend zu überprüfen und grundsätzlich nicht für neue Erkenntnisse zugänglich sind, wenn diese auch nur im entferntesten von der Weltanschauung der Anthroposophie abweichen.

Die Anthroposophen reden zwar sehr freundlich, doch in Gesprächen mit ihnen hört es an entscheidenden Punkten immer auf. Dabei überkommt einen das ungewisse Gefühl, ja, man rätselt, ob sie vielleicht gar nicht vergegenwärtigt haben, was ihnen zuvor in allerdeutlichster Einfachheit dargestellt hat, oder ob sie sich ihrer Wahrheit so erschreckend gewiß sind, als würde es sich für sie gar nicht lohnen, uns, den die anthroposophische Wahrheit nicht Wissenden, überhaupt zuzuhören.

Die Anthroposophen proklamieren für sich das kosmische Christentum und die geistige Erkenntnislehre schlechthin zu vertreten. Doch nach einigen Diskussionen mit ihnen gewinnt man – abgesehen von sehr wenigen Ausnahmen – den Eindruck, daß sie für kein einziges Thema zu begeistern sind, das vom anthroposophischen Erkenntnisweg abweicht und sie gar kein wirkliches Interesse an der Lösung der Probleme unserer Welt haben.

Es scheint, als seien diese Leute allein damit beschäftigt, die vielen Schriften von bzw. über *Rudolf Steiner* zu lesen, so daß sie von neueren Entwicklungen kaum etwas mitbekommen. Durch das anthroposophische Religions- und Esoterikverständnis weltanschaulich regelrecht ***verSTEINERt,*** in die Schriften ihres Meisters vertieft (andere kennen sie anscheinend nicht), ansonsten aber schlecht informiert und weit entfernt von einem offenen, freien Denken, ziehen all die großartigen wissenschaftlich-philosophischen und esoterisch-religiösen Erkenntnisentwicklungen der heutigen Zeit an den Anthroposophen vorbei. Auch das, was hinter den Kulissen der Weltpolitik geschieht, bekommen sie in der Regel erst mit, wenn es schon die Spatzen von den Dächern pfeifen.

Somit bleiben die revolutionären geisteswissenschaftlichen Strömungen und Entwicklungen, selbst der sich seit Jahrzehnten anbahnende und sich nun in der Durchbruchphase befindliche geistig-kulturelle Paradigmenwechsel (das größte geistesgeschichtliche Ereignis seit Jahrtausenden) und die damit verbundene (wenn auch noch unterdrückte) Spiritualisierung der Wissenschaften von ihnen größtenteils unbemerkt, da sie eine andere Vorstellung von Spiritualität besitzen. Und da *Steiner* eine Wende zum Positiven erst für die Zeit in einigen Hundert Jahren vorausgesagt hat, darf das, was gegenwärtig in unserer Welt geschieht – zum Paradigmenwechsel und zur Wiederbegründung des Deutschen Reichs führt – gar nicht sein, denn dann hätte sich der große Meister ja geirrt, und „das kann ja nicht sein". Daß das wirkliche Leben, wie es tatsächlich ist, der anthroposophischen Vorstellung von Spiritualität nicht gerecht wird, hat zur **chronischen Enttäuschung der Anthroposophen** geführt und das für sie ohnehin sehr leidvoll erscheinende Leben noch schwerer zu ertragen gemacht.

Es ist unglaublich, aber eine Tatsache! – trotz des großen Einflusses der Anthroposophie auf die reichstreuen deutschen Patriotenkreise gibt es – obwohl *Rudolf Steiner*, und das rechnen wir ihm auch hoch an, zu seiner Zeit einer der weitsichtigsten und besten deutschen Patrioten war und sich für die Deutsche Sache mächtig ins Zeug gelegt hat – unter den Anthroposophen nur relativ wenige wirkliche deutsche Patrioten! Für weit über 90% von ihnen sind Begriffe wie „Vaterland" und „Volksgemeinschaft" Fremdwörter! – und in politisch korrekter Gutmenschmanier halten sie wie selbstverständlich *Adolf Hitler* und den Nationalsozialismus für die Ausgeburt des Bösen. Da mag es nur zurecht verwundern, daß es da einige gibt, die ihr Denken sowohl mit der Anthroposophie als auch mit dem Nationalsozialismus assoziieren – ein Paradoxon in vielerlei Hinsicht, das moralisch und aus metaphysischer Sicht seine vollste Daseinsberechtigung hat, doch geschichtlich und in der Sache erst in der KOSMOTERIK zur Auflösung kommt!

Einige weltanschaulich aufgeschlossenere Anthroposophen findet man in reichstreuen deutschen Patriotenkreisen, sehr engagierte Menschen, die sich für die Deutsche Sache teils sehr verdient gemacht haben. Aber auch diese können sich vom dualistisch-paulinistisch-gnostischen Welt-, Mensch- und Gottesbild *Steiner's*, das sie quasi mit der Muttermilch aufgesogen haben, nur schwer lösen, was sich für den Aufbau einer erfolgreichen Reichsbewegung zunehmend als Problem erweist!

Die in den reichstreuen Patriotenkreisen engagierten Anthroposophen sind zwar sehr um Harmonie in den eigenen Reihen bemüht, sie sind in der Regel rhetorisch brillant und im kleinen denken sie methodisch annähernd perfekt, haben jedoch keinen Blick für das Wesentliche – schon gar nicht für die wahren und wirklich notwendigen Kerninhalte der Reichsidee und des Reichskonzepts, was jetzt doch wirklich Not tut –, da sie grundsätzlich die Welt nur durch die Schablone der Anthroposophie sehen und ihr Hauptaugenmerk fast ausschließlich auf das **WIE** legen! – sie vernachlässigen das **WAS**, weil sie mit ihrer für sie charakteristischen Denkweise in erster Linie dem goetheschen Irrtum folgen: *„Bedenke das Was, mehr das Wie!"* – wozu wir anmerken möchten, daß wir wirkliche *Goethe*-Verehrer sind, aber auch diesem großen Denker ist hier und da eben auch einmal ein Denkfehler unterlaufen, was man ihm auch zugestehen sollte und wovon sich niemand freisprechen kann.

Jedenfalls lassen sich die meisten Anthroposophen – durch diese, insbesondere für sie charakteristische Eigenart – leicht durch äußerliche Sprachgewalt blenden, erreichen

so immer nur Tiefen knapp unter der Oberfläche der Dinge und setzen immer wieder auf das falsche Pferd, d.h. auf offensichtlich aussichtslose Optionen, wodurch sie mit ihrer anthroposophischen Unbelehrbarkeit die Reichsbewegung schon einige Jahre blockiert haben.

In der nun so entscheidenden Zeit vor der Reichsgründung ist es für den Aufbau einer erfolgreichen Reichsbewegung daher von entscheidender Bedeutung – gerade weil so einige von ihnen es so gut verstehen, sich in Szene zu setzen und so schön reden können – gegen den weltanschaulichen (lähmenden) Einfluß der Anthroposophie gefeit zu sein.

Jetzt, in der nun beginnenden heißen Phase des Überlebenskampfes unseres Volkes, kann und darf erst recht bezüglich des Paulinismus den Anthroposophen keine Toleranz mehr entgegengebracht und kein einziger Kompromiß mehr eingegangen werden! – die Zeit des Diskutierens über dieses Thema ist endgültig vorbei; hierbei geht es auch nicht um eine nebensächliche Angelegenheit, für die man in Anthroposophen-Manier einen Mittelweg finden könnte, sondern die Überwindung des Paulinismus steht im Zentrum des Befreiungskampfes der Völker vom Joch des Judentums sowie auch des sich momentan vollziehenden Paradigmenwechsels!

Da die meisten Anthroposophen aufgrund ihres auf abgehobene „geistige Welten“ ausgerichteten Glaubens (den sie für Denken bzw. Erkenntnisphilosophie halten) gar nicht gewohnt sind, klaren Blickes wirklich philosophisch oder naturwissenschaftlich zu denken, gehen sie fast jedem noch so absurden wissenschaftlichen oder esoterischen Schwindel auf den Leim, wie z.B. der Holocaust-Lüge, der Mondlandungs-Lüge, den Kriegsschuld-Lügen, der CO_2-Lüge, der AIDS-Lüge, der Impf-Lüge, der Vogelgrippen-Lüge, der 11.9.2001-Simulations-Lüge, der Chemotherapie-Lüge, der UFO-Außerirdischen-Lüge usw. – auch dem Chemtrail-Verschwörungs-Wahn sind viele von ihnen sofort auf den Leim gegangen, ohne sich auch nur einmal darüber zu informieren, wieviel zigtausend Flüge des „normalen“ Flugverkehrs tatsächlich tagtäglich stattfinden und welche „ganz normale“ Öko-Katastrophe sich dort am Himmel (vor allem über Deutschland!) abspielt.

Ganz abgesehen von diesen Detailbeispielen hat der allergrößte Teil der Anthroposophen nicht einmal im Ansatz erkannt, welche Rolle das Judentum in dieser Welt spielt! Dies sind nur einige Beispiele von vielen, um den durchschnittlichen Informationsstand bzw. Bewußtheitsgrad eines Großteils der Anthroposophen aufzuzeigen! – es geht uns hierbei gewiß nicht um Erbsenzählerei, denn sonst würden wir über diese Kleinthemen ein ganzes Buch schreiben.

Je mehr man sich mit der Spezies der Anthroposophen befaßt, desto mehr gewinnt man den Eindruck, daß diese allzu sehr „durchgeistigten“ Menschen der Lebenswirklichkeit völlig entrückt sind und sich in einem Wolkenkuckucksheim für esoterisch besonders erleuchtete Menschen befinden, wo sie über den Dingen des Erdenlebens schwebend, die Hände in den Schoß legend auf ihren Übergang in die (von ihnen völlig unverstandene) „5. Dimension“ bzw. in eine „Welt der universellen Liebe“ warten. Wage es nur keiner, diese „durchgeistigten“ Menschen aus ihrer Traumwelt zu wekken! – das Entsetzliche dabei ist, daß sich die Anthroposophen auf ihren geistigen Tiefschlaf noch etwas einbilden und soviel Intelligenz auch in deutschen Patriotenkreisen blockieren.

Die Anthroposophen gelten im Volk als „die Alternativen“, und zwar in fast allen Bereichen! – Landwirtschaft, Medizin, Erziehung, Architektur, Evolutionsforschung, Menschenbild, Religion, Esoterik, Patriotismus usw., man könnte fast meinen, die Anthroposophen hätten die Bezeichnung „Alternative“ für sich gepachtet. Doch in Wirklichkeit stellen sie in keinem Bereich eine wirkliche Alternative dar. Bezüglich ihres allgemein-gesellschaftlichen Durchblicks unterscheiden sich die Anthroposophen, abgesehen vom biologisch-dynamischen Landbau und von einem Teilbereich der Erziehung, kaum von der Durchschnittsbevölkerung. Sie sind weder kalt noch heiß, sie praktizieren die laue Masche, sie suchen den goldenen Mittelweg, welcher eine Optimierung des Lauen ist, wodurch jedoch alles weiter geht wie bisher, d.h. es geschieht nichts! – außer der Manifestierung des geistigen Stillstands! Die Anthroposophen sind die Wölfe im Schafspelz – und das in jeder Hinsicht.

„In den Zeiten größter Not bringt der Mittelweg den Tod!“

Altes deutsches Sprichwort

Nach unzähligen Erfahrungen mit einer Vielzahl von Anthroposophen sind wir uns sicher, daß die Anthroposophie heute der spirituelle Bremsklotz ist, der innerhalb des deutschen Volkes dem unbedingt notwendigen geistigen Entwicklungssprung am meisten im Wege steht! **Viele gutwillige, sich spirituell entwickeln wollende Menschen sind durch die anthroposophische Esoterik und Weltanschauung regelrecht dumm bzw. systemkonform gehalten worden!**

Angesichts der extremen Gehirnwäsche, Unterdrückung und Existenzbedrohung speziell unseres deutschen Volkes wiegt das Wirken der Anthroposophen heute doppelt und dreifach schwer! In ihrer kriechenden, zur Passivität und Trübsalblasen verführenden pseudo-christlichen Weltsicht, liegt die unterschwellige Ausstrahlung von schicksalsergebener Ohnmacht begründet, durch welche die Anthroposophie über fast hundert Jahre so unfruchtbar geblieben ist und wodurch sie auch niemals zu einer weltbewegenden spirituellen Bewegung werden konnte und niemals werden wird.

Nicht allein *Rudolf Steiner*, der als Kind seiner Zeit zu sehen ist, sondern vielmehr die heutigen Anhänger der Anthroposophie trifft diesbezüglich eine große Schuld, weil sie es sind, die über 80 Jahre nach *Steiner's* Tod noch immer die Augen verschließen vor den wirklichen Problemen der heutigen Welt und vor all den großartigen neueren Erkenntnissen in Bewußtseins-, Evolutions-, Vorgeschichts- und Geschichtsforschung, Esoterik und Philosophie, Medizin (z.B. GNM), Biophysik, Archäologie und vielen anderen Wissenschaften, und durch ihren nicht geringfügigen Einfluß auf alternative, esoterische und patriotische Kreise in Deutschland geistigen Fortschritt in hohem Maße blockiert haben!

Als der Verkünder der geisteswissenschaftlichen Wahrheit und philosophischer Vollender *Goethe's*, als der er sich der Menschheit präsentierte, wurde *Rudolf Steiner* trotz seiner in manchen Bereichen großen geistigen Leistungen zu einer **tragischen Gestalt der deutschen Geistesgeschichte**, da er – in Anbetracht des hohen geisteswissenschaftlichen Erkenntnisstandes, den deutsche Philosophen schon über 100 Jahre zuvor erarbeitet hatten – mit einem Großteil seiner esoterisch-religiösen Verkündigungen einen großen Rückschritt in der Entwicklung der deutschen Geistesgeschichte bewirkt

hat. *Rudolf Steiner* wird daher gewiß nicht als die alles überragende Persönlichkeit in die Geschichte eingehen, wie es die Anthroposophen nicht müde werden zu verkünden.

Wie wir deutlich gemacht haben, ist *Steiner's* geisteswissenschaftliches Wirken sehr differenziert zu betrachten, mit verschiedenen seiner Arbeiten und Erkenntnisse hat er einige kreative Impulse gegeben, die sich für die Menschheit als fruchtbar und bereichernd erwiesen haben bzw. noch werden – vor allem seine Impulse zur dreieinigen Wesensgestalt des Menschen, zur Lösung der sozialen Frage und zur Dreigliederung des sozialen Organismus, zum sozialen Verständnis des Geld- und Wirtschaftswesens, ebenso wie Impulse zum Erziehungswesen und zum Überleben des Bauerntums (biologisch-dynamische Landwirtschaft), und nicht zuletzt sein Wirken als deutscher Patriot.

Bei der hier geäußerten Kritik an der Anthroposophie *Rudolf Steiner's* und vor allem an den heutigen Anthroposophen tun wir zwar einigen Anthroposophen unrecht, da es unter diesen nicht nur viele hochanständige, sondern auch solche gibt, die wirklich höchst wertvolle Grundlagenforschung betreiben und in ihren Aufgabengebieten großartige Arbeit leisten, jedoch aufgrund zahlreicher gescheiterter Versuche mit Anthroposophen in einen weltanschaulichen bzw. wissenschaftlich-philosophischen Austausch zu treten und vielfältigen Erfahrungen mit diesen Leuten mußte unsere Kritik genau so ausfallen, wie sie hier dargestellt ist.

Jedoch möchten wir ausdrücklich klarstellen, daß es für uns selbstverständlich ist, sämtliche fruchtbaren Ansätze aus der Anthroposophie, die mit deutscher Geistigkeit bzw. mit den kosmischen Gesetzmäßigkeiten in Einklang stehen, zu übernehmen und weiter zu entwickeln. Gerade die kosmoterische Natur- und Staatsphilosophie des *Chyren*, welche die geistige Grundlage der *NEUEN GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN* bildet, hat verschiedene, wenn auch weiterentwickelte geistige Impulse, die von *Rudolf Steiner* angedacht wurden, in sich aufgenommen und in sinnvoller Weise integriert.

ZUR PERSON ADOLF HITLER UND DER WELTANSCHAUUNG DES NATIONALSOZIALISMUS

ZUM DRITTEN REICH ALLGEMEIN

Seit seiner Wiederherstellung 1871 war das Deutsche Reich als erfolgreicher Volksstaat und mächtige Wirtschaftsmacht das Haupthindernis in den Planungen der internationalen jüdischen Hochfinanz zur Herbeiführung der Eine-Welt-Herrschaft, wofür seit damals als unbedingte Voraussetzung die Auflösung sämtlicher souveränen Nationalstaaten und die Vermischung der europäischen Völker zu einer „eurasisch-negroiden Mischrasse" groß-zionistisches Programm ist. Unter Ausnutzung des Neides und der Machtgelüste seiner Nachbarn wurden zur Zerschlagung des Deutschen Reichs die Weltkriege im 20. Jahrhundert inszeniert, wobei mit dem Diktat von Versailles – und der damit verbundenen unverhältnismäßigen sowie unrechtmäßigen Ausplünderung und Demütigung des deutschen Volkes – ganz gezielt die Lunte für den Zweiten Weltkrieg gelegt wurde.

Um das Reich endgültig zerschlagen zu können, benötigte das jüdische Finanzestablishment eine starke nationale Führungspersönlichkeit in Deutschland. Es gibt daher Gerüchte, daß das internationale Judentum den Aufstieg von *Hitler's* NSDAP und den Aufbau seiner SA mit vielen Millionen Dollar über die *Warburg*-Bank förderte. Der Zweite Weltkrieg sollte planmäßig aus dem Ersten hervorgehen. Unsere neueren Recherchen haben jedoch ergeben, daß die ganze „Warburg-Story" eine große Lüge ist, daß es sich bei dem Bericht des sogenannten *Sidney P. Warburg* um eine Fälschung handelt und daß diese Person sogar niemals existiert hat. Auch wenn *Adolf Hitler* im Rahmen des großzionistischen Konzepts instrumentalisiert und benutzt worden ist bzw. wäre, steht nach unserer Überzeugung jedoch zweifellos fest, daß *Hitler* keine seiner Entscheidungen und schon gar nicht sich selbst hat kaufen lassen. *Hitler* hat das Geld, das man ihm gewiß von verschiedenen Seiten – auch seitens mehrerer Industriekonzerne – anbot, genommen, ohne jedoch dafür Bedingungen einzugehen.

Die Regierung durch *Adolf Hitler* war zustande gekommen durch große Wahlerfolge in der Weimarer Republik und einer Koalitionsvereinbarung mit der Deutschnationalen Volkspartei. Auch dem Ermächtigungsgesetz, das dieser Regierungsgründung bald folgte, lag die Zustimmung der meisten Reichstagsparteien mit Ausnahme der SPD und der seinerzeit allerdings verbotenen KPD zugrunde. Zu der Zeit von *Adolf Hitler's* Regierungsübernahme wurde von allen Seiten immer wieder betont, daß es noch niemals eine so unblutige Revolution gegeben habe wie 1933. Das Ermächtigungsgesetz sollte die damalige Reichsregierung bevollmächtigen, jenseits alles parlamentarischen Diskussionsgeschwätzes tatkräftig zu handeln, insbesondere auch, um die große Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Weil *Adolf Hitler's* Regierung in vielen Bereichen in kurzer Zeit die Verhältnisse für das Deutsche Volk entscheidend verbesserte und die Arbeitslosigkeit schnell beseitigte, wurde die Zustimmung für ihn immer größer. Bereits bei der Saarabstimmung 1935, die unter internationaler Überwachung verlief, stimmten über 90% der Deutschen im Saargebiet für *Adolf Hitler*.

Hitler's Leistungen zur Beseitigung von Not und Elend im deutschen Volk und zum Wiederaufbau des Reiches sind nicht nur aus Sicht der damaligen Zeit als großartig zu bewerten. *Hitler* hat den **Klassenkampf durch den Gedanken der Volksgemeinschaft überwunden**, das deutsche Volk vor dem vorzeitigen Abdriften in Dekadenz

und Selbstauflösung bewahrt und ihm den Glauben an sich selbst wiedergegeben. Ebenso ist es *Hitler's* Verdienst, daß er den Deutschen den von jüdischer Seite geäußerten Vernichtungswillen gegenüber unserem Volk und unserer Kultur bewußt gemacht hat.

In der nationalsozialistischen Weltanschauung finden sich neben der Idee der Volksgemeinschaft auch in Ansätzen kultur-historische Bezüge, welche z.B. in der Verwendung der germanischen Runen, der Symbole der Schwarzen Sonne und der Swastika (Hakenkreuz) ihren Ausdruck finden. Obwohl Anfang der Dreißigerjahre die Atlantisforschung schon relativ weit fortgeschritten war, kam sie im Dritten Reich allmählich zum Erliegen, da der damalige Erkenntnisstand um Atlantis den Nationalsozialisten letztlich doch nicht in ihr Konzept von der germanischen Volksgemeinschaft paßte, was dazu führte, daß sich der kultur-historische Bezug des Nationalsozialismus mehr oder weniger auf germanische Folklore und oberflächliche Germanentümelei erstreckte.

Die offizielle Berichterstattung der Nachkriegszeit über das Dritte Reich reduziert sich auf eine Serie von Verbrechen, die 1933 mit dem Boykott jüdischer Geschäfte begonnen haben soll. Doch unabhängige und gewissenhafte Historiker sind sich heute darüber weltweit im klaren, daß die deutsche Geschichte und auch die Person *Adolf Hitler* in der Geschichtsschreibung von Grund auf neu bewertet werden müssen. Wer auch nur eingewisses Maß an Geschichtskenntnis besitzt, kann nicht bestreiten, daß ***Hitler*** **ein von den Massen verehrter Führer des deutschen Volkes** war, der auf Massenveranstaltungen ohne jeglichen Schutz aufrecht in seinem Auto stehend sich dem in den Straßen jubelnden Volk hautnah präsentieren konnte.

Bezüglich ihres Vorhabens, den Einfluß des Judentums drastisch einzuschränken, haben die Nationalsozialisten von vornherein mit offenen Karten gespielt, schon im Parteiprogramm der NSDAP von 1920 konnte jeder, der diese Partei wählte, erfahren, daß über deutsche Angelegenheiten nur deutsche Volksgenossen zu bestimmen hätten und daß daher Juden aus dem Verlagswesen, aus der Presse und politischen Einflußstellungen entfernt werden sollten. Insbesondere die jüdischen Frontsoldaten des Ersten Weltkriegs waren praktisch von jeder Verfolgung ausgenommen. Daß sich die Spannungen zwischen Juden und Deutschen immer mehr verschärften, lag vor allem an der **Kriegserklärung des Weltjudentums <u>gegen das deutsche Volk</u> am 24. März 1933** mit der nachfolgenden massiven wirtschaftlichen und finanziellen Boykottierung des deutschen Reichs sowie an der ständig zunehmenden Kriegshetze jüdischer Organisationen, insbesondere in Amerika.

Dieser jüdische Boykott hat der deutschen Volkswirtschaft damals einen erheblichen Schaden von über 160 Millionen Reichsmark zugefügt, nach heutigem Wert deutlich mehr als das zehnfache in Euro. Dieser Schaden war um so größer, da am Ende des Ersten Weltkrieges dem deutschen Volk alle Gold- und Devisenguthaben geraubt wurden und in der Inflations- und Weltwirtschaftskrisenzeit und wegen der überhöhten und ungerechten Reparationszahlungen keinerlei Devisenvorräte aufgebaut werden konnten. Das heißt, daß dieser Boykott an den Lebensnerv der Deutschen ging. Da der Boykottaufruf des Weltjudentums nach mehreren Protesten der Reichsregierung nicht widerrufen wurde, beantwortete das deutsche Reich <u>als Reaktion</u> diesen Wirtschaftsboykott am 1.4.1933 mit einem Boykott der jüdischen Geschäfte von 10.00 bis 13.00 Uhr (nur in dieser Zeit standen SA-Leute vor jüdischen Geschäften!) und dem Aufruf

an das deutsche Volk, in jüdischen Geschäften nicht mehr zu kaufen – was ja wohl nur rechtens war.

Bereits im gleichen Jahr erfolgte durch *Untermeyer* als Präsident der *World Jewish Economic Federation* die zweite Kriegserklärung mit einem Aufruf zum *„Heiligen Krieg gegen Deutschland“*, am 5.8.1933 in einem Radiovortrag und am 7.8.1933 in der *New York Times*. Am 8.9.1933 kam eine weitere Kriegserklärung durch den Präsidenten der *Jewish Agency*, *Chaim Weizmann.* Zahlreiche weitere jüdische Kriegserklärungen werden in dem Buch *„Jüdische Kriegserklärungen“* von *H. Stern*, München 1999, zitiert (siehe Prof. Dr. Helmut Schröcke, *Kriegsursachen – Kriegsschuld*, S. 77).

Die Reichskristallnacht, da sind sich unabhängige Geschichtsforscher heute sicher, war vom jüdisch-freimaurerischen Establishment gezielt geplant und organisiert worden. In dem Buch „Feuerzeichen“, das im Grabert-Verlag erschien, hat die Autorin *Ingrid Weckert* in einer gründlichen historischen Untersuchung klar nachgewiesen, daß zahlreiche jüdische Einflußagenten in Deutschland die Dummköpfigkeit einiger inzwischen weitgehend einsatzloser SA-Leute aufgeputscht hatten. Die Führungsebenen der Nationalsozialisten wurden durch die Ereignisse völlig überrascht und es steht fest, daß die führenden Männer des Dritten Reichs, insbesondere *Adolf Hitler*, *Heinrich Himmler*, *Joseph Goebbels* und die oberste SA-Führung, gleich nachdem sie von den antijüdischen Krawallen erfuhren, sofort und mit Nachdruck weitere Krawalle und Gewalttätigkeiten untersagt haben.

Selbstverständlich kann nicht bestritten werden, daß es im Dritten Reich vor dem Hintergrund des sich immer mehr verschärfenden Krieges in Deutschland auch zu verstärkten Aggressionen gegen die jüdische Bevölkerung gekommen ist. Tatsache ist, daß im Einflußbereich des Deutschen Reichs Juden verfolgt und in Arbeitslager gesteckt wurden – was verschärft geschah, nachdem *Hitler’s* Versuch, die deutschen Juden in Absprache mit führenden Zionistischen Vereinigungen in Palästina anzusiedeln, durch anglo-amerikanische Einflußnahme vereitelt wurde. Es ist auch nicht abzustreiten, daß in diesen Arbeitslagern gegen Ende des Krieges teils unmenschliche Verhältnisse herrschten, wo viele durch Zwangsarbeit, Mangelernährung, Seuchen und nur sehr vereinzelt durch gewalttätige Übergriffe ums Leben gekommen sind.

(Anmerkung: Hierbei gilt es immer zu bedenken, daß die Verhältnisse in den Konzentrationslagern während der ersten Kriegsjahre, abgesehen von einigen Epidemien, in Relation zu Kriegsgefangenen- und Arbeitslagern in anderen Ländern außergewöhnlich gut waren, z.B. gab es im KL Auschwitz ein Theater, ein Freibad und sogar eine jüdische Lagerprominenz. Gegen Ende des Krieges wurde es allerdings zunehmend härter, aber in vielen deutschen Großstädten mußte die deutsche Zivilbevölkerung noch wesentlich mehr Leid ertragen als die Juden in den KLs, ebenso die deutschen Soldaten an den Kriegsfronten und später lange Zeit in Kriegsgefangenschaft. Beim Blick auf all das Leid, das der Zweite Weltkrieg mit sich gebracht hat, muß man sich immer vor Augen halten, daß von einem Verschulden der Deutschen an Juden zu sprechen schon deswegen prinzipiell nicht angemessen ist, weil die Juden 1933 dem deutschen Volk von sich aus den Krieg erklärt haben – und nicht umgekehrt! – und die Juden die Hauptverursacher und größten Kriegstreiber des Ersten und Zweiten Weltkriegs waren. Und das ist doch wohl klar: Wenn man einem Volk den Krieg erklärt, dann muß man auch mit Verlusten rechnen!)

Die Zustände in den Konzentrationslagern und die Tatsache, daß dort unter harten Bedingungen auch eine gewisse Anzahl von Juden um's Leben gekommen ist und zur Vermeidung von Seuchen deren Leichen in Krematorien verbrannt wurden, das wird von keinem Revisionisten bestritten! – auch nicht, daß an der Ostfront einige zigtausend jüdische Kommissare und Partisanen erschossen worden sind. Aber auch hierzu gilt es sich zu vergegenwärtigen, daß in Rußland ca. 800.000 deutsche Soldaten durch Partisanen ermordet wurden, daß die jüdischen Kommissare die schlimmsten, unmenschlichsten Kriegsverbrecher der Kriegsgeschichte waren und daß diese nach Kriegsrecht erschossen worden sind.

Es ist heute aber durch zahlreiche gründliche Untersuchungen – unter anderem veranlaßt von *Ernst Zündel* gemeinsam mit *Fred Leuchter,* dem französischen Professor *Faurisson* und einer Gruppe Wissenschaftler um *Germar Rudolf* – eindeutig bewiesen, daß es im Einflußbereich des Deutschen Reiches eine planmäßige Ermordung in Gaskammern niemals gegeben hat!

Nach Schätzungen verschiedener unabhängiger internationaler Experten belaufen sich die realistischen Zahlen der im Einflußbereich des Deutschen Reichs zu Tode gekommenen Juden insgesamt auf ca. 150.000- 350.000 Tote. Diese sind durch Typhus- und Fleckfieberepidemien in den KLs und durch Zwangsarbeit bei Mangelernährung besonders in den Wirren der letzten Kriegsmonate ums Leben gekommen. Ebenso beinhalten diese Zahlen die Erschießungen von jüdischen Politkommissaren und Partisanen an der Ostfront aufgrund des Kommissarbefehls (den *Hitler* aber schon Anfang Mai 1942 zurückgezogen hatte, weil viele Generäle der Wehrmacht sich geweigert hatten, diesen auszuführen).

Selbst die Zahl von 250.000 im Einflußbereich des Deutschen Reichs ums Leben gekommenen Juden ist schon hochgegriffen, denn auch für diese Anzahl wird man wohl kaum ausreichend glaubwürdige Beweise heranführen können. Durch Vergasungen sind jedoch im Einflußbereich des Deutschen Reichs keine Juden, keine Sinti und Roma und auch keine anderen Menschen getötet worden! Gaskammern und Gaswagen entspringen der teuflischen Phantasie kranker Gehirne, die an der amerikanischen Ostküste und in London ihren Sitz haben. Wahrheitsgemäße Informationen zum Thema Holocaust können Sie über folgende Weltnetz- Adressen erhalten:
www.webcom.com/ezundel
www.lebensraum.org
www.zundelsite.org
www.vho.org
www.abbc.com/islam –
www.air-photo.com
www.codoh.com
www.abbc.com/aaargh
www.ihr.org
www.ety.com
www.ety.com/berlin/
www.zeitgeschichte.cjb.net
www.mythos-holocaust.cjb.net

(Anmerkung: Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen soll hier ausdrücklich klargestellt sein, daß es bei der Entlarvung der Holocaust-Vergasungslüge nicht um ein

„hilfloses und unwürdiges Feilschen“ zur Senkung der Opferzahlen des angeblichen Holocaust geht, **sondern daß wir es hier in vollständigem Maße mit einer Lüge und zwar mit einer der ungeheuerlichsten Inszenierungen der Menschheitsgeschichte zu tun haben!** Da die Holocaust-Lüge die Grundfeste des globalen jüdisch-anglo-amerikanischen Ausbeutungssystems ist und für die Vollendung der Eine-Welt-Herrschaft unbedingt benötigt wird, werden heute in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich sowie auch in Australien, in Neuseeland und in Kanada Revisionisten verfolgt wie zur Zeit der Hexenverbrennung! In Deutschland läuft der Repressionsapparat gegen Revisionisten und patriotisch gesinnte Menschen mit geradezu teuflischen Methoden auf Hochtouren, wenn auch sonst alles den Bach hinunter geht. **Daß man den Revisionisten nichts anderes entgegenzusetzen hat als strengste Zensur und Bücherverbot, Einreiseverbot, Hetze und polizeistaatliche Unterdrückung, Verfolgung und langjährige Gefängnisstrafen, ist schon ein Beweis dafür, daß an der etablierten Holocaust-Version etwas verdammt faul sein muß, denn wenn sie wahr wäre, brauchte sie nicht so einen massiven Schutz durch die Staatsgewalt!**)

(Weitere Anmerkung: Die Anzahl Juden, die in diesem Krieg ums Leben gekommen sind, und das Leid, daß diese Opferrollen-Spezialisten selbstverschuldet erlitten haben, ist lächerlich wenig dagegen, was dem deutschen Volk angetan wurde. Ohne die jüdischen Verbrechen im 20. Jahrhundert könnten die Deutschen heute ein Volk von über 120 Millionen sein, in der BRD sind heute jedoch gerade mal 70 Millionen Deutsche zu zählen. Diese fehlenden 50 Millionen Deutschen, plus die durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg und den harten Folgejahren [durch Hunger, Vertreibung usw.] meist grausam zu Tode gekommenen insgesamt ca. 20 Millionen Deutschen sind dem Judentum anzukreiden. Auch wenn dies wie billige polnische Rechnerei klingt, muß es den Menschen einmal vor Augen geführt werden!)

Hitler hat auch nicht den Zweiten Weltkrieg vom Zaun gebrochen und er hat auch nicht irgendein Land grundlos militärisch angegriffen, sondern der Zweite Weltkrieg war ein von langer Hand geplantes Szenario jüdisch-freimaurerischer Hintergrundkräfte, um Deutschland endgültig in die Knie zu zwingen und die Gründung eines Staates Israel in Palästina zu erreichen. Außerdem sollte durch diesen Krieg der russische Einflußbereich nach Westen ausgedehnt und eine größtmögliche Bildung von Bündnisblöcken im Osten und Westen erzielt werden.

> *„Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mehr mitverdienen konnte.“*
>
> Winston Churchill (in seinen Memoiren)

Hitler's Polenfeldzug war kein Überfall auf ein unschuldiges, wehrloses Land, sondern eine dringende Notwendigkeit, die völkerrechtlich vollkommen korrekt war, weil die Polen in der für sie allseits bekannten, einzigartig unverschämten und anmaßenden Manier mit Rückendeckung Großbritanniens und Frankreichs das Deutsche Reich bis aufs Äußerste provozierten und schwerste Verbrechen an Deutschen begingen. Der Weltöffentlichkeit wird bis heute verschwiegen, daß die Polen der deutschen Minder-

heit in Polen größtes Leid angetan haben, daß sie in den Monaten vor Beginn des Kriegs in die grenznahen Gebiete mit bewaffneten Horden einfielen, dort raubten, viele Menschen entführten und mordeten, in niederträchtigster haßerfüllter Weise gegen die Deutschen hetzten und insgesamt schon ca. 15.000 wehrlose deutsche Zivilisten martialisch massakriert hatten, bevor *Hitler* militärisch endlich reagiert hat (siehe *Dokumente polnischer Grausamkeiten*, 1995, Arndt-Verlag, ISBN 3-88741-178-1).

Wenn man *Hitler* bezüglich des Polenfeldzugs einen Vorwurf machen kann, dann höchstens den, daß er mit den Polen viel zu sanft umgegangen ist.

„Auf den 31.8.1939 fallen eine Reihe von Ereignissen, die hingereicht hätten, um von einem völkerrechtlich eindeutig durch Polen gegebenen Kriegsgrund zu sprechen, von der Generalmobilmachung gar nicht zu reden, die gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung war – die Polen planten einen sofortigen „Marsch nach Berlin" (D. Hoggan 1976, S. 426). ***So gesehen war der deutsche Einmarsch nicht einmal mehr ein Präventivkrieg, sondern nur noch eine Maßnahme der Selbstverteidigung.***

Am 31.8.1939 wurden der Eisenbahnverkehr nach Ostpreußen durch die Sprengung der Dirschauer Brücke durch Polen unterbrochen, Beuthen von polnischer Artillerie unter Feuer genommen, die Schleswig-Holstein, ein deutsches Linienschiff, von der widerrechtlich durch Polen zur Festung ausgebauten Westerplatte am Danziger Hafen aus beschossen und der deutsche Generalkonsul in Krakau ermordet, ***was allein für sich bereits ein völkerrechtlich anerkannter Kriegsgrund war****."*

Prof. Dr. Helmut Schröcke,
Kriegsursachen – Kriegsschuld, S. 117

Bereits im Oktober 1939 wurde zwischen der UDSSR, England und Frankreich ein Geheimabkommen zur gemeinsamen Kriegsführung gegen Deutschland abgeschlossen, worin für Frühjahr 1940 etwa gleichzeitige Offensiven an der Nordfront in Skandinavien, im Westen in Frankreich, Belgien und Holland und an der Ostfront von der Sowjetunion vorgesehen waren. Der Offensive in Skandinavien am 8./9.1940 kam die deutsche Gegenoffensive zum Teil nur um Stunden zuvor. Der für den 15.5.1940 geplanten Offensive im Westen kamen die Deutschen am 10.5. um knapp fünf Tage zuvor, woraufhin die am 15.6.1940 geplante russische Offensive von dem erstaunten Stalin um ein Jahr verschoben wurde (siehe Schröcke 2001, S. 161f).

Daß *Hitler* einen Krieg, geschweige denn eine Welteroberung plante, das widerlegt schon allein die Munitionsstatistik des Dritten Reichs. Die russische Spionage berichtete *Stalin* im Juli 1939, daß Deutschland nicht auf einen Krieg vorbereitet sei. Im Falle eines deutschen Angriffs auf Polen würde dessen Vorrat an Flugbomben am 10. Kriegstag aufgebraucht sein (Viktor Suworow, *Der Tag-M*, 1994, Klett-Cotta-Verlag, ISBN 3-608-91676-8, S. 89). Laut dem für seine soliden Recherchen bekannten russischen Historiker *Viktor Suworow* wurde die deutsche Wirtschaft erst im Januar 1942 auf die Erfordernisse des Krieges umgestellt. Im Oktober 1941 hatte die Deutsche Wehrmacht in erbitterten Kämpfen mit der Roten Armee 561.000 75mm-Granaten verbraucht, die deutsche Industrie aber nur 76.000 produziert. Im Dezember 1941 bestand das Verhältnis von 494.000 verschossenen zu nur 18.000 von der Industrie neu produzierten Granaten (Suworow 1994, S. 89). Weitere katastrophale Munitionsbevor-

ratung der Wehrmacht mit Pistolenmunition, leichte und schwere Granatwerfer und Artillerie aller Kaliber (Suworow, S. 86-90). Ohne die von der Wehrmacht erbeuteten russischen Munitions- und Waffenvorräte direkt hinter der russischen Grenze wäre der deutsche Angriff spätestens nach 6 Wochen in einer bösen Niederlage geendet.

Unter unabhängigen Historikern ist schon lange bekannt, daß sich die Sache mit *Hitler's* Rußlandfeldzug völlig anders verhalten hat, als sie allgemein dargestellt wird. *Viktor Suworow* berichtet, daß *Stalin* schon seit dem 18. Parteikongreß 1938 verstärkte Kriegsvorbereitungen getroffen hatte und daß am 19.8.1939 in einer Sitzung des Politbüros, unter Vorsitz *Stalins*, der Beschluß zur „großen Befreiung Europas" gefaßt wurde (V. Suworow 1994, S. 74f u. 1989, S. 62). *Stalin's* Kriegsvorbereitungen mündeten in der Ausarbeitung eines terminlich bis in alle Einzelheiten detaillierten Planes zur Mobilmachung und zum Aufmarsch der Truppen an den Westgrenzen der Sowjetunion, an dessen Ende Grenzüberschreitung und Krieg vorgesehen waren.

In *Stalin's* Plan war alles bedacht, nur eine rechtzeitige Gegenreaktion nicht. Denn als sich die Rote Armee mit fünf Millionen Soldaten, 24.000 Panzern, Tausenden Flugzeugen usw. in den letzten Vorbereitungen zum Angriff auf das Deutsche Reich an den Westgrenzen der Sowjetunion befand, kam *Hitler* mit großartigem Instinkt *Stalin* mit einem in der Militärgeschichte einzigartigen Überraschungs-Präventivschlag um wenige Tage zuvor. So konnte die nur relativ schwach gerüstete deutsche Wehrmacht die hochgerüstete und total überlegene russische 5 Millionen-Armee überrennen und so *Stalin's* geplanten Angriff, der ganz Europa einen hohen Blutzoll gekostet und in die Tyrannei geführt hätte, verhindern. Den Titel „Retter Europas" hätte *Hitler* schon allein dafür verdient gehabt! Hierzu empfehlen wir das Buch *Stalins verhinderter Erstschlag*, 2000, Viktor Suworow, Pour Le Merite, ISBN 3-932381-09-2.

Eine weitere große Lüge zur Diffamierung des Dritten Reichs ist das Eugenik-Märchen. Die gängige zeithistorische Weltsicht unterstellt, daß es Eugenik – griechisch „Verbesserung des Nachwuchses" – nur im Dritten Reich gegeben habe. Daß jedoch die Rassegesetze, die *Hitler* unter Zuspruch zionistischer Vereinigungen (!) erst 1933 in Deutschland einführte, in nicht minder prägnanter Form schon 1928 in den USA und ebenso in anderen Ländern vor 1933 Gesetz waren und bei den Juden in Israel heute immer noch Gesetz sind (!), das ist heute kaum jemandem bekannt. In den USA kam es zu den ersten eugenischen Großversuchen der Moderne schon lange vor dem Dritten Reich – 1931 hatten die Amerikaner bereits 36.000 geistesschwache und behinderte Menschen zwangssterilisiert!

Die Eugenik war damals weit verbreitet. Dies lag zu der damaligen Zeit in der weltweit etablierten darwinistisch geprägten, materialistisch-reduktionistischen Weltanschauung begründet, welche das seelisch-biologische Konfliktgeschehen (siehe Germanische Neue Medizin) noch nicht in die Betrachtung zur Diagnose des Krankheitsgeschehens einbezog – es ging damals allgemein um die Verhütung von Erbkrankheiten. In den USA hat man diese Gesetze in den 30-er Jahren klammheimlich (nicht ohne Grund) aus den Gesetzesbüchern verschwinden lassen. Gerade unter führenden Zionisten gab es damals und gibt es noch heute ein darwinistisch geprägtes rassisches Idealbild – dies gehört ja seit Bestehen der mosaischen Religion zum Kern des Judaismus. (Anmerkung: Diesen Punkt als Argument der Entlastung des Nationalsozialismus heranzuführen, das haben die Vertreter der nationalsozialistischen Weltanschau-

ung bis heute nicht gemacht, da ihr Denken leider selber noch vom darwinistischen Weltbild geprägt ist).

Über sechzig Jahre wurde *Adolf Hitler* von Politik und Medien als die Ausgeburt des Bösen, als das Übel schlechthin verteufelt. Doch jeder, der sich einmal gründlich mit der Geschichte des Dritten Reichs befaßt hat und sich bemüht, die schicksalhafte Situation Deutschlands und die weltpolitische Dramatik der damaligen Zeit wirklich nachzuvollziehen, kommt zwangsläufig zu der Feststellung, daß da nur sehr wenig übrig bleibt, was man der Person *Adolf Hitler* als Staatsmann, Feldherr oder Mensch an Fehlern, Fehlentscheidungen oder Charakterschwächen überhaupt anlasten kann.

Vereinzelt kam es im Verlauf des Krieges auch seitens der Deutschen zu kriegsbedingten Härten. Tatsache ist jedoch, daß sämtliche dieser Vorfälle in der von den Alliierten bis heute kontrollierten deutschen und internationalen Presse und Geschichtsschreibung oft um ein Zwanzigfaches und mehr überhöht dargestellt wurden (z.B. Coventry), oder gar gänzlich den Deutschen zu Unrecht zugeordnet wurden (z.B. Katyn, Oradour, Vergasung von Juden usw.), wobei die Härten und Verbrechen auf Seiten der Alliierten in der Tat um ein Hundert- bis Tausendfaches höher waren und bis heute nahezu gänzlich verschwiegen werden – z.B. Unterstützung von Partisanenkriegsführung gegen Deutschland, völkerrechtswidriger Bombenterror gegen deutsche Zivilisten (allein durch den Dresdner Bombenholocaust wurden zwischen 250.000 und 350.000 Deutsche ermordet), Vertreibung, Folterung, Vergewaltigung und Ermordung von Millionen deutschen Zivilisten (auch nach dem Krieg), Folter und Verbrechen an deutschen Gefangenen, allein in den Rheinwiesenlagern mußten 1.000.000 (eine Million) deutsche Gefangene im Auftrag *Eisenhower's* wegen Hunger und Krankheit auf freiem Felde bei Wind und Wetter jämmerlich zu Grunde gehen, obwohl Hilfs- und Lebensmittel in großer Anzahl zur Verfügung standen – allein drei Güterzüge mit Lebensmitteln, Zelten, Wolldecken und Medikamenten als Hilfsleistungen aus der Schweiz, die für die Rheinwiesenlager bestimmt waren, wurden abgewiesen. Damit hat sich *Eisenhower* eines unsäglich abscheulichen Verbrechens schuldig gemacht, das selbst der geringsten Spur von Menschlichkeit entbehrt. Aber es gehörte zum Plan, *Roosevelt* und *Churchill* verlangten möglichst viele tote Deutsche.

Auch die ständig so hochgespielten Erschießungen von Partisanen und Zivilpersonen durch Wehrmacht und Waffen-SS fanden nach den Regeln der Hager Landkriegsordnung statt, entsprachen also dem Kriegsrecht, wogegen die Siegermächte, allen voran die USA und Rußland, in vielen nachweisbaren Fällen sich nicht daran hielten und sich schwerster Kriegsverbrechen schuldig gemacht haben. Übrigens: Die USA haben bisher in all ihren unzähligen Kriegen massiv gegen die Hager Landkriegsordnung oder das Völkerrecht verstoßen – allergrößte Kriegsverbrechen sind für das US-Militär bis heute der Normalfall.

Es ist heute schon voraussehbar, daß *Adolf Hitler* in der Geschichtsschreibung schon in wenigen Jahren eine sehr viel bessere Beurteilung finden wird als die Menschheitsverbrecher *Roosevelt, Churchill* und *Stalin* oder als armselige Politvasallen wie *Richard von Weizsäcker, Helmut Kohl, Horst Köhler* und *Angela Merkel* und all die anderen heuchlerischen Marionetten der westlichen Wertegemeinschaft. *Adolf Hitler* war sowohl auf politischem als auch auf militärischem Gebiet gewiß einer der größten Staatsmänner und Volksführer der Geschichte – die größte Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts war er allemal. Natürlich hat *Adolf Hitler* auch Fehler gemacht – und in

einer differenzierten Darstellung dieses großen Mannes und seiner Weltanschauung soll es erlaubt sein, diese anzusprechen.

Nach unserer Einschätzung beging *Hitler* einen großen Fehler im Vorfeld des Polenfeldzugs, indem er die vielen unvorstellbar grausamen Verbrechen, die bewaffnete polnische Horden in Polen und den Grenzgebieten des Deutschen Reichs an der deutschen Bevölkerung begangen hatten, im deutschen Volk und der Weltöffentlichkeit nicht ausreichend publik gemacht hat. Daß er dies nicht getan hat, liegt daran, daß er die anti-polnischen Emotionen im deutschen Volk nicht zu hoch schlagen lassen wollte, um sich möglichst lange eine gute Verhandlungsposition gegenüber der polnischen Regierung zu bewahren.

Auch seine Gutgläubigkeit gegenüber den Engländern, die er als Brudervolk der Deutschen betrachtete und daher viel zu sehr geschont hat, war auf jeden Fall ein kriegsentscheidender Fehler *Hitler's*. Nach dem siegreichen Frankreichfeldzug war es eine kriegsentscheidende Fehlentscheidung *Hitler's,* dem englischen Kontinentalheer mit über 338.000 Soldaten bei Dünkirchen die Flucht über den Kanal ermöglicht zu haben, anstatt diese in Gefangenschaft zu führen (Anmerkung: Es handelte sich dabei durchweg um Berufssoldaten, die fast das gesamte englische Heer ausmachten, worunter sich der Grundstock an Offizieren, Ausbildern usw. befand – bei einer Gefangennahme dieser Verbände wäre England über Jahre unfähig gewesen, effektiv Krieg zu führen). Diese Fehlentscheidung *Hitler's* läßt sich mit dessen engen Beziehungen zum *Herzog von Windsor,* dem späteren *König Eduard dem VIII.* von England erklären, weil dieser seine vollste Unterstützung für einen Friedensschluß Englands mit dem Deutschen Reich zugesagt hatte.

Im militärischen Bereich wurden bzw. werden *Hitler* im Nachhinein verschiedene Entscheidungen als grobe Fehler angekreidet, je mehr man jedoch nachforscht, desto mehr wird man eines Besseren belehrt. Ganz abgesehen davon, daß man nachher immer alles besser weiß und es erst recht müßig ist, aus heutiger Sicht strategische Ratschläge zu geben, möchten wir diesbezüglich darauf hinweisen, daß die allermeisten militärischen Verluste, Rückschläge und Niederlagen der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg, für die *Hitler* als Oberbefehlshaber verantwortlich gemacht wird, nicht durch militärische Fehlentscheidungen *Hitler's*, sondern **durch Verrat hoher adeliger Generäle** verursacht worden sind! – wer sich der Bedeutung dieser vielen Fälle bewußt wird, der gewinnt ein völlig anderes Bild von den militärischen Entwicklungen des Zweiten Weltkriegs. (Anmerkung: Wir haben daraus gelernt, daß in Zukunft gegen Verrat noch viel mehr Vorkehrungen zu treffen sind und gegen Verräter von vornherein mit äußerster Härte vorzugehen ist!). Es ist hier nicht der Platz, auf einzelne Fälle einzugehen, doch wer darüber aus kompetenter Quelle Genaueres erfahren möchte, dem empfehlen wir das Buch *Der letzte Befehl ist heilig* von *Gerhard Jakob*.

DIE NATIONALSOZIALISTISCHE WELTANSCHAUUNG WAR VON ANBEGINN ZUM SCHEITERN VERURTEILT

Wenn wir auf der Suche nach den Gründen des Scheiterns des Nationalsozialismus – einmal ganz abgesehen von den gewaltigen gegen das Deutsche Reich gewandten äußeren Kräften – aus deutscher Sicht selbstkritisch die wirklichen Ursachen und größeren Fehler in *Hitler's* Politik, Ideologie und Vorgehensweise erkennen wollen, dann geht dies nicht, ohne **den Nationalsozialismus auf Mängel in seinen weltanschaulichen Grundlagen zu untersuchen**.

Hierzu möchten wir von vornherein klarstellen, daß es uns nicht darum geht, mit heutigem Wissensstand aus der Retrospektive moralisieren oder weltanschauliche Besserwisserei betreiben zu wollen, sondern daß wir uns bemühen, die nationalsozialistische Weltanschauung aus dem Blickwinkel deutscher Geistigkeit zu betrachten und somit zu untersuchen, inwiefern diese mit den ewig gültigen kosmischen Prinzipien in Einklang steht bzw. diesen widerspricht.

Dabei sind wir uns bewußt, daß die Person *Adolf Hitler* und der Nationalsozialismus unbedingt in der Zeit zu sehen sind, die sie hervorgebracht hat, mit all dem Chaos und der Not, die das deutsche Volk zu erleiden hatte, der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Ausnahmesituation, dem damaligen wissenschaftlichen Kenntnisstand, dem damals vorherrschenden Weltbild und Zeitgeist usw. Die Entstehung der nationalsozialistischen Weltanschauung sowie ihre Bedeutung und Berechtigung in der Geschichte können nur dann wirklich nachvollzogen, erkannt und gewürdigt werden, wenn auch die Gesamtsituation dieser dramatischen Jahre entsprechend erfaßt wird.

Nach unserer Auffassung hatten *Hitler* und der Nationalsozialismus damals schon deswegen ihre Berechtigung, weil Anfang der dreißiger Jahre eben keine andere ausreichend starke und konsistente patriotische Kraft in Deutschland vorhanden war, welche die Geschicke des deutschen Volkes hätte in die Hand nehmen können. Weder die Ludendorffer noch der deutsche Adel oder sonst irgendeine weltanschauliche oder politische Gruppierung – und gewiß schon gar nicht die Anthroposophen – waren damals in dieser für das deutsche Volk so schicksalhaften und verdammt harten Zeit wach und stark genug, das Zepter zu ergreifen und die Deutschen hinter einer großen Idee zu vereinen, um das am Boden liegende Deutschland wieder aufzurichten.

Was heute meist unterschlagen wird, ist die Tatsache, daß zwischen 1920 und 1940 in ganz Europa – von der Eisernen Garde bis zu Degrelles Rexisten – sich ein vielgestaltiger geistiger Aufbruch gegen die alten Mächte erhoben hat, dessen eindrucksvollste Erscheinung die nationalsozialistische Bewegung war. Wir denken, daß der Nationalsozialismus ein zeitgemäßer, legitimer Ansatz einer natur- und lebensgerechten, idealistisch und ganzheitlich ausgerichteten Politik war, dem damals von Westen übergreifenden Materialismus und Liberalismus sowie der damit verbundenen Dekadenz, Volkszersetzung, Ausplünderung und Unterjochung Einhalt zu gebieten. Nach unserer Einschätzung war der Nationalsozialismus in seiner Zeit eine würdige Kraftanstrengung des deutschen Volksgeistes, die politische Selbstbestimmung des deutschen Volkes wieder zu gewährleisten. Daß dieser gewaltige Befreiungsschlag gegen die dunkelsten Mächte – die jemals auf diesem Planeten geherrscht haben und uns Deutsche bis heute jahrhundertelang daran gehindert haben, wir selbst zu sein – möglich wurde, ist vor allem der Person *Adolf Hitler's* zu verdanken.

(Anmerkung: Es hat insgesamt schon sehr viele verschiedene idealistisch ausgerichtete weltanschauliche Erscheinungsweisen gegeben, durch die der deutsche Volksgeist sich auszudrücken versucht hat. Die ideengeschichtliche Linie zieht sich von den alten Atlantern, über *Armin den Cherusker*, den Impuls des nordischen Idealismus, den der Galiläer *Jesus* in die Welt brachte, sowie des *Pelagius*, über die unterschiedlichen Ansätze der Deutschen Idealistischen Philosophie, über die Romantik, die Wandervogel-Bewegung, zur Konservativen Revolution bis zum Nationalsozialismus. In ihrer Qualität und Reinheit trafen sie mal mehr oder mal weniger das reine archetypische Ideal der Herzlinie atlantisch-germanisch-deutscher Geistigkeit, sie waren aber alle Hervorbringungen des deutschen idealistischen Geistes. Auch das Werk *Rudolf Steiner's* liegt auf dieser Linie, jedoch muß diesbezüglich immer wieder angemerkt werden, daß *Steiner* den großen Fehler machte, den weltanschaulich-dualistische Aspekte raumfremder Mächte – Paulinismus – in seine Anthroposophie mit einzubeziehen, die mit deutscher Geistigkeit ganz und gar nicht zu vereinbaren sind.)

Da der Nationalsozialismus in deutschen Patriotenkreisen von einigen Leuten immer noch hartnäckig als das überragende Systemkonzept für das zukünftige Deutsche Reich propagiert wird, gilt es schon deswegen der nationalsozialistischen Weltanschauung einmal tiefer auf den Zahn zu fühlen. Denn heute leben wir in einer anderen Zeit, einer Zeit, die ein erweitertes, zeitgemäßes Konzept zur Lösung der heute so vielschichtigen Probleme verlangt!

So berechtigt der Nationalsozialismus in seiner Zeit auch war, gilt es zu berücksichtigen, daß er eine aus der Not geborene und stark vom damaligen Zeitgeist geprägte politisch begründete und politisch ausgerichtete Weltanschauung beinhaltete und in erster Linie einen reaktiven politischen Impuls darstellte. **Die nationalsozialistische Weltanschauung war zwar eine idealistische politische Ideologie, doch ein staatenübergreifendes, die Völker vereinendes philosophisch-religiöses Element fehlte dem Nationalsozialismus – er war trotz seiner idealistischen Ausrichtung mehr programmatische, politische National-Ideologie als eine auch auf andere Völker übertragbare und auch von diesen nachvollziehbare und letztendlich freiwillig übernehmbare Religion bzw. Philosophie.**

Hierin, also in der nationalsozialistischen Weltanschauung selbst, liegt nach unserer Einschätzung der Grund, warum *Hitler* und das damalige Deutsche Reich scheitern mußten, ja, zum Scheitern verurteilt waren und erst recht heute dem Nationalsozialismus das inhaltliche Potential und eine der wahren Reichsidee entsprechende Geistigkeit fehlt, um für das zukünftige Deutsche Reich als Systemalternative überhaupt in Frage zu kommen.

Ein großer Irrtum *Hitler's*, der in der nationalsozialistischen Weltanschauung begründet liegt, war die Übernahme der angelsächsischen Herrenrassetheorien in seine eigene Weltanschauung, wodurch es in der Zeit des Dritten Reichs in Rassefragen nicht nur zu einer Reihe von ideologischen Überspitzungen, sondern auch zu kriegsentscheidenden Auswirkungen kam. Diese wurden spätestens beim Rußlandfeldzug deutlich, der für das Deutsche Reich zu Anfang erst so genial begann.

Der weltanschaulich bedingte Fehler *Hitler's* lag darin, daß er aus seiner sozialdarwinistischen Denkweise heraus und aus Unwissen um die enge völkische Verwandtschaft der Russen mit dem deutschen Volk (Anmerkung: In der damaligen Zeit war das Wis-

sen noch nicht vorhanden) das **Fehlbild vom „slawischen Untermenschen“** zeichnete und dadurch den Deutschen die Chance verbaute, bei den von *Stalin* unterjochten osteuropäischen Völkern als Befreier gesehen zu werden. *Hitler’s* Herabwürdigung der „slawischen Rasse“ erwies sich als ein fataler Fehler, weil dadurch der Widerstandswille im russischen Volk gegen die Deutschen extrem bestärkt und auf russischer Seite unnötigerweise Deutschenhaß provoziert wurde.

Indem *Hitler* andere Rassen zu minderwertigen Unterrassen erklärte, ist er den **sozialdarwinistisch-materialistischen Anschauungen** des damals vorherrschenden Zeitgeistes bzw. dem damalig etablierten Weltbild auf den Leim gegangen, welche ja nur eine wissenschaftliche Konkretisierung der ultra-rassistischen jüdischen Denkweise darstellten, und hat so das mosaische Wahrnehmungsmuster der jüdischen Kultur mit ihrem extremen materialistisch-rassistischen Menschenbild unreflektiert kopiert bzw. sich zu eigen gemacht. Mit der Kritik in diesem Punkt möchten wir jedoch keinesfalls die gesamte Rassepolitik der Nationalsozialisten in Frage stellen, sondern eindeutig bekennen, daß *Hitler’s* Bestreben, die nordisch-arische Rasse vor übermäßiger Vermischung bewahren und nachhaltig erhalten zu wollen, völlig rechtens und legitim war – dies ist auch eine selbstverständliche Zielsetzung der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen*! Das Wort Rassismus, eines der Umerziehungsworte schlechthin, das mit dem Nationalsozialismus meist wie selbstverständlich in Verbindung gebracht wird, ist in bezug auf *Hitler’s* Politik also sehr differenziert zu sehen.

Adolf Hitler hat viele Probleme seiner Zeit richtig erkannt, doch aufgrund des rein biologischen, sozialdarwinistisch geprägten Welt- und Menschenbildes des Nationalsozialismus – welches das urnordische Wissen um die Wiedergeburt der Seelen noch nicht mit einbezog – konnte er die inneren seelisch-biologischen Zusammenhänge zwischen der kulturellen Prägung und dem Vererbungsgeschehen sowie der Hervorbringung geistiger Qualitäten, ethischer Gesinnung usw. (dazu weiter hinten Genaueres) und damit auch das wahre spirituelle Wesen des Menschen nicht erfassen. Aufgrund dieses spirituellen Defizits konnte der Nationalsozialismus die Juden nur allein als physisch-biologische Rasse erkennen, wodurch er nicht imstande war, das Judenproblem durchdringend zu verstehen und auf intelligente Weise zu lösen. Dieses spirituelle Defizit kommt in verschiedenen Bereichen der nationalsozialistischen Weltanschauung zum Ausdruck, es findet sich auch in der stark vom materialistischen Geist der damaligen Zeit geprägten, an den Sozialismus angelehnten politischen Konzeption des Dritten Reichs wieder und es ist ebenso der Grund dafür, daß *Hitler* die archetypische Geistigkeit und Bedeutung der deutschen Kultur und seiner idealistischen Philosophie verborgen blieb, wodurch er das wahre Wesen und die Bestimmung der Reichsidee nicht erfassen konnte. **Das nationalsozialistische Verständnis des Reichsbegriffs ist daher unbedingt als Kind seiner Zeit zu deuten!** – darüber sollten sich die reichstreuen Patrioten heute bewußt sein.

DER NATIONALSOZIALISMUS ERFASST DIE WAHRE REICHSIDEE NICHT

Der Begriff des Reichs war nach dem großen wirtschaftlichen und sozialen Wandel im Rahmen der Industrialisierung und dem verlustreichen Ersten Weltkrieg mehr oder weniger zu einer leeren Worthülse geworden, die Reichsidee war damals innerlich ausgeglüht und man mußte sie mit neuen Inhalten füllen. Doch zu jener Zeit wurde die **Reichsidee** – mal ganz abgesehen von denjenigen, die sie als puren Anachronismus betrachteten – von den meisten deutschen Patrioten, so auch von den Nationalsozialisten, **in erster Linie als politische Option gesehen**, die es wieder herzustellen galt (Anmerkung: Ähnlich wie heute die meisten reichstreuen Patrioten irrtümlicherweise meinen, es müsse nur die Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs wiederhergestellt werden und dann werde sich der Rest schon von allein ergeben).

In diesem Zusammenhang gilt es zu bedenken, daß es in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg den deutschen Patrioten in erster Linie darum ging, Versailles zu revidieren, die erlittene Schmach rückgängig zu machen, Deutschland wirtschaftlich wieder auf die Beine zu bringen und die Ehre der Nation wiederherzustellen. So kam es, daß die meisten deutschen Patrioten – und so auch *Hitler* – seit der Niederlage 1918 vorwiegend nur in politischen und nationalen Denkkategorien dachten und daher das Deutsche Reich in erster Linie nur als Nationalstaat begreifen konnten. **Der Reichsbegriff ist aber nicht allein politisch zu fassen, die wahrhaftige Idee des Deutschen Reichs ist viel mehr als nur ein mächtiger Nationalstaat!**

Hinter der wahren Reichsidee steht nicht nur ein souveräner Staatsgedanke, sondern auch die überstaatlich-metaphysische Dimension einer spirituelle Orientierung, Sinn und Werte gebenden und somit die Völker in Frieden und Freiheit einenden Idee, mit welcher ein kosmischer Auftrag zur Verwirklichung eines ganzheitlich-spirituellen Paradigmas verbunden ist!

> *„Ich habe mich nicht auf den Weg der Politik begeben, um einem internationalen Sozialismus den Weg zu ebnen, oder gar um eine neue, sozialistische Religion zu predigen. Ich eigne mich nicht zum Religionsstifter, bin es nicht, und will es nicht sein. Sondern ich bin Politiker. Ich bringe dem deutschen Volk den nationalen Sozialismus, die politische Lehre von der Volksgemeinschaft, der Zusammengehörigkeit aller, die zum deutschen Volk gehören und die bereit und willig sind, sich als ein unlösbares, aber auch mitverantwortliches Teilchen der Gesamtheit des Volkes zu fühlen …“*
>
> Adolf Hitler,
> zitiert aus *Hitler aus nächster Nähe*, Otto Wagener

Adolf Hitler ist es zwar gelungen, das deutsche Volk für die Idee der Volksgemeinschaft zu begeistern, Deutschland wieder aufzurichten und das Deutsche Reich wiederherzustellen, doch aus Sicht der wahren Reichsidee **war das nationalsozialistische Dritte Reich ein politischer und ideologischer Schnellschuß**, der damals – weltanschaulich vom damals vorherrschenden materialistischen Zeitgeist geprägt – aus Opportunismus als Reaktion auf die Demütigung und der durch das Versailler Diktat geschaffenen Not entstanden war. So gut der Nationalsozialismus auch gemeint war, die wahre Reichsidee hat *Hitler* damit nicht erfaßt! Die Reichsidee war damals quasi noch

nicht tot genug, um in dieser Zeit schon in ihrer reinsten ideellen Erscheinungsform erkannt und wiedergeboren werden zu können.

Für eine sachliche Bewertung des Nationalsozialismus muß man sich unbedingt in die damalige Zeit versetzen und bedenken, daß die besten patriotischen Denker in Deutschland die ganzen Zwanzigerjahre über händeringend, ja, fast verzweifelt auf der Suche nach einer Idee bzw. einem Konzept waren, mit dem das Deutsche Reich wiederaufgebaut werden konnte. Und da kam *Adolf Hitler,* der – aufgrund der Tatsache, daß in Europa und besonders in Deutschland die Kommunisten in Menschenfängermanier schon große Teile des Proletariats für sich gewonnen hatten und Deutschland unter kommunistische Kontrolle zu geraten drohte – vor allem die Arbeiterschaft gewinnen mußte, mit seiner Idee des Nationalsozialismus, mit der er Deutschland in der Tat vor der Machtergreifung des Kommunismus gerettet hat. Der Nationalsozialismus ist – und da pflichten wir auch bei – gewiß die beste Form des Sozialismus, doch von höherer Warte des Bewußtseins gesehen ist er eine aus der damaligen Zwangslage geborene opportunistische Zweckideologie und letztendlich ist auch der Nationalsozialismus eine Form des Sozialismus!

„National**sozialismus**“ – Nomen est Omen! Die Auseinandersetzung um den Begriff „Sozialismus“ hat seitdem in deutschen Patriotenkreisen bis heute zu großen Irritationen und einer endlosen Kette von Mißverständnissen geführt. Noch heute wird in reichstreuen Patriotenkreisen von nicht wenigen Leuten die Auffassung vertreten, der „wirkliche Sozialismus“ sei die beste Gesellschaftsordnung – und in diesem Verständnis wird heute tatsächlich auch behauptet: ***„Der Sozialismus ist göttlicher Natur!“***

Da diese Auffassung innerhalb der reichstreuen deutschen Patriotenkreise sowohl von Personen vertreten wird, die unter „wirklichem Sozialismus“ den „Nationalsozialismus“ verstehen, als auch von Leuten, die darin eher einen „internationalen Sozialismus“ nach *Marx* sehen, der Begriff „Sozialismus“ jedoch gerade heute belegt ist und für einen ganz bestimmten und konkreten weltanschaulichen Hintergrund steht, halten wir es für dringend notwendig, einmal grundsätzlich das wahre Wesen des „Sozialismus“ bewußt zu machen, weil von der Warte höherer spiritueller Wahrnehmung jegliche Form von Sozialismus mit den Prinzipien deutscher Geistigkeit und deutscher Kultur **nicht** zu vereinbaren ist.

Eine „Sozialismus-Debatte“ ist gerade deswegen dringend erforderlich, weil verschiedene reichstreue Initiativen den Nationalsozialismus zur Religion des zukünftigen Deutschen Reichs erklärt haben und einige führende reichstreue Patrioten wie u.a. *Horst Mahler*, der sich für den deutschen Befreiungskampf schon sehr verdient gemacht hat, den Nationalsozialismus als Weltanschauung bedauerlicherweise als einzigen Heilsweg für die Zukunft erklären.

(Anmerkung: An dieser Stelle möchten wir zum Ausdruck bringen, daß wir ansonsten *Horst Mahler*, als Mensch, Philosoph und Anwalt für Deutschland in hohem Maße schätzen. In vorbildlicher Weise hat er der Welt gezeigt, wie man mit den Juden umzugehen hat und diesen das Fürchten lehrt. Als Kenner des Geschehens in deutschen Patriotenkreisen möchten wir feststellen, daß die Deutschen ihm für seinen großen kämpferischen Einsatz für die Deutsche Sache zu großem Dank verpflichtet sind. Vor allem ist Hervorzuheben, daß er neben dem *Chyren* als einziger anderer deutscher Philosoph der Jetztzeit, sich mit solcher Klarheit und Vehemenz für die Renaissance der

Deutschen Idealistischen Philosophie und damit für die Idee des Gottmenschentums stark gemacht hat. Wir bedauern jedoch sehr, daß er sich für die ontologisch-dimensionale Betrachtungsweise der Wirklichkeit und damit für die KOSMOTERIK nicht geöffnet hat.)

ANMERKUNGEN ZUR WELTANSCHAUUNG DES SOZIALISMUS

Die Reinform des Sozialismus ist der Marxismus, dessen **Hauptmerkmal** bekanntlich der **Materialismus** ist, welcher davon ausgeht, daß nur das Materielle den Menschen und die Entwicklung in der Welt beherrscht. Die materialistische Philosophie, die man auch als die Lehre des Sozialismus bezeichnet, findet ihren deutlichsten philosophischen Ausdruck in der Niederschrift des Kommunistischen Manifestes, von *Karl Marx* und seinem Freund *Friedrich Engels*, das auf einem ideologischen Gedankengut aufbaut, welches schon die Geheimgesellschaften Frankreichs zur Revolution inspirierte und die verschiedensten Aspekte jüdisch-freimaurerischen Gedankenguts zusammenfaßt.

Da die sozialistische Ideologie eine rein materialistische Lebensauffassung bzw. Weltanschauung beschreibt, definiert sich der Sozialismus/Kommunismus primär über wirtschaftliche Interessen, leugnet Gott und unterbindet jegliche spirituellen Ansätze, während die Entwicklung eines freien Geistes- und gewachsenen Kulturlebens in diesem System gar nicht erwünscht ist, dieses von oben herab unterdrückt bzw. fremdbestimmt wird, womit für die Entfaltung von individuellen geistigen Qualitäten kaum Raum bleibt. Die Lehre des Sozialismus wurde zur Grundlage der Gesellschaftsordnung des staatszentralistischen Systems, das 1917 von der jüdisch-anglo-amerikanischen Bankierselite durch immensen Geldeinsatz und emsige Arbeit verschiedenster Geheimgesellschaften (Freimaurer, „Bund der Gerechten" usw.) in Rußland mit höchstem Blutzoll an den Völkern des Ostens installiert und mit Zwang und Gewalt gegen die unterjochte Bevölkerung über 73 Jahre aufrechtgehalten wurde. Im April 1917 gab ein reicher jüdisch-amerikanischer Bankier namens *Jakob Schiff* bekannt, daß die Revolution in Rußland dank seiner finanziellen Unterstützung erfolgreich gewesen sei.

Eine zusätzliche Verstärkung erfährt der Materialismus im Sozialismus aus dem gesellschaftlichen Prozeß heraus, weil die im sozialistischen System fehlende unternehmerische Selbständigkeit und die damit verbundene Kreativität, Eigeninitiative, Innovationsfähigkeit und die Motivation zur Arbeit sowie die umständliche, über viele Instanzen reichende Organisation der Arbeit bis zur **organisatorischen Unfähigkeit** systemisch bedingt zur Minderung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und somit zur **Mangelwirtschaft** führt. **Wirtschaftsspionage** im Ausland und die **Zwangsarbeit** in den Gulags wurden so **systembedingt** bittere Notwendigkeit, um das Defizit an **Innovationsfähigkeit** und **Arbeitsmoral** auszugleichen, trotzdem blieben in sozialistischen Systemen die Regale in den Geschäften oft leer. Das bedeutet: Die durch das System verursachte Mangelwirtschaft bewirkt zwangsläufig einen permanenten **materiellen Notstand** an Konsumgütern und läßt so systembedingt dem **Materiellen** eine **höhere Bedeutung** zu kommen, was dazu führt, daß auch weltanschaulich der Materialismus eine weitere Ausprägung erfährt. Zudem verstärkt die, durch zentralistische Verwal-

tungsbürokratien ermöglichte **Korruption**, die in sozialistischen Systemen üblich und allgegenwärtig ist, Mißgunst und **materiellen Neid**.

Was von Befürwortern des Sozialismus heute noch immer übersehen wird, ist, daß die von ihnen angestrebte Gleichheit der Menschen auf gesellschaftlicher Ebene in der Praxis zu einer tristen Gleichmachung, Normierung und Uniformierung der Gesellschaft führt, die dem Menschen im materiellen Bereich gerade mal das zugesteht, was er braucht, aber nicht das, was er sich seinen individuellen Vorstellungen und Neigungen entsprechend wünscht, und die im geistig-kulturellen Bereich jegliche Freiheit ersticken läßt. Auch die Brüderlichkeit ist im Sozialismus nur eine hohle Wortschablone, da der im sozialistischen System sich unfrei und nur als Nummer fühlende, nur funktionieren müssende, von oben dirigierte Mensch diese nicht aus freien Beweggründen empfinden und leben kann, sondern aus ideologischem Systemzwang vorgeschrieben bekommt, was zu Gleichgültigkeit und Verantwortungslosigkeit gegenüber der Gemeinschaft führt. Zu wirklichem Empfinden von Brüderlichkeit kann man einen Menschen genauso wenig zwingen wie zur Empfindung von Liebe! Ebenso kann der von *Marx* postulierte, die gesellschaftliche Entwicklung bewirken sollende unaufhörliche Konflikt zwischen den Klassen nicht den Gemeinsinn fördern, sondern dieser provoziert zwangsläufig ein mißgünstiges und neidvolles Antidenken, das in einem sehr unedlen opportunistischen Kampf aller gegen alle enden muß.

Die Staatsform des sozialistischen Systems mit ihren zentralistischen Organisations-, Verwaltungs- und Regierungsstrukturen verlangt eine Unterwerfung des Individuums unter einen Staatsapparat, der vorgibt, die Interessen des Gemeinwesens (Kollektivs) zu vertreten. In einem solchen System werden den Menschen ihre Selbstverantwortung, ihre individuelle Entscheidungsfähigkeit sowie ihre Intelligenz abgesprochen und somit in höchstem Maße ihre Individualität, Kreativität und Leistungsbereitschaft unterdrückt. So wird im sozialistischen Staatssystem, schon systemisch und strukturell bedingt, die spirituelle Entwicklung der Menschen blockiert und eine freie kulturelle Entwicklung unmöglich gemacht.

Wie sich das Gesellschaftsleben (Geistes-Kulturleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben) im wesentlichen zu gestalten hat, wird im Sozialismus prinzipiell von oben bestimmt. Dem einzelnen Individuum wird grundsätzlich seine Fähigkeit zur souveränen Entscheidungsfindung abgesprochen. Jede Art von Sozialismus bedeutet Herrschaft, Regiment und Kontrolle von oben und führt letztendlich zu Zwangsherrschaft, Unterdrückung, Kontrolle und Gleichschaltung, zur Bildung von Seilschaften, Korruption und Überwachungsapparaten.

Die **Idee des Sozialismus** ist für vordergründig, nicht spirituell denkende und empfindende Menschen eine leicht zu glaubende, oberflächliche (materialistische) Ideologie, welche ein trügerisches **Bild von sozialer Gerechtigkeit** und Weltfrieden vor Augen malt, aber nur all zu sehr die ganzheitlich-spirituellen Aspekte des Lebens und damit das göttliche, zur Freiheit und zum selbstverantwortlichen Handeln bestimmte Wesen des Menschen sowie die Beschaffenheit der inneren gesellschaftlichen Zusammenhänge und Strukturen völlig ignoriert.

Zum Thema „Sozialismus" möchten wir nachfolgend einige passende Gedanken des österreichischen Historikers mit dem Pseudonym *E.R. Carmin* („das Schwarze Reich"; „Guru Hitler") zitieren, die dieser schon 1979 bezüglich der heimlichen Errichtung

einer „Neuen Weltordnung“ erkannt und in seinem Buch „Fünf Minuten vor Orwell“ veröffentlicht hat:

„… Da sich der Mensch nicht ändert, so folgerten ihre Denker (Anmerkung: die der groß-zionistischen Hochfinanz)*, ergibt sich logischerweise die Notwendigkeit, die ihn umgebende Gesellschaft zu verändern, um den Idealzustand einer Weltgemeinschaft herbeizuführen.*

*Damit aber diese Gemeinschaft funktionieren kann, ist ihrer Auffassung nach die **Herauslösung des einzelnen Menschen aus seinen organischen Bindungen** und die allmähliche Sozialisierung des einzelnen Menschen Voraussetzung. Infolge der schrittweisen, **gezielten Zerstörung der traditionellen Lebensbereiche** müssen an die Stelle absterbender Institutionen **weltweite Planung** und ihre Durchsetzungsmöglichkeit treten, um das im Atomzeitalter menschheitsvernichtende Chaos zu vermeiden. Folgerichtig ist die Voraussetzung für diese Art von Welteinheit die beschleunigte **Beseitigung nationaler Eigenständigkeit**, gegebenenfalls **durch Kriege** und schließlich die **Schaffung synthetischer und von vornherein kontrollierter Staatsgebilde**, die **Verschmelzung von Religionen, Rassen, Fortfall von Handelshindernissen und sonstigen Unabhängigkeitsfaktoren** …*

Es gibt heute nur noch sehr wenige Regierungschefs und Parteiführer, ganz gleich welcher politischen Richtung sie angehören, die nicht zu dieser internationalistischen Gesellschaft gehören und durch ihre Politik und Arbeit zur Öffnung der sie umgebenden Gesellschaften von innen her beitragen, während die von diesen Kräften beherrschten Organe der neuen Ordnung, die UNO, die UNESCO, der Weltwährungsfonds, die Weltbank, der Weltkirchenrat, die CIA, und der KGB, diese Öffnung von außen her besorgen, durch die Destabilisierung noch unabhängiger Regierungen …

Wie kommt es, daß die reichsten und mächtigsten Männer der kapitalistischen Welt seit jeher eine Bewegung finanzierten und tatkräftigst unterstützten, deren erklärtes Ziel es doch angeblich ist, eben solche Leute wie die Rothschilds, die Rockefellers, die Schiffs, die Warburgs ihres Vermögens und ihrer Macht zu berauben, sie schlicht zu vernichten?

*Wenn man versteht, daß von allem Anfang an der **Sozialismus**, so wie man ihn aufgrund der marxistischen Theorie versteht, kein Vermögensverteilungsprogramm ist, sondern die hervorragendste Methode, Besitz zu kontrollieren und zu konsolidieren und überdies die Kontrolle über sämtliche Produktivkräfte und Menschen zu gewinnen und dabei auch jede lästige Konkurrenz ausschalten zu können, dann ist das scheinbare Paradox, daß sich ausgerechnet die Superreichen für den Sozialismus einsetzen, auch schon enträtselt.*

*Das ist ja das heimtückische an dieser Ideologie, die in Wirklichkeit **das bisher hinterhältigste von Menschen erdachte Instrument der Machtergreifung und Machtausübung** ist: Die meisten Menschen, vor allem auch die Gegner des Sozialismus glauben, Sozialismus sei ein Programm zur Umverteilung des Vermögens. Aber wie funktioniert das wirklich? Es heißt so schön, die Produktionsmittel seien im Sozialismus Volkseigentum. Tatsächlich ist aber Sozialismus nichts anderes als die Kontrolle der Regierung über die grundlegenden Mittel der Produktion und der Verteilung von Gütern und Dienstleistungen. Kommunismus oder Sozialismus, wie auch immer, ist letzten Endes niemals eine Bewegung unterdrückter Massen, sondern seit jeher eine*

Bewegung einer volkswirtschaftlichen Elite gewesen. ***Kommunismus ist in letzter Konsequenz als Staatskapitalismus die Vollendung und Perfektion des Kapitalismus schlechthin.***

Wenn man in einem nichtsozialistischen Staat die Regierung kontrolliert, heißt das noch lange nicht, daß man deswegen die gesamten Produktionsmittel, den gesamten Konsum, die gesamte Arbeitskraft der Menschen unter Kontrolle hat. ***Ist aber eine Gesellschaft sozusagen sozialisiert, dann genügt es, die Regierung zu kontrollieren.***

Deshalb unterstützen die USA (Anmerkung: die Hochfinanzjuden, die die US-Politik aus dem Hintergrund steuern) *immer wieder scheinbar kommunistische Feinde …“.*

Dies in Kürze zum Sozialismus allgemein.

ACH, DER NATIONALSOZIALISMUS SOLL GAR KEIN SOZIALISMUS GEWESEN SEIN!?

Wenn man mit Vertretern des Nationalsozialismus über das Thema „Sozialismus“ spricht, dann bekommt man nicht selten zu hören, daß der Nationalsozialismus in Wirklichkeit ja gar kein Sozialismus gewesen sei. Da fragen wir uns aber, warum denn dann den Begriff „Sozialismus“ überhaupt im Namen geführt wurde? Hat es sich bei der Namensgebung etwa nur um ein Mißverständnis gehandelt, oder hatte man sich damals dabei nicht tiefgründig genug Gedanken gemacht?

Wie aus dem Programm der NSDAP, mit dem sich die nationalsozialistische Bewegung vor allem an die unzufriedenen Arbeitermassen wandte, zu entnehmen ist, hatte *Hitler* seine nationalsozialistische Weltanschauung sehr wohl und ganz gezielt an der ideologischen Grundidee des Sozialismus angelehnt. Die politisch-sozialistische Konzeptionsfindung und die Namensgebung für die nationalsozialistische Bewegung waren ganz offensichtlich dadurch bedingt, daß es in jener Zeit als ambitionierte politische Kraft nur möglich war, indem man sich programmatisch in erster Linie an das von den Kommunisten aufgewiegelte Proletariat wandte. Vieles spricht dafür, daß das nationalsozialistische System von vornherein vielmehr an sozialistischen Leitideen orientiert war, als nachher tatsächlich verwirklicht wurde, wobei man den Nationalsozialisten in den Gründungsjahren zugute halten muß, daß die verheerenden systemischen Auswirkungen des realen Sozialismus auf Mensch und Gemeinschaftsleben damals noch nicht in der Form bekannt waren, wie dies heute möglich ist.

Unbestritten ist, und das ist den meisten bis heute nicht bekannt, daß das nationalsozialistische System in so manchen Bereichen keine zentralgesteuerten sozialistischen Strukturen aufwies, also nicht nach sozialistischen Prinzipien, sondern sehr frei organisiert war. Ein Beispiel dafür ist die Wirtschaft und erst recht die Rüstungsindustrie, die zur Zeit des Nationalsozialismus abgesehen von wenigen Ausnahmen und den Produktionsvorgaben ganz und gar nicht nach planwirtschaftlichen Prinzipien organisiert wurde. Während in den USA und England zur Zeit des Zweiten Weltkriegs die Rüstungsindustrie und ihr zuarbeitende Bereiche der Wirtschaft – man glaubt es kaum – in vielen Bereichen nach planwirtschaftlichen Gesichtspunkten gestaltet wurden, konnte sich die deutsche Industrie nach dem Prinzip der Selbstverantwortung organisieren, um die Produktionsvorgaben zu erfüllen. *Albert Speer* konnte gerade durch das

„Prinzip der Selbstverantwortlichkeit der Industrie“ die Rüstungsproduktion in den letzten Kriegsjahren noch extrem steigern. Für die Firmenchefs und die Elite der deutschen Rüstungsindustrie gab es auch keinen Parteizwang, über Parteifunktionäre hat man sich in diesen Kreisen gar lustig gemacht. Sozialistische Organisationsprinzipien kamen hier nicht zum Tragen, mit Sozialismus hatte das nichts zu tun.

Aber abgesehen von solchen verschiedenen freiheitlichen Entwicklungen im Dritten Reich war der Nationalsozialismus ohne Frage ein zentralistisches System mit sozialistischen und totalitären Elementen. Nur einmal angenommen, das Dritte Reich hätte im Zweiten Weltkrieg militärisch gesiegt, dann wären auch im Nationalsozialismus mit der Zeit sämtliche negativen Eigenschaften sozialistischer Organisations- und Beherrschungsstrukturen (Seilschaften, Korruption, Unterdrückung von Individualität und Selbstbestimmung, Zwangsverhalten usw.) in Erscheinung getreten! – das ist ganz unabhängig davon, wie demokratisch, idealistisch oder nationalistisch ein Sozialismus anfangs auch gestaltet sein mag. In der kurzen Zeit des Bestehens des Nationalsozialismus fehlte jedoch das Alter, das solche Systeme brauchen, bis sich die entsprechenden systemcharakteristischen Apparate und Strukturen herausgebildet haben.

In den meisten politisch-ideologisch bestimmten Systemen kann man das wahre Gesicht erst nach einer gewissen Entwicklungszeit erkennen, die Anfangsphase (das trifft auch für die BRD und die USA zu) ist meist immer von der Begeisterung der Aufbauerfolge getragen. Hätte das Deutsche Reich unter *Hitler* tatsächlich den Krieg gewonnen, dann wäre es nach einer gewissen Zeit in verschiedenen Ländern, auch in Deutschland (aus welchen Gründen auch immer) zu Aufständen gegen *Hitler* und in deren Folge zu Zwangsmaßnahmen gekommen, und das nationalsozialistische System hätte sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einem zentralgesteuerten sozialistischen und totalitären Megasystem entwickelt, obwohl das Dritte Reich auch viele gute, der deutschen Geistigkeit entsprechende Ansätze zum Inhalt hatte. Der weltanschauliche Hintergrund des Nationalsozialismus hätte nicht ausgereicht, um eine nachhaltige innerstaatliche, geschweige denn internationale Friedensordnung zu gewährleisten.

Schon nach wenigen Jahrzehnten hätten sich sowohl im Inneren als auch im Äußeren große weltanschauliche und politische Spannungen ergeben, die einen zunehmenden Zentralismus und Militarismus erforderlich gemacht hätte, bis dann der Nationalsozialismus schließlich verhaßt, bekämpft und besiegt worden wäre, was dann vielleicht sogar einen endgültigen und wenig ruhmreichen Untergang der deutschen Kultur bedeutet hätte. Deswegen denkt an *Schiller's* Worte: ***„Das ist nicht des Deutschen Größe, Obzusiegen mit dem Schwert…“*** – dadurch, daß wir den Zweiten Weltkrieg militärisch verloren haben, haben wir heute – um viele Erfahrungen reicher geworden – die Möglichkeit, mit einer viel besseren, durchgeistigten Strategie (dem kosmoterischen Reichskonzept) den wahrhaftigen Endsieg auf geistigem Wege zu erringen, wodurch wir deutschen Geist und deutsches Genie für lange Zeit zum Segen der ganzen Menschheit werden lassen können!

Es gilt auch zu bedenken, daß im Nationalsozialismus zwischen 1933 und 1945 viele negative Eigenschaften sozialistischer Organisationsstrukturen noch nicht zum Ausdruck kamen bzw. kommen brauchten, weil das deutsche Volk während dieser Zeit durch die Kriegserklärung des Weltjudentums 1933 gegen das deutsche Volk, durch die Euphorie der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Wiedererstarkung Deutschlands und dem damit verbundenen neuen nationalen Selbstbewußtsein sich in

einem kollektiven Ausnahmezustand eines extrem starken gemeinschaftlichen, völkisch-nationalen Zusammenhalts befand – zudem schmiedete später der Kriegszustand das deutsche Volk zusätzlich zusammen. All diese Kriterien, die den gemeinschaftlichen Zusammenhalt des deutschen Volkes förderten, liegen jedoch nicht originär im Prinzip des Sozialismus bzw. des Nationalsozialismus begründet, sondern in den Gesamtumständen der damaligen Zeit und in der Eigenart des deutschen Volkes.

SOZIALISMUS IST UNDEUTSCH UND EIN ANACHRONISMUS, DEN ES ZU ÜBERWINDEN GILT

Ganz abgesehen davon, daß *Hitler* seiner Weltanschauung und Bewegung den Namen Nationalsozialismus gab, was für die damalige Zeit und Situation noch nachzuvollziehen und zu verzeihen ist, stellt sich die Frage, warum mit all dem Wissen um die fatalen Auswirkungen sozialistischer Systeme heute deutsche Patrioten noch immer das Wort „Sozialismus" im Munde führen? – das kann doch heute kein begriffliches Mißverständnis mehr sein! Dabei kann es sich entweder nur um grenzenlose Ignoranz oder um eine zutiefst in der sozialistischen Ideologie verankerte Überzeugung der heutigen Vertreter des Nationalsozialismus handeln. Zudem ist hierzu anzumerken, daß es heute nur als ein Zeichen von geistiger Beschränktheit gedeutet werden kann, das Möglichkeitsspektrum an gesellschaftspolitischen Konzepten auf Sozialismus und Kapitalismus zu beschränken!

Es gibt so sehr viele Möglichkeiten, das Gemeinschaftsleben in einem Staat in einer sozialen bzw. gemeinsinnigen Weise zu ordnen und politisch zu organisieren, da muß man doch nicht den **abgedroschenen und ideologisch belegten Begriff „Sozialismus"** ins Spiel bringen! Eine sozialistische Gesellschaftsordnung – ganz gleich, ob internationalistischer oder nationalistischer Art – ist die unfreiheitlichste und unspirituellste, und damit für das Deutsche Reich und für das (spirituelle) Wassermannzeitalter unpassendste Systemalternative, die nur denkbar ist! Denn jeder Sozialismus ist letztendlich immer Marxismus und Materialismus! – und diesen in verschleierter Form weltweit zu verwirklichen, ist Ziel des jüdisch-freimaurerischen Establishments, weil sich dadurch die jüdische Weltherrschaft über die Völker endgültig manifestieren läßt! **Sozialismus ist institutionalisierte Fremdbestimmung und die perfekteste aller Versklavungsformen!** – das erkennt jeder Mensch, der zum selbständigen Denken befähigt ist, und erst recht der, der wirklich deutsch denkt und empfindet.

Da Sozialismus grundsätzlich mit deutscher Geistigkeit nicht zu vereinbaren ist, muß allen Leuten, die sich heute immer noch für irgendeine Form des Sozialismus stark machen, unmißverständlich klargemacht werden, daß sie mit ihrem starrsinnigen ideologischen Denken in den deutschen Patriotenkreisen nur für Spaltung, Verwirrung und Schaden sorgen. **Die Idee des Sozialismus hat in der deutschen Reichsbewegung heute nichts, aber auch rein gar nichts mehr zu suchen!** Sozialismus ist eine systemisch aufgezwungene Form der Gemeinschaft und ist nicht gleichzusetzen mit dem Ideal einer aus freiem Geist gewachsenen Volksgemeinschaft.

Es ließen sich im Detail noch andere weltanschauliche und inhaltliche Unzulänglichkeiten der nationalsozialistischen Weltanschauung aufzeigen, wofür hier jedoch kein Platz und was auch nicht unbedingt nötig ist. Im wesentlichen geht es darum zu erkennen, daß der Nationalsozialismus (ähnlich wie die Ludendorffsche Philosophie) stark

vom weltanschaulichen Materialismus (Sozialdarwinismus, struktureller Materialismus des Sozialismus, Militarismus und allgemeinem Zeitgeist) ihrer Zeit geprägt war und heute noch ist und die weltanschaulichen Grundlagen, auf denen er gründet, in wissenschaftlich-philosophischer Hinsicht dem Erkenntnisstand und den Herausforderungen der heutigen Zeit nicht gewachsen sind.

Wir möchten in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß es in der heutigen Zeit mit dem Schritt ins Wassermannzeitalter ja gerade darum geht, den weltanschaulichen Materialismus, dessen Träger das Judentum ist, zu überwinden! – mit einer Weltanschauung, die jedoch in wesentlichen Aspekten selbst materialistisch, also von jüdischer Geistigkeit geprägt ist, ist das nicht möglich.

MIT DEM NATIONALSOZIALISMUS ALS KONZEPT IST HEUTE KEIN HERING MEHR VOM TELLER ZU ZIEHEN!

Es gilt zu bedenken, daß seit der Entstehung der nationalsozialistischen Weltanschauung bis heute über achtzig Jahre vergangen sind und wir heute eine völlig andersgeartete Situation als damals haben – vereinfacht gesagt: **In der bedrohlichen Lage und Notsituation, in der damals das deutsche Volk steckte, befinden sich heute sämtliche Völker der Erde, alle haben nun unter dem Joch des Judentums zu leiden – heute ist die Freiheit, Souveränität und Existenz sämtlicher Individuen und Völker aufs Extremste bedroht!**

Das bedeutet: Ein weltanschauliches und organisatorisches Problemlösungskonzept, das tatsächlich von durchschlagender Wirkung und nachhaltig erfolgreich sein soll, darf nicht nur allein speziell auf die Interessen und nationalen Belange Deutschlands zugeschnitten sein, vielmehr muß es stark genug sein, um eine epochale paradigmatische Wende, ja, um weltweit einen umfassenden Paradigmenwechsel und somit einen alle wesentlichen Bereiche umfassenden Neubeginn herbeiführen bzw. zumindest mittragen zu können. Die heutigen Anhänger des Nationalsozialismus sollten sich vergegenwärtigen, daß es in Wissenschaft, Philosophie und Religion, in Gesellschaft, Politik und Geschichtsschreibung enorme Entwicklungen und Erkenntnisprozesse gegeben hat, die viele neue Veränderungen mit sich gebracht haben, wodurch für die Menschen viele große Fragen aufgeworfen worden sind, auf welche der Nationalsozialismus heute gar keine Antworten geben kann.

Dazu imstande ist einzig und allein das revolutionäre, allumfassende und kulturtragende Konzept der DEUTSCHEN KOSMOTERIK mit dem SONNENCHRISTENTUM als verbindendem religiösen Leitgedanken, auf dessen Grundlage die unterschiedlichen patriotischen Lager in Deutschland vereint werden können und das darüber hinaus auch das ideale Fundament für ein Bündnis mit den anderen europäischen Völkern darstellt.

Der nationalsozialistischen Weltanschauung fehlt in ihrer Ausrichtung und auch inhaltlich das Potential, um für die heutige Zeit als Systemalternative in Frage zu kommen! Daher stellt der Versuch, den Deutschen als Lösungskonzept für die anstehenden Probleme den Nationalsozialismus zu verheißen, einen Anachronismus dar, der völlig unsinnig und fehl am Platz ist! Die Vorstellung, den Nationalsozialismus aus der Mottenkiste holen und den heutigen Deutschen überstülpen zu können, ist ein vollkommen

ignoranter Irrsinn! Auch wäre eine Rückkehr zur deutschnationalen Bürgerlichkeit, wie es die sogenannten Rechts-Nationalen beabsichtigen, der vollkommen falsche Weg. Bei der nun bevorstehenden Wende geht es um sehr viel mehr, was wir mit unseren *REICHSBRIEFEN* deutlich zu machen versuchen, doch darüber ist der Wissensstand in den rechten Szenen leider noch sehr mager.

All die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, daß mit den sogenannten „Rechten", „Nationalen", „Glatzen" und einfach sämtlichen rechtsnationalen Gruppierungen, die auch **nur im entferntesten mit dem Nationalsozialismus in Verbindung zu bringen sind**, für die Reichsidee in der Öffentlichkeit und auch in der Sache nichts, aber auch rein gar nichts an Erfolgen zu erreichen ist. Es ist sogar genau umgekehrt, die meisten Aktionen (Auftritte, Stellungnahmen, Veranstaltungen, Demonstrationen usw.) der „Rechten Szene", so sehr berechtigt sie auch sind, haben bis heute im deutschen Volk zu keinerlei Umdenken beigetragen und die Verbreitung des Reichsgedankens gewiß nicht voran gebracht, oft sogar abschreckend gewirkt.

Ganz abgesehen davon, daß das durch Medienhetze des Establishments entstandene Zerrbild in den Köpfen der Masse ein unüberwindbares Hindernis für die Durchsetzung der nationalsozialistischen Reichsidee bedeutet, läßt sich heute auch in deutschen Patriotenkreisen definitiv keine ausreichende Anzahl von Leuten für das Thema „Nationalsozialismus" bzw. für die nationalsozialistische Reichsidee begeistern. Dies liegt vor allem darin begründet, daß davon heute (als Lösungskonzept für die heutige Zeit) keine ausreichende Faszination mehr ausgeht, weil selbst unter den Reichspatrioten den meisten das Dreschen nationalsozialistischer Parolen als einfallslos und stereotyp erscheint und – trotz aller Sympathie – die Idee des Nationalsozialismus als Ganzes für nicht mehr zeitgemäß und überkommen erachtet und als nicht verwirklichungsfähig betrachtet wird.

Man braucht doch nur einmal realistisch zu schauen – und da wollen wir doch einmal ganz ehrlich sein –, selbst von den deutschen Reichspatrioten ließen sich für die Idee des Nationalsozialismus heute und in Zukunft nicht viel mehr als 10% gewinnen; in den deutschen Patriotenkreisen allgemein nicht viel mehr als 1% und im gesamten deutschen Volk gerade einmal einige Promille der Deutschen – DIES IST EINE TATSACHE! Alle Vorstellungen, die kraß von dieser Einschätzung abweichen, sind absolut realitätsfern!

Diese Feststellung einfach unberücksichtigt zu lassen und weiter stumpf den Nationalsozialismus zu predigen, ist heute (wir schreiben das Jahr 2007) völlig verantwortungslos gegenüber all den andern deutschen Patrioten, die für das Deutsche Reich kämpfen, wie auch gegenüber der dem gesamten Deutschen Volk, und ist nichts anderes als ein Starrsinn, welcher dem Kampf für die Verwirklichung der Reichsidee und der gesamten deutschen Sache sehr schadet!

Aus eigener Erfahrung wissen wir, daß sich über die bisherigen Kreise der reichstreuen Patrioten und auch über die verschiedenen anderen Lager der deutschen Patrioten hinaus sehr wohl und schon innerhalb kurzer Zeit viele Menschen für die **Reichsidee an sich** und für die Vorstellung der Wiederbegründung des Deutschen Reichs zu begeistern sind, doch irgendwie ahnen, denken oder wünschen diese Deutschen, daß zu dessen Verwirklichung noch etwas anderes vonnöten ist und von den Deutschen doch noch mehr kommen muß, als nur die veraltete Idee des Nationalsozialismus.

Insofern kommt den unbelehrbaren Vertretern des Nationalsozialismus sogar eine sehr schicksalhafte Rolle als **Reichsverhinderer** zu, denn sie tragen in erheblichstem Maße zur Spaltung und Verwirrung der deutschen Patriotenkreise bei und wirken somit dem rechtzeitigen Zusammenfinden der Köpfe entgegen, was aber in Anbetracht der immer näher rückenden Krisenzeit („ultimative Krise") dringend notwendig ist.

Die Vertreter der nationalsozialistischen Weltanschauung sind heute diejenigen, die der Verwirklichung der Reichsidee heute am meisten im Wege stehen! – letztendlich werden all die auf ideologischer Engstirnigkeit, Rechthaberei und Starrsinn beruhenden weltanschaulichen Lagerkämpfe viele Deutsche in der Krise unnötig das Leben kosten, weil die dafür verpulverten Energien nachher für die Verbreitung des wirklich notwendigen Konzepts zur Wiederbegründung des Deutschen Reichs fehlen werden.

Daß sich mit der nationalsozialistischen Weltanschauung heute keine Bewegung mehr aufbauen läßt, bedeutet nicht, daß aus der Zeit des Dritten Reichs nicht verschiedene Errungenschaften übernommen werden können. Ganz im Gegenteil, da gibt es sehr, sehr viel, was im Dritten Reich gut und vorbildlich war. Hierzu möchten wir jedoch anmerken, daß vieles von dem, was im Dritten Reich etabliertes Gedankengut war, dort das Gemeinschaftsleben, Sitte und Ordnung prägte bzw. ausmachte, wie z.B. die Idee der Volksgemeinschaft und der Gemein- und Familiensinn, die Selbständigkeit und Anständigkeit der Menschen u.a. ja nun mal <u>keine Erfindung der Nationalsozialisten,</u> sondern seit Urzeiten Hauptmerkmale der atlantisch-germanisch-deutschen Volkskultur sind.

Adolf Hitler ist es jedenfalls zu verdanken, daß er die Idee der Volksgemeinschaft den Deutschen wieder ins Bewußtsein gerufen, wiederbelebt und dadurch den volksvernichtenden Klassenkampf überwunden hat. Auch in Fragen des Boden- und Geldrechts, der Erziehung, des Familienwesens, der Bewahrung des Volkstums, Kulturpflege und vielen anderen Punkten gab es im Nationalsozialismus vorbildliche Ansätze und Standpunkte, keine Frage! – doch solche finden wir auch in anderen deutschpatriotischen weltanschaulichen Gruppierungen, wie z.B. bei den Ludendorffern, bei der Artgemeinschaft, den Heidengemeinschaften, auch teils bei den Anthroposophen und selbstverständlich auch im kosmoterischen Reichskonzept des *Chyren*, in das sich ja gerade all die sinnvollen Aspekte integrieren lassen, die mit den Prinzipien der nordisch-deutschen Geistigkeit und Kultur grundsätzlich in Einklang stehen.

Die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* hat es sich ja gerade deswegen zur Aufgabe gemacht, dieses geniale Konzept zur Verbreitung zu bringen, <u>weil es kein anderes gibt,</u> das von deutscher Geistigkeit so klar und unmißverständlich durchdrungen ist, das die Seele des Deutschtums so tief erfaßt und die Idee des Deutschen Reichs auf einem so soliden geistigen Fundament, in zeitgemäßer Form, in einer bisher nicht für möglich gehaltenen Umfassendheit und Selbstverständlichkeit, mit einer solchen kosmischen Urgewalt wieder auferstehen und Wirklichkeit werden läßt, wie das kosmoterische Reichskonzept des *Chyren*.

Es ist <u>nicht</u> unsere Absicht, den historischen Nationalsozialismus niederzumachen, nein, wir stehen eindeutig hinter *Adolf Hitler* und dem Nationalsozialismus <u>in der Zeit des Dritten Reichs!</u> – damals haben sie das deutsche Volk zu Recht vertreten, denn es war doch kein anderer starker Mann da und die nationalsozialistische Bewegung war in dieser Zeit die einzige Kraft, die Deutschland wieder stark machen konnte. Erst

recht sind wir stolz auf die Soldaten der deutschen Wehrmacht und vor allem der Waffen-SS, ja, dankbar und stolz auf all die Deutschen der Kriegsgeneration, die in dieser schicksalhaften Zeit in Treue zum deutschen Volk so viele Härten und so viel Leid und Demütigungen zu ertragen hatten und trotz der allerwidrigsten Umstände doch soviel zum Erhalt unseres Volkes geleistet haben – schon bald ist diese Heldengeneration rehabilitiert und wir werden sie für immer in Ehren halten.

Was aus der Zeit des Nationalsozialismus an Errungenschaften, Werten und Brauchtum sinnvoll und bewahrenswert ist, werden wir selbstverständlich übernehmen. Selbst Symbole wie das Hakenkreuz und die Schwarze Sonne haben bei uns ihren Platz und sind wie die Hagalrune, die dreieinige Flamme (die deutsche Lilie), Irminsul (Weltensäule) u.a. heilige Zeichen des SONNENCHRISTENTUMS. Auch werden wir die unter *Heinrich Himmler* geplante Gralsburg um die Wevelsburg verwirklichen, wobei wir uns an dem letzten, genialen Entwurf von 1944 orientieren werden (Anmerkung: Die ganze Anlage wird jedoch noch schöner, traumhaft schön werden und in der Architekturgeschichte neue Maßstäbe setzen; auch das Ornament wird in die Architektur zurückkehren). Selbstverständlich steht auch bei uns die Pflege und Erhaltung der Volksgemeinschaft im Mittelpunkt unseres Reichskonzepts, wobei die kosmoterische Reichsidee nur eben noch ein sehr viel umfassenderes Konzept für ein friedliches Miteinander der Völker enthält (siehe Kapitel über die Reichsidee), da sie ja ausdrücklich auch den Schutz und die Bewahrung der Völker- und Kulturvielfalt zum Inhalt hat.

Liebe Nationalsozialisten, bitte setzt Euch mit den in dieser Schrift dargestellten Grundlagen der deutschen Weltanschauung und Religion gründlich auseinander, dann werdet Ihr schnell erkennen, daß Ihr den Interessen des deutschen Volkes am besten dient, wenn Ihr Euch der neuen deutschen Reichsbewegung anschließt und Euch für die kosmoterische Reichsidee stark macht. Weitere für die Reichsgründung notwendige Grundlagen erhaltet Ihr in den nächsten beiden *REICHSBRIEFEN*. Es ist nun an der Zeit, die ideologische Verblendung und aktionistische Lagerkämpfe unter den deutschen Patrioten zu überwinden und gemeinsam für das Deutsche Reich zu kämpfen!

DIE WELTANSCHAULICHE SPALTUNG ENDLICH ÜBERWINDEN

Wir betrachten es nicht für unbedingt erforderlich, in dieser Schrift nun auch noch die Weltanschauungen der Ludendorffer und der Wagnerianer o.ä. oder der (germanischen) Artgemeinschaft und der verschiedenen Heidengruppierungen auseinanderzupflücken – eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Weltanschauungen anderer deutsch-patriotischer Lager behalten wir uns aber vor, falls sie notwendig werden sollte.

Allgemein ist zu den heute in deutsch-patriotischen Lagern am meisten verbreiteten Weltanschauungen zu bemerken, daß diese in ähnlicher Form wie die Weltanschauung des Nationalsozialismus sehr von der materialistisch-reduktionistischen Denkweise ihrer Entstehungszeit und damit auch extrem von der Darwinschen Abstammungslehre und dem sozial-darwinistischen Denken geprägt sind. Bei der Ludendorffschen Weltanschauung, welche großenteils sehr gute Ansätze beinhaltet, geht dies sogar soweit, daß viele ihrer Anhänger, da sie dem etablierten materialistisch-reduktionistischen wissenschaftlichen Weltbild und der „Schul"-Medizin sehr hörig sind, selbst die Homöopathie, alternative spirituelle Heilansätze und jegliches esoterisches Wissen verurteilen und herabwürdigen.

Wie wir des öfteren feststellen mußten, sind Anhänger der Ludendorffschen Weltanschauung völlig unwillig und unfähig, sich für neuere wissenschaftliche und weltanschauliche Erkenntnisse, die auch nur eines Minimums eines spirituellen bzw. feinstofflichen Verständnisses bedürfen, zu öffnen, geschweige denn diese in ihre Weltanschauung zu integrieren. Die grundsätzliche Ausrichtung der Ludendorffschen Weltanschauung ist von einem eigenartigen materialistischen Denken geprägt, welches in ähnlicher Form auch so manch anderen, vor allem konservativen deutschpatriotischen Gruppierungen zu eigen ist.

(Anmerkung: Es sollen hiermit keinesfalls die großen Verdienste *Erich Ludendorff's* und seiner Tochter *Mathilde* sowie auch nicht die des großen, unermüdlichen Kämpfers *Roland Bohlinger* für die Deutsche Sache in Frage gestellt werden, diese drei haben in verschiedenen Bereichen großartige Leistungen vollbracht, die *Ludendorffsche* Weltanschauung ist aber gewiß nicht von der Qualität, daß sich mit ihr die deutschen Patriotenlager vereinen ließen – dies hier deutlich zu machen, darum allein geht es uns.)

Vielen deutschen Patrioten scheint noch immer nicht bewußt zu sein, wie sehr auch ihr eigenes Denken von einem weltanschaulichen Dualismus geprägt ist und mit deutscher Geistigkeit kaum etwas zu tun hat – denn dualistische Weltanschauungen entsprechen ganz und gar nicht dem Ideal deutscher Geistigkeit! Es wird höchste Zeit, daß diesbezüglich ein Umdenken stattfindet.

Die jüdisch geprägte materialistisch-reduktionistische Grundhaltung der Vertreter dualistischer Weltanschauungen kommt in der heutigen Zeit in dem weltanschaulichen Lagerdenken in Gut-Böse-Kategorien (wozu auch die Parteiengläubigkeit gehört), in Zeigefingermoral- und Opferrollen-Denken, in deren materialistischen Irrglauben an die Urknalltheorie, an die Gentechnologie, *Darwin's* Evolutionstheorie usw. und ganz besonders durch die fatale „Schul"-Medizin-Gläubigkeit (Anmerkung: Nichts gegen

die heutige Unfallmedizin und verschiedene andere sinnvolle Bereiche der modernen Medizin) zum Ausdruck – viele dieser Leute lassen noch immer ihre Kinder impfen (was eigentlich als Kindesmißhandlung bestraft werden müßte! – siehe www.impf-report.de) und stehen hinter der mörderischen Antibiotika- und Zytostatika-Medizin (Chemotherapie), welche jüdischem Geist entsprungen ist und längst verboten und abgeschafft gehört! In extremer Form tritt die materialistisch-dualistische Denkweise jedoch in der Philosophie von *Karl Marx* in Erscheinung, welche grundsätzlich jegliche Spiritualität verachtet, und den Menschen auch jegliche Individualität und Entscheidungsfreiheit abspricht.

Das Ziel aller kulturtragenden reichsdeutschen Patrioten sollte es nun sein, diesen Dualismus und damit das weltanschauliche Schwarz-Weiß- bzw. Gut-Böse-Denken endlich zu überwinden!

Wir volks- und reichstreuen deutschen Patrioten sollten uns immer wieder vergegenwärtigen, daß es im Kern unseres Befreiungskampfes um die Emanzipierung aus dem geistigen Gefängnis dualistischer Denkschablonen geht, die unserem Volk und vielen anderen Völkern durch den mosaisch-paulinistischen Kultureinfluß, vor allem durch das paulinistische Kirchentum und infolgedessen später dann durch das materialistisch-reduktionistische Welt- und Menschenbild der Aufklärung (einschließlich sozial-darwinistischer Glaubenssätze) regelrecht ins Gehirn geimpft wurden (die Kurzformel lautet: dualistisches Denken = jüdisch/paulinistisches Denken).

Auch das weltanschauliche Denken eines Großteils der Mitglieder der Artgemeinschaft und der meisten Heidengruppierungen ist (noch) sehr materialistisch-reduktionistisch und darwinistisch geprägt, wozu angemerkt werden muß, daß diese den weltanschaulich-philosophischen Aspekten nicht so eine starke Betonung geben und sich vornehmlich auf die Brauchtumspflege, Volkstums- und Rasseerhaltung konzentrieren, was sehr lobenswert und gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig ist. Weil diese Gemeinschaften nicht den Anspruch erheben, ein eigenes Reichskonzept bzw. eine entsprechende weltanschauliche Grundlage dafür zu besitzen, also weltanschaulich noch sehr entwicklungsfähig und gerade für den Gedanken des wahren Deutschtums sehr aufgeschlossen sind, lassen sie sich problemlos in die kosmoterische Reichsbewegung integrieren. Im Hinblick auf die weltanschauliche Vereinigung der deutschen Patriotenkreise sehen wir mit diesen Gemeinschaften keine Probleme.

Die verschiedenen Vertreter der sogenannten kommissarischen Reichsregierungen stehen mit dem kosmoterischen Reichskonzept nicht in ernster Konkurrenz, denn diese vertreten gar keine Weltanschauung und haben die Bedeutung des weltanschaulichen Hintergrunds des Deutschen Reichs nicht einmal erkannt. Von diesen werden selbst die anfangs noch unbelehrbaren Vertreter zwangsläufig erkennen müssen, daß mit der alleinigen Erkenntnis des Rechtszustandes des Deutschen Reichs, wenn diese staatsrechtlich und völkerrechtlich auch noch so richtig ist, noch lange kein umsetzungsfähiges Reichskonzept vorhanden ist, mit dem eine Reichsbewegung zu bewerkstelligen ist.

Die allermeisten Anhänger der verschiedenen kommissarischen Reichsregierungen werden, wenn sie sich mit dem kosmoterischen Reichskonzept erst einmal vertraut gemacht haben, recht schnell erkennen, daß es um sehr viel mehr geht, als nur um die Ablösung eines jämmerlichen rechtlich-politischen Verwaltungszustandes, sondern

daß es vor allem eines geistig-ideellen Elements bedarf, mit dem es möglich ist, die verschiedenen Lager in deutschen Patriotenkreisen weltanschaulich zu vereinen. Grundvoraussetzung für die Auferstehung und Wiederherstellung der politischen Handlungsfähigkeit des Deutschen Reichs ist in erster Linie ein identitätsgebendes, weltanschaulich und geschichtlich fundiertes Reichskonzept, für das die Mehrheit der deutschen Patrioten zu begeistern und zu kämpfen bereit ist!

Auch die große Mehrheit der Parteien-Patrioten in den sogenannten Rechts-Parteien (NPD usw.) werden relativ schnell für das kosmoterische Reichskonzept gewonnen werden können, denn diese sind größtenteils nur deswegen in den politischen Parteien, weil sie bisher keine bessere Möglichkeit bzw. Organisationsform gefunden haben, sich effektiv für die Deutsche Sache zu engagieren. Schon jetzt wissen die Köpfe innerhalb der NPD, daß das noch bestehende **Parteiensystem ein Beherrschungskonstrukt unserer Gegner** ist, und wenn diese Leute erst einmal das kosmoterische Reichskonzept kennengelernt haben, dann werden sie sich recht schnell der neuen Reichsbewegung anschließen und innerhalb des Parteienapparats die besten Werber und Verbreiter für die kosmoterische Reichsidee sein und dazu beitragen, diesen Apparat zur Auflösung zu bringen. Auf die NPD-Leute ist Verlaß, unter diesen findet man eine Menge echte Deutsche, die wirklich keine Parteien-Hansels sind und selber die Vereinigung der deutschen Patrioten und das bestehende Parteiensystem zu überwinden beabsichtigen! – sie benutzen ihre Partei in erster Linie als Sammelbecken für junge Gleichgesinnte.

Da das kosmoterische Reichskonzept das einzige weltanschaulich fundierte Konzept ist, das in deutschen Patriotenkreisen schnell große Unterstützung und Anhängerschaft gewinnen kann und unnötige Lagerkämpfe innerhalb der deutschen Patriotenkreise das allerletzte sind, was die gerade aufkeimende Reichsbewegung jetzt braucht, gilt es gerade für die Vertreter der nationalsozialistischen, der anthroposophischen und der Ludendorffschen Weltanschauung in den reichstreuen deutschen Patriotenkreisen einzusehen, daß ein weiteres **starrsinniges Festhalten** an ihren, in Relation zur KOSMOTERIK und dem kosmoterischen Reichskonzept doch sehr enggefaßten und unzeitgemäßen Lösungskonzepten sowie das **stereotype Predigen** von immer gleichen Patentrezepten und Lösungsmustern alter Machart dem Aufstieg der neuen Reichsbewegung nur schaden können! Denn dadurch wird den deutschen Patrioten vorgetäuscht, es gäbe noch weitere aussichtsreiche weltanschauliche Alternativen zur Wiederbegründung des Deutschen Reichs – das ist aber definitiv nicht der Fall! Unnötig werden so patriotische Kräfte und Intelligenz an aussichtslose Ideen gebunden, wo sie sinnlos verpuffen!

Keine dieser weltanschaulichen Gruppierungen hat sich in der Nachkriegszeit als fähig erwiesen, wichtiges neues Wissen zu integrieren, obwohl doch gerade von deutschen Denkern, Wissenschaftlern und Philosophen so großartige und weltbewegende Erkenntnisse erarbeitet wurden! Die meisten bekannten patriotischen Lager in Deutschland haben isoliert von den geistes- und kulturgeschichtlichen Entwicklungen allein ihre, einmal viele Jahrzehnte zuvor als richtig erachteten weltanschaulichen Standpunkte zementiert.

Auch wenn der wissenschaftlich-philosophische bzw. politische und sittliche Wert dieser Weltanschauungen und somit deren Daseinsberechtigung für das deutsche Volk zu jener Zeit gegeben sein mochte, sie aber in der heutigen Zeit immer noch als Heils-

weg zur Lösung der vielschichtigen Probleme des deutschen Volkes oder gar Europas zu proklamieren, ist fatal, denn dies trägt nur unnötig weiter zur Spaltung der deutschen Patrioten bei und dient damit dem jüdischen Machterhalt – die Groß-Zionisten reiben sich die Hände.

Der nun viele jahrzehntelang andauernde Entwicklungsstillstand sowohl bei den Anthroposophen, den Nationalsozialisten als auch bei den Ludendorffern, Wagnerianern, der Ulrich-von-Hutten-Anhängerschaft u.a. sowie auch die Offensichtlichkeit, daß mit diesen Weltanschauungen keine patriotischen Lager zu vereinen sind, damit keine größere Anzahl von deutschen Patrioten zu begeistern ist und darauf niemals auch nur der Ansatz einer Reichsbewegung zu gründen ist, bestätigen sehr deutlich, daß aus diesen weltanschaulichen Lagern kein fruchtbarer Impuls mehr zur Lösung der anstehenden Probleme zu erwarten und die Zeit dieser Weltanschauungen vorbei ist! Gerade bei den Vertretern der nationalsozialistischen, der anthroposophischen und der Ludendorffschen Weltanschauung ist jetzt (!) ein tiefschürfender Umdenkprozeß vonnöten und eine Öffnung für die neuen, revolutionären kosmoterischen Erkenntnisse überfällig! Wer an den überkommenen Weltanschauungen weiter festhalten will, der soll es tun, soll aber gefälligst den Aufbau der neuen Reichsbewegung nicht weiter behindern!

Wenn es zur Wiederbegründung des Deutschen Reichs kommen soll, dann ist es **DIE WICHTIGSTE AUFGABE** für uns reichstreue deutsche Patrioten, endlich die die Einheit des deutschen Volkes verhindernden weltanschaulichen Lagerkämpfe zwischen den verschiedenen, mehr oder weniger beschränkten und unvereinbaren Weltanschauungen zu überwinden, und ein festes, einheitliches weltanschauliches Gebäude zu schaffen, das wahrhaftig deutscher Geistigkeit entspricht, in das alles wertvolle Wissen der anderen Weltanschauungen integriert werden und mit dem sich jeder deutsche Patriot identifizieren kann. Erst wenn dies geschieht, kann es wirklich zu einer erfolgreichen und durchschlagenden Reichsbewegung kommen – **ist das so schwer zu verstehen?** Den Weg dahin weist die kosmoterische Weltanschauung (KOSMOTERIK) mit dem SONNENCHRISTENTUM als Religion, welche Grundlage des kosmoterischen Reichskonzepts ist.

Die Dreieinigkeitslehre der KOSMOTERIK bzw. des SONNENCHRISTENTUMS ist etwas, was man nicht glauben muß, sondern in allen Dingen, Erscheinungen und Zyklen der Schöpfung erfahren und überall beobachten kann. Das gesamte kosmoterische Wissen ist vollkommen logisch nachvollziehbar. Es handelt sich hier um eine allein auf Wahrheitsfindung ausgerichtete, die Bereiche Wissenschaft, Philosophie und Religion umfassende und vereinende, zeitgemäße Weltanschauung nordischen Ursprungs, welche nicht starr und dogmatisch, sondern für jegliche Wahrheitserkenntnis offen und integrativ ausgerichtet ist und somit das Vermögen besitzt, andere Weltanschauungen und ihre Gesellschaften, z.B. die Anthroposophie, zur Auflösung zu bringen, indem die KOSMOTERIK alles, was in anderen Weltanschauungen an wahrhaftigen Sinninhalten enthalten ist und der deutschen Geistigkeit entspricht, in sich aufnimmt (z.B. aus der Anthroposophie die dreieinige Wesensgestalt des Menschen mit den originalen Bezeichnungen, die Dreigliederung, Aspekte des Erziehungswesens, die Idee des biologisch-dynamischen Landbaus u.a.); ähnliches gilt für die Ludendorffsche Philosophie, den Nationalsozialismus u.a.

Dabei geht es uns ganz und gar nicht darum, Kompromisse einzugehen oder gar irgendein Dogma aufzustellen, auch sollen andersdenkende Menschen dadurch nicht unnötig vor den Kopf gestoßen oder in ihrem religiösen Empfinden verletzt werden, sondern kosmoterische Weltanschauung ist einzig und allein als eine fortwährende Erarbeitung von Wahrheitserkenntnis zu verstehen – und zwar auf der Erkenntnisgrundlage des heiligen dreieinigen GEIST-MATERIE-SEELE-Prinzips! Wir bitten unsere Leser um das Bemühen, nachzuvollziehen, daß dieses integrative kosmoterische Konzept der einzig sinnvolle und realistische Weg ist, eine erfolgreiche REICHSBEWEGUNG von Nachhaltigkeit zu ermöglichen.

Da wir momentan (September 2007) noch am Anfang stehen, sind wir froh und dankbar, wenn sich Menschen finden, die mitzuhelfen bereit sind, den wissenschaftlichen und philosophischen, sowie den geschichtlichen, politischen und religiösen Wissensfundus der KOSMOTERIK bzw. des kosmoterischen Reichskonzepts zu erweitern und wertvolle Erkenntnisse aus anderen deutsch-patriotischen Weltanschauungen einzubringen. Für unzählige deutsche Patrioten – gerade für die jungen Deutschen – eröffnet sich die Möglichkeit, das neue Deutsche Reich aktiv mitzugestalten! Alles soll sich mit Vernunft und Bedacht durch freie Erkenntnisfindung im Laufe der Jahre allmählich immer höher entwickeln.

Heute befinden wir uns in einer ähnlichen Situation, wie im alten Babel – es haben alle einen unterschiedlichen Glauben und sprechen verschiedene (weltanschauliche) Sprachen, jeder schaut durch irgendein Schlüsselloch und erkennt etwas, aber keiner das Ganze, so daß alle aneinander vorbeireden, nicht auf einen Nenner kommen und die wirklich drohende Gefahr gar nicht sehen. Die internen weltanschaulichen Lagerkämpfe, die meist auf Einfältigkeit und weltanschaulicher Dogmatik oder Rechthaberei und Bequemlichkeit im Denken beruhen, müssen ein Ende nehmen – je mehr und schneller dies geschieht, desto erfolgreicher wird es mit der neuen deutschen Reichsbewegung voran gehen!

Allein schon deswegen, weil die KOSMOTERIK als zeitgemäße, umfassende und integrative Weltanschauung deutscher Geistigkeit die einzige ist, welche die Fähigkeit besitzt, andere weltanschauliche Lager zusammenzuführen und somit am meisten Aussicht auf Erfolg hat, ist eine gründliche Auseinandersetzung mit dem kosmoterischen Grundlagenwissen für jeden wirklichen deutschen Patrioten eine Pflicht! Die KOSMOTERIK bzw. das SONNENCHRISTENTUM ist ein außerordentlich klar definiertes und transparentes, in seiner Umfassendheit bisher nicht gekanntes und stabiles weltanschauliches Gebäude, das auf einem wissenschaftlich-philosophischen Fundament gründet, von einem dreieinigen Denken durchdrungen und einer ebensolchen dreieinigen Gottheit beseelt ist!

Da das Verständnis der Bedeutung von Rasse und Abstammung in so vielen deutsch-patriotischen Lagern einen Kerninhalt ihrer Weltanschauung ausmacht, jedoch im wesentlichen auf der nun eindeutig als falsch entlarvten Evolutionstheorie *Darwin's* gründet, ist es notwendig auf dieses Thema nachfolgend etwas tiefgründiger einzugehen und es einmal aus ganzheitlich-kosmoterischer Sicht zu beleuchten.

EINE KLARSTELLUNG ZU DEN THEMEN ABSTAMMUNG, RASSE UND RASSISMUS

DIE DUALISTISCH-MATERIALISTISCHE SICHTWEISE DURCH DIE EINBEZIEHUNG DER SEELE UND DES REINKARNATIONSGEDANKENS ÜBERWINDEN

In dem bis heute etablierten wissenschaftlichen Weltbild der letzten 150 Jahre, so auch in der Weltanschauung der Nationalsozialisten und der Ludendorffer als auch der (germanischen) Artgemeinschaft und den verschiedenen heidnischen Gemeinschaften werden die Eigenschaften wie die Intelligenz, Charakterqualitäten u.a. geistige Qualitäten und erst recht die körperlichen Attribute, die der Mensch von Geburt an ins Leben mitbringt, in materialistisch-reduktionistischer Denkweise allein auf biologisch-genetische Erbfaktoren zurückgeführt.

Diese rein biologische Sichtweise des Vererbungsgeschehens und der davon abgeleitete Rasse- bzw. Rassismus-Begriff sollen vor dem Hintergrund des kosmoterischen Wissens – um die Bedeutung der Reinkarnation (zyklische Wiedergeburt der Seelen) und des kulturellen Einflusses auf die Charakterbildung und die Gesinnung des Menschen – nachfolgend einmal in einen größeren Zusammenhang gestellt werden, um deren Vertretern eine Erweiterung ihrer Perspektive zu ermöglichen.

Während die **biblische Schöpfungslehre** den Menschen zum Sklaven göttlicher Willkür macht, und nicht der Mensch selbst, sondern ein außerweltlicher Gott sein Schicksal bestimmt, macht der **„Darwinismus“** unserer Tage den Menschen zum Sklaven des Zufalls, denn danach bestimmt nicht der Mensch selbst, sondern seine Gene sein Schicksal. Beide verschiedenen Weltanschauungen entmündigen den Menschen! – die polare bzw. dualistische Denkweise ist die gleiche, nur die Namen haben sich geändert.

Die materialistisch-reduktionistisch denkenden, sozial-darwinistisch geprägten Abstammungsapostel haben bisher noch nicht verstanden, daß die Kriterien der Abstammung des Menschen sich nicht in der Weise auf die DNS zurückführen lassen, wie es uns die Gentechnologen weismachen wollen. Denn die genetischen Informationen sind nicht materialistisch bzw. chemisch in der DNS enthalten, wie allgemein angenommen wird, sondern die wesentlichen Abstammungskriterien eines Menschen resultieren vielmehr aus seinem jeweiligen individuellen Seelenwesen, das immer in Verbindung mit dem **Phänomen der Wiedergeburt der Seelen (Reinkarnation)** zu betrachten ist. Dies liegt darin begründet, daß die DNS eines jeden Lebewesens als Hohlraumresonator mit dem Kosmos bzw. mit dem individuellen Seelenfeld (dem neundimensionalen Ätherraum der Ontologischen Achse; Aura; der geistigen Welt – bisher allgemein **morphogenetisches Feld** genannt) kommuniziert, indem es mit verschiedensten elektromagnetischen Feldern in Resonanz tritt und so zu den notwendigen Informationen für eine zielgerichtete Eiweißsynthese gelangt! Der Geist gestaltet die körperliche Entwicklung, doch der materielle Körper übt über seine Struktur wiederum Einfluß auf den Geist aus.

Wie der deutsche Wissenschaftler *Fritz A. Popp* anhand der Biophotonentheorie eindeutig und zweifellos nachgewiesen hat, ist das Licht das organisierende Prinzip der Materie, das sämtliche biochemischen Vorgänge steuert, und die DNS mit ihrer Struk-

tur und ihren Dimensionen eine **ideale Antenne für das sichtbare Sonnenlicht in Form eines Hohlraumresonators**, der Laserfunktionen aufweist. Die Basen zwischen den Molekülsträngen bilden dabei wirksame Lichtspeicher. *Popp's* Forschungsergebnisse belegen unzweifelhaft, daß die molekulare **DNS nur die „Hardware" für die Gencodierung** bildet, die innerhalb der DNS nach dem Prinzip eines Lasers funktioniert, der mit genetischen Informationen moduliert wird (Genlaser). Die Zellen senden zum Teil extrem kurze Laserblitze aus, auf denen die verschiedensten Geninformationen als **„Software"** moduliert sind. **Die genetischen Informationen, d.h. die Erbanlagen, sind also nicht primär und unmittelbar die DNS-Moleküle, sondern deren innere Laser-Frequenzmodulationen**. Die DNS, welche als Quelle der Photonenstrahlung die Körperfunktionen und Krankheitsabläufe steuert, bildet selber nur einen Hüll- und Steuerkörper, der hervorragende Licht-Speicherkapazitäten besitzt. *Popp's* neuartige genetische Ableitung wird mit Sicherheit die Medizin und Biologie revolutionieren.

Aus den vielen Milliarden Möglichkeiten der genetischen Konstellationen, die sich im Zeugungsprozeß bei der Vereinigung der weiblichen Eizelle mit dem männlichen Spermium ergeben, sucht sich die in der Regel aus dem Sippenverband eines der Elternteile inkarnierende individuelle Seele die seinem jeweiligen Schwingungspotential entsprechende „Hardware" für die Gencodierung. Weil das Hologramm der DNS ständig mit dem morphogenetischen Feld (Seelenfeld) kommuniziert, wird durch den jeweiligen karmischen Seelenhintergrund aus dem Vorleben (Charakterqualitäten, Individualitätsgrad, Talente, Neigungen, Krankheitsdispositionen usw.) und das jeweilige Seelengeschehen (Erlebnisse, Erfahrungen, Konflikte im aktuellen Leben) die Kodierung des Gen-Lasers eines jeden Menschen gestaltet und so die „Software" zur Steuerung der Körperfunktionen durch die individuelle Seele selber geschrieben.

Die Gestalt eines Menschen ist nicht durch einen gleichgültigen Zufall entstanden, sondern ist immer Ausdruck seines innersten geistig-seelischen Wesens!

Vor dem Hintergrund dieses Wissens ist das Abstammungs- bzw. Vererbungsgeschehen in einem größeren, kosmo-biologischen Zusammenhang zu sehen. Auch neueste wissenschaftliche Forschungen russischer Wissenschaftler um *V.P. Kaznacejev* und *P.P. Garjajev* belegen, daß sich die DNS als völlig labil erweist, was die Programmierung künftiger Zellen betrifft, weil in über 98 % der Fälle die gentechnologisch veränderten Gene nicht das tun, was sie tun sollen! – die Patentierung von Genen ist daher völliger Unsinn!

WODURCH WERDEN DIE ERBANLAGEN UND DIE GESINNUNG DES MENSCHEN BESTIMMT?

Grundsätzlich ist zu unterscheiden zwischen **seelisch-geistiger**, **genetisch-biologischer** und **sozial-kultureller** Abstammung. Aus ganzheitlich-kosmoterischer Sicht werden die geistigen Qualitäten sowie die daraus resultierende Gesinnung und das Verhalten des Menschen in erster Linie nicht durch seine genetische bzw. biologische Abstammung, sondern durch die Schwingungsqualität und das Entwicklungsniveau, d.h. **durch die individuellen spirituellen Qualitäten bestimmt**, **welche die inkarnierte Seele aus den Vorleben mitbringt** (spirituelle Entwicklungsstufe, Individuationsgrad, Charakterstärken und -schwächen, Intelligenzgrad, Prädestinationen, Talente usw. – siehe 5. Dim. der OA). Die Entwicklung einer jeden Seele, und sei sie noch so hoch entwickelt, ist aber auch immer in entscheidender Weise von den Entwicklungsmöglichkeiten und den **gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen** abhängig, die ihr durch das sozio-kulturelle Umfeld im aktuellen Leben vorgegeben werden, d.h. trotz all der Qualitäten, welche die Einzelseelen aus dem jeweiligen Vorleben mitbringen, bedarf jeder Mensch der Erziehung und Bildung, bevor er zum geistigen Menschen heranreifen kann. Die spirituelle Entwicklung eines jeden Menschen ist also in entscheidender Weise von den Entwicklungsmöglichkeiten abhängig, die ihm sein geistig-kulturelles Umfeld bietet – das bestätigen selbst die Buddhisten. In diesem Sinne ist der Mensch ein Kulturwesen! Zu solchen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen und Einflußfaktoren gehören z.B. die in einem Lebensumfeld vorherrschenden religiösen und kulturellen Wertvorstellungen, das Erziehungs- und Bildungsniveau, die Moral, kulturelle Riten, Sitten, Bräuche und Traditionen usw., ebenso aber auch das jeweils bestehende kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungsniveau einer Kultur bzw. eines Volkes.

Der Umwelt- bzw. Milieueinfluß bewirkt aber nicht nur eine geistig-kulturelle Prägung, sondern darüber hinaus wird im Leben durch die Qualität der Beziehungen der individuellen Einzelseele zu seiner Umwelt und seinen Mitmenschen (z.B. durch Streß, Konflikte o.ä.) auch das körperliche Dasein des Menschen entscheidend beeinflußt, da sämtliche dauerhaften Gemütszustände des Menschen sich in seiner Körperphysiognomie widerspiegeln. All das, was der Mensch an Lebenserfahrung macht, ob er etwas auslebt oder unterdrückt, gestaltet sein äußeres Erscheinungsbild (z.B. seine Haltung, seine Sprache, seinen Gang, seinen Blick, seine Augenlider, seinen Händedruck, die Falten im Gesicht, Haarausfall usw.), ja, seine gesamte Physiognomie – selbst die Nase des Menschen und die Gesichtsform kann sich bis zu einem gewissen Grad ändern, wenn der Mensch im Innern einen Bewußtseinswandel vollzieht. Dies beruht darauf, daß sich das jeweilige individuelle Seelengeschehen sowie auch die Prozeßabläufe im Gehirn eines Menschen in dem Geschehen innerhalb der DNS (wie zuvor beschrieben) widerspiegeln – Geist, Körper und Seele bilden eben immer eine untrennbare Einheit!

Der Mensch als Ganzheit wird also sowohl durch die individuellen Qualitäten, welche die inkarnierte Seele aus den Vorleben mitbringt, als auch durch seine Umwelt (Kultur, Erziehung, Bildung, Familie, Heimat, Volk), in der er seinen Individuationsprozeß (Entwicklung der Einzelseele) vollzieht, bestimmt. Wenn wir die Reinkarnation voraussetzen und von einem gesetzmäßigen und gerechten Ordnungsprinzip ausgehen, das aller Schöpfung innewohnt, ist es nur folgerichtig, <u>daß die Auswahl der geneti-</u>

schen Zusammensetzung eines Menschen (aus der Vielfalt der bei einem Elternpaar vorhandenen Erbfaktoren) in der Zeugungsphase durch die jeweilige Schwingungsqualität bestimmt wird, welche die individuelle Einzelseele aus dem Vorleben mitbringt. Praktisch kann man sich das so vorstellen, daß die inkarnieren wollenden Seelen je nach Vorhandensein von karmischen Dispositionen und jeweiliger Entwicklungsstufe schon vor der Zeugung von ihren Eltern angesogen werden, wobei die Schwingungsqualität jeder individuellen Einzelseele die genetischen Kombinationsmöglichkeiten aus den vorgegebenen Erbfaktoren bestimmt. Freiwillig inkarnierende Seelen (die wenig Schuld-Karma besitzen) suchen sich ihre Eltern und den Ort ihrer Inkarnation im Einklang mit den kosmischen Gesetzmäßigkeiten selbst aus.

Durch die genetische Abstammung werden lediglich gewisse körperliche Anlagen und äußere Kennzeichen vererbt, d.h. von der jeweiligen Seele aus den genetischen Auswahlmöglichkeiten ausgewählt, die bei den Eltern eben vorhanden sind und der Schwingungsqualität der neu inkarnierenden Seele am meisten entsprechen. Diese genetische Auswahl geschieht nicht durch einen zufälligen chemisch-physikalischen Prozeß, sondern eingebunden in den Gesamtentwicklungsprozeß wird sie durch das der Einheit des kosmischen Ganzen innewohnende **Harmoniegesetz** so gesteuert, daß genau die genetische Kombinationsmöglichkeit aus den vorgegebenen Erbfaktoren für den Körper gewählt wird, die sowohl der Entwicklung des spirituellen Seelenpotentials der Einzelseele als auch dem Entwicklungsfortschritt seiner spirituellen Entwicklungsgemeinschaft (Familie, Volk, Menschheit) am meisten dienlich ist.

Die individuellen geistigen Qualitäten und Eigenschaften (einschl. der Gesinnung!), die der Mensch ins neue Leben mitbringt (diese konstituieren sich in der 5. Dimension der Ontologischen Achse), sind nicht durch die Gene der Eltern bedingt und werden in erster Linie nicht über das Blut vererbt, sondern jede individuelle Seele hat diese **in einem über viele Hundert Inkarnationen fortwährenden spirituellen Entwicklungsprozeß ausgebildet**, den jedes Individuum in Selbstanstrengung und spiritueller Eigenverantwortlichkeit sowie im Rahmen der jeweiligen geistig-kulturellen Prägung vollzieht.

In diesem spirituellen Entwicklungsprozeß stehen die verschiedenen Inkarnationen einer Einzelseele untereinander in einem bezughaften und höchst sinnvollen karmischen Entwicklungszusammenhang und sind auch immer auf verschiedenen Ebenen **in spirituelle Entwicklungsgemeinschaften eingebunden**, in welche die spirituellen Einzelseelen solange wiederholt inkarnieren, bis eine bestimmte Entwicklungsphase bzw. -aufgabe vollendet ist. Zum Beispiel bildet jedes Volk (Kulturvolk) über den Zeitzyklus von der Entstehung bis zum Untergang seiner Kultur eine **zusammenhängende spirituelle Entwicklungs- und Schicksalsgemeinschaft,** so, wie auch im Großen die Menschheit als Ganzes und im Kleinen auch jede Sippe oder Familie eine solche darstellt. Es ist daher nur logisch, daß nicht irgendwelche x-beliebigen Seelen in einem bestimmten Volk inkarnieren können. Dafür ist die Schwingungsqualität der verwandten Seelen entscheidend, welche sich dadurch automatisch anziehen.

Den verschiedenen spirituellen Entwicklungsgemeinschaften entsprechend gibt es daher neben dem Einzelkarma auch Familien-, Sippen- und Volkskarma. Der Mensch ist von Anfang an in verschiedene spirituelle Lebensfelder und äußere kulturelle Bezugsysteme eingebunden, wodurch er auch mit der Geschichte und Kultur seines Volkes und seiner Ahnen in einer inneren Beziehung steht, durch die er in seinem aktuellen

Leben sowie auch in seinen Vorleben mitgeformt worden ist. In der Regel inkarnieren die Einzelseelen zyklisch immer wieder in die ihnen angestammten spirituellen Entwicklungs- und Schicksalsgemeinschaften (Sippe, Volk) bis die damit verbundene spirituelle Entwicklungsaufgabe erfüllt ist. Durch das wiederholte Inkarnieren der Einzelseelen innerhalb eines Volkes bzw. sogar innerhalb eines Sippenverbandes ist es erst möglich, daß sich bestimmte geistige und charakterliche Gemeinsamkeiten (familien-, sippen- bzw. volkstypische Charakterqualitäten) herausbilden.

Die geistig-kulturelle Entwicklung eines jeden Mensch ist somit zwar **einerseits abhängig von den Entwicklungsmöglichkeiten** und den gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen, die durch die jeweilige Kultur vorgegeben werden, in der er lebt, **andererseits aber gestaltet jeder Mensch mit seinen individuellen Seelenqualitäten (Charaktereigenschaften, Intelligenzgrad, Talenten, Neigungen usw.) durch sein Denken, Fühlen und Wollen sowie sein Reden, Entscheiden und Handeln die Kultur seines Lebensumfeldes** (Familie, Gemeinschaftsleben, Volksgeist), je nach seinem Entwicklungsstand und seiner Wesensnatur, mehr oder weniger aktiv oder passiv mit. Die Kultur eines jeden Volkes befindet sich in einem sich fortwährend (zyklisch) weiterentwickelnden Entwicklungszustand. **Im Wesen einer jeden Kultur spiegelt sich immer das Bewußtsein derjenigen Seelen wider, die die Kultur von der Vergangenheit bis zur Jetztzeit geschaffen bzw. mitgestaltet haben**.

Jedes Volk der Erde besitzt eine ganz bestimmte Entwicklungsaufgabe und Erfahrungsqualität, die für die Gesamtentwicklung der Menschheit von großer Bedeutung ist und mit dieser immer in direkter Beziehung steht. Die individuellen Seelenqualitäten (Charakterqualitäten, Intelligenzgrad, Talente, Anständigkeit, Wahrheitsliebe, Tapferkeit usw.), die ein Mensch in eine aktuelle Inkarnation mitbringt, hat dieser in der Regel in seinen vorherigen Leben in der gleichen Kultur bzw. im gleichen Volk gewonnen, in das er im aktuellen Leben hineingeboren wurde. Da die in einem jeweiligen Volk lebenden Menschen in der Regel dessen Kultur und dessen Geschichte in ihren vorherigen Leben selber schöpferisch mitgestaltet und geschaffen haben, steht die kulturelle Identität eines Volkes auch schon von daher in einem untrennbaren Zusammenhang mit der Selbstidentität seiner Menschen. Aus kosmoterischer Sicht gesehen steht jeder Mensch mit seinem Volk, mit dessen Kultur und Geschichte in einer wesentlich engeren Beziehung, als es der heutige Zeitgeist wahrhaben will! Hier bitteschön müßte ein *Daniel Goldhagen* argumentativ ansetzen, wenn er beabsichtigt, uns Deutschen eine Kollektivschuld anzuhängen, denn wir jetzigen Deutschen sind Reinkarnationen unserer atlantischgermanischen Vorfahren – und darauf können wir zurecht sehr stolz sein!

Wie die Gesellschaft nicht getrennt von den Individuen existieren kann, welche sie mit ihren schöpferischen Kräften gestalten und prägen, so kann das Individuum nicht existieren und sein Persönlichkeitspotential zur vollen Entfaltung bringen, ohne zumindest in einem gewissen Maße in den kulturellen Prozeß eines Gemeinwesens eingebunden zu sein. Grundsätzlich gilt, daß ohne die Eingebundenheit des Einzelmenschen in eine Kulturgemeinschaft (Stamm, Volk, Staat) spiritueller Entwicklungsfortschritt gar nicht möglich ist, denn erst das kulturelle Leben in einer Gemeinschaft von Menschen ermöglicht höhergeistige Erfahrungsprozesse und die geistig-kulturellen Errungenschaften wie Sprache, Schrift, Arbeitsteilung, Schutz gegen äußere Feinde, Produktivitätsfortschritt usw., die zur Freistellung von Arbeit, für Forschung, Bildung, techni-

schen Fortschritt und letztendlich auch für die geistig-kulturelle Weiterentwicklung notwendig sind.

Dieses Wissen macht deutlich, wie sehr jeder Mensch über das jeweilige aktuelle Leben hinaus in den Entwicklungsprozeß seines sozio-kulturellen Lebensumfeldes eingebunden ist, davon großen Nutzen hat, aber auch dafür mitverantwortlich ist. Selbst ein einzelner Mensch besitzt große Möglichkeiten zu entscheidenden Erkenntnis- und Veränderungsprozessen in seiner Kultur und kann somit auch zur Weiterentwicklung bzw. zum Überleben seines Volkes oder sogar zur Rettung der gesamten Völkergemeinschaft beitragen. Der individuelle spirituelle Entwicklungsprozeß jedes einzelnen Menschen steht grundsätzlich mit dem kulturellen Entwicklungsgeschehen seines Lebensumfeldes und seines Volkes in einem unmittelbaren Zusammenhang – beide bilden eine komplexe Ganzheit (Einheit), die sich aus den Wechselwirkungen zwischen den inneren Seelenprozessen (die sich inkarnationsübergreifend in der DNS der Menschen widerspiegeln) und dem äußeren Kultur- und Umweltgeschehen ergibt. Individuum und Gemeinschaft sind nicht getrennte Gegensätze, sondern stehen komplementär zueinander. **Eine solche, hier skizzierte ganzheitlich-kosmoterische Sichtweise widerlegt sowohl die Abstammungsapostel mosaischer und darwinistischer Prägung als auch den Freudschen Grundsatz „Milieu ist alles, Anlage ist nichts“**.

DER RASSISMUS JÜDISCH-DARWINISTISCHER PRÄGUNG KANN NUN ÜBERWUNDEN WERDEN

Die politisch korrekten Zeitgeistapostel könnten angesichts der bisherigen Ausführungen auf die Idee kommen, daß wir mit unserer Argumentation einem spirituell bzw. geistig-kulturell begründeten „Rassismus“ den Weg bereiten. Diese Leute sollten sich dann aber erst einmal bewußt machen, was denn Rassismus überhaupt bedeutet: nämlich in erster Linie die Verachtung und Geringschätzung anderer Rassen und Kulturen! – welche wir vor allem und zwar in ganz extremer Weise bei den Multi-Kulti-Aposteln selbst sowie bei den politisch korrekten Vasallen des jüdischen Establishments in der Politik und den Medien Europas beobachten können! Denn diese (durch das perverse Gleichheits-Dogma gleichgeschaltet) hassen die Verschiedenheit der Rassen, Völker und Kulturen so sehr, daß sie alles daran setzen, diese einzigartige Vielfalt menschlicher Eigenart auf diesem Planeten zu zerstören, um sie unumkehrbar, für alle Zeit, in einer identitätslosen eurasisch-negroiden Mischrasse mit einem einzigen grauen Mono-Kulti-Ethno-Mix untergehen zu lassen.

Unsere Haltung zu diesem Thema unterscheidet sich ganz wesentlich vom ethnozentrischen Haßrassismus und Herrenrassedenken jüdischer Geistigkeit, das in erster Linie die Engländer, die Anglo-Amerikaner vertreten haben bzw. heute noch vertreten und das in Ansätzen auch die Nationalsozialisten zeitgeistbedingt übernommen hatten (in den USA gab es schon im Jahr 1928 Rassegesetze, die *A. Hitler* unter Zuspruch zionistischer Vereinigungen (!) erst 1933 einführte). **Die ganzheitlich-kosmoterische Sichtweise** der Abstammung des Menschen und das damit verbundene Bestreben der Bewahrung der rassischen und die kulturellen Vielgestaltigkeit der Völker hat nicht Ablehnung, Haß oder Verachtung gegenüber anderen Völkern zum Inhalt, wie das in der jüdischen Kultur und in der imperialistischen, sozial-darwinistisch geprägten angelsächsischen Denkweise der Fall ist, sondern die kosmoterische Anschauung gesteht jedem Menschen und jedem Volk das Recht auf souveräne Selbstbestimmung zu und betrachtet die Vielfalt der Rassen, Völker und Kulturen als Offenbarung des göttlichen Selbst und als den größten Reichtum der Menschheit, den es zu bewahren gilt!

Es ist ja wohl ein gewaltiger Unterschied, ob sich ein Volk aufgrund seiner Rasse über alle anderen Völker zu erheben, diese zu beherrschen und gar als Rassen und Kulturen (durch Multi-Kulti-Zwangsvermischung sowie kulturelle Niederhaltung und Gleichschaltung) zu vernichten versucht, wie dies das jüdisch-freimaurerische Establishment und seine pseudo-liberalistische 68er Gesinnungsinquisition seit Jahrzehnten tun, oder ob man die Vielfalt der Rassen und Kulturen als unseren Planeten bereichernd, als wünschens- und erhaltenswert betrachtet – welche dieser beiden Anschauungen ist denn wohl als rassistisch zu bezeichnen?

Die Hauptursache für das, was allgemein unter Rassismus (ethnozentrischem Haßrassismus) verstanden wird, ist die weltweit etablierte **materialistisch-reduktionistische, genetisch-biologische Sichtweise jüdisch-darwinistischer Prägung**, weil diese materialistische Denkweise aus sich heraus grundsätzlich in höher- und minderwertig scheidet, d.h., die Attribute des menschlichen Wesens, wie sittliche bzw. unsittliche Haltungen, Charakterqualitäten, Intelligenz und andere Eigenschaften **allein auf die genetische (höher- oder minderwertige) Erbinformationen zurückzuführen versucht**, ohne diese jedoch wirklich zu verstehen.

Zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer Abstammung hat diese Anschauung zu unsäglich vielen, unnötigen und sinnlosen Anfeindungen sowie unbegründetem, arrogantem Elitegetue führt – Haß, Neid und Zwietracht wurden geschürt, weil Menschen, Menschengruppen oder gar ganze Völker dadurch (durch ihre genetische Abstammung) als höherwertig, gar auserwählt oder minderwertig, als gut oder böse betrachtet wurden. Die Lösung des durch die materialistisch-reduktionistische, genetisch-biologische Sichtweise jüdisch-darwinistischer Prägung geschaffenen Rassismus-Problems sehen die Vertreter der materialistischen Weltanschauung einzig und allein in der kompletten Abschaffung der vielen unterschiedlichen Völker, ohne sich darüber bewußt zu sein, daß dies den allerextremsten Rassenhaß bzw. Rassismus bedeutet!

Die kosmoterische Weltanschauung mit ihrem edlen Menschenbild überwindet den primitiven Rassismus jüdisch-darwinistischer Prägung, sie reduziert den Menschen nicht nur auf ein biologisch-materialistisches Dasein – wie es die momentan noch etablierte materialistische, jüdisch geprägte Wissenschaft und Weltanschauung tun – sondern betrachtet sämtliche Menschen als ganzheitliche Geist-Körper-Seele-Wesen, die in die Einheit des Schöpfungs-Ganzen eingebunden und wahrhaftig göttlicher Natur sind. Diese kosmoterische Welt- und Menschenanschauung betrachtet jedes Volk als eine großartige Idee Gottes, als ein Glied einer sich im Zusammenhang entwickelnden Ganzheit und untrennbaren Einheit der Menschheit, in der jedes Volk der Erde eine jeweilige Entwicklungsaufgabe besitzt und eine ganz bestimmte notwendige und sinnvolle Erfahrungsqualität in den Gesamtentwicklungsprozeß einzubringen hat.

Die ganzheitlich-kosmoterische Denkweise über die Abstammung des Menschen mit der Intention der Erhaltung der rassischen Verschiedenheit (der einzelnen Rassen und Mischrassen) und der Vielfalt der Völker ist in ihrem Kern – unter Berücksichtigung der seelisch-geistigen Abstammung (Einbeziehung des Wissens um die Bedeutung der Wiedergeburt der Seelen und der kulturellen Prägung) – spirituell und kulturell begründet! Daher macht es aus Sicht der kosmoterischen Weltanschauung keinen Sinn, die Juden mit dem Argument der rassischen Abstammung zu bekämpfen – oder gar eine heilsbringende Option darin zu sehen, die „jüdische Rasse“ auszulöschen!

Erstens, weil es tatsächlich gar keine jüdische Rasse gibt, genauso wenig wie man von einer katholischen oder islamischen Rasse sprechen kann (dies haben wir schon oft erläutert), und zweitens, weil – wie wir hinreichend deutlich gemacht haben – die Judenfrage, also das Problem, das die Völker mit den Juden haben, in erster Linie ein geistig-kulturelles bzw. weltanschaulich-paradigmatisches Problem ist. Man macht es sich einfach zu bequem und es zeugt von einer allzu primitiven, materialistischen Denkweise, wenn man denkt, daß die Ursache für das Elend unserer Zeit durch die Menschen jüdischer „Abstammung“ bedingt bzw. in der jüdischen Rasse begründet sei, denn die Judenfrage ist in erster Linie nicht ein Problem von Blut bzw. genetischer Abstammung, sondern ein Problem, das nur auf geistige Weise gelöst werden kann!

Die Ursache für die primitive oberflächlich-intellektualistisch, hedonistisch-egozentrische Denk- und Wahrnehmungsweise sowie das daraus resultierende opportunistische Eigennutzverhalten mit der für die jüdische Lebensart charakteristischen Profilsucht und Besitzgier liegt nicht in einer vermeintlich fehlerhaften genetischen Zusammensetzung der Juden bzw. der Vertreter des Judentums begründet, sondern die Hauptursache für die schlechte Gesinnung, die vom Judentum ausstrahlt und schon große Teile anderer Völker vereinnahmt hat, sind **die für die jüdische Weltanschau-**

ung charakteristischen geistig-kulturellen Inhalte der jüdischen Sinn- und Wertevermittlung!

In diesem Zusammenhang gilt es zu bedenken, daß den Zöglingen der jüdischen Kultur schon seit einigen Jahrtausenden eine ahrimanischimperiale, patriarchal-hedonistische**,** allein auf die Unterwerfung und Beherrschung der Außenwelt ausgerichtete, unheilig-niederträchtige **Empfindungs-, Wahrnehmungs- und Gesinnungsweise** von Kindesbeinen an (in Familie, Synagoge und überhaupt) einstudiert, ja, regelrecht ins Gehirn geimpft wird, und sich dadurch im Laufe der Zeit die Charaktere der Menschen jüdischer Kultur in entsprechender Weise zwangsläufig herausbilden mußten.

„Eigentlich kommt alles auf die Gesinnungen an; wo diese sind, treten auch die Gedanken hervor, und nach dem sie sind, sind auch die Gedanken."

unser Goethe

ZUR ARGUMENTATION GEGENÜBER DEN JUDEN

Jeder Mensch, der die Juden allein aufgrund ihrer rassischen Abstammung für ihre schlechte Gesinnung oder für das gesellschaftliche Elend verantwortlich machen will, begeht den Fehler, das rassistisch-materialistische weltanschauliche Muster der jüdischen Kultur zu kopieren und dadurch den zwiespältigen Absichten der zionistischen Führer auf den Leim zu gehen – ein Fehler, den auch *Adolf Hitler* gemacht hat, als er damals die Anschauung der von jüdischem Geist geprägten sozialdarwinistischen Zeitgeistströmung übernahm, welche ja nur eine „wissenschaftliche" Konkretisierung der extrem rassistischen jüdischen Denkweise war. Den Vertretern der jüdischen Kultur wird damit nur wieder die Möglichkeit gegeben, in ihre wehklagende Opferrolle zu schlüpfen – das Theater, das sie perfekt beherrschen – und ihre Ankläger wieder des Rassismus zu bezichtigen zu können.

Keine andere Gemeinschaft von Menschen dieser Erde hebt die Bedeutung ihrer genetischen Abstammung bzw. ihrer Rassezugehörigkeit so stark hervor wie die Juden. Aufgrund ihrer genetischen Abstammung halten sich die Juden für etwas Besseres und stellen sich in ihrem Rang über alle anderen Menschen und Völker. Da sie sich aufgrund ihrer „Rassenzugehörigkeit" für auserwählt betrachten, die anderen Völker beherrschen, ausbeuten und sogar vernichten zu dürfen, praktizieren die Juden eindeutig in extremster Weise das, was man in negativsten Sinne unter **RASSISMUS** zu verstehen hat! (Anmerkung: Daß die Juden tatsächlich weder eine Rasse noch ein Volk sind, haben wir schon des öfteren und auch in dieser Schrift ausreichend nachgewiesen).

In Wirklichkeit ist eine Argumentation, ob pro oder contra, welche die genetische Abstammung der Juden bzw. eine vermeintliche jüdische Rasse zum Kerninhalt hat, für die Lösung der Judenfrage ohne Fundament. Weil die Juden immer wieder ihre Ab-

stammung und ihren Auserwähltheitsanspruch betonen und ihren Rasse- und Abstammungsglauben schon so vielen Menschen eingetrichtert haben, übersehen die meisten den wahren Quell des von ihnen ausgehenden Übels, nämlich: **die unseren gesamten Planeten zerstörende jüdische Kultur, welche in der extrem menschenverachtenden, natur- und völkervernichtenden mosaischen Pseudoreligion gründet!** Wenn man die Juden zur Verantwortung ziehen will, dann sollte man sie nicht wegen ihrer Abstammung bzw. Rasse angreifen, sondern **aufgrund der Werte und der Ausrichtung ihrer einzigartig primitiven und niederträchtigen Kultur und Religion belangen**.

Aus Sicht der ganzheitlich-kosmoterischen Denkweise ist gegen eine gewisse ethnische Vermischung rasseähnlicher Völker grundsätzlich nichts einzuwenden, solange diese über einen vernünftig begrenzten Rahmen, welcher einen nachhaltigen Erhalt der rassischen Völkervielfalt gewährleistet, nicht hinausgeht (Anmerkung: Auch viele der sogenannten Juden sind aufgrund der über mehrere Jahrtausende relativ weit fortgeschrittenen Vermischung mit Völkern nordischer Abstammung dem nordischen Menschen rasseähnlich geworden – dies ist wegen teilweiser Rückvermischung mit Menschen nichtnordischer Abstammung im Einzelfall differenziert zu betrachten!).

Wie wir deutlich gemacht haben, unterscheidet sich die kosmoterische Weltanschauung fundamental von den bisherigen Abstammungs- bzw. Rasselehren und beinhaltet eine Lösung der Rassefrage, die das Interesse der Bewahrung der Vielfalt der unterschiedlichen Rassen bzw. Mischrassen, Völker und Volkskulturen in den Vordergrund stellt, aber eine sehr begrenzte Vermischung rasseähnlicher Menschen zuläßt.